Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 11. Mai 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 112.

Wetterleuchten bei Amiens.

Heißer Empfang der Briten in Ostende, so sagt Berlin.

Britische Verluste.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Press Associations".)

Berlin, 11. Mai. Die deutsche Heeresleitung berichtete gestern, wie folgt: An der Schlachtfront war tagsüber die Artillerietätigkeit nur im Abschnitt des Kemmelberges, an beiden Seiten der Lucе und auf dem westlichen Avreufer lebhafter. Der starken Steigerung des Feuers folgten in diesen Abschnitten feindliche Vorstöße. Bei ihrer Abweisung und während lebhafter Aufklärungstätigkeit machten wir eine Anzahl Gefangene. Am Abend und während der Nacht lebte die Artillerieschlacht zwischen Yser und Oise wiederholt auf. An der übrigen Front beschränkte sich die Tätigkeit auf aufklärende Gefechte. Nördlich Albert wurde ein örtlicher Angriff der Engländer abgeschlagen und im Apremontwalde ein französischer Vorstoß.

London, 11. Mai. Die Deutschen haben sowohl in Flandern wie im Gebiet der Somme eine beträchtliche Anzahl frischer Divisionen zusammengezogen, versichert ein Vertreter des Generals Radcliffe, Leiters der militärischen Operationen. Es sei fast gewiß, daß die Deutschen in Bälde ihre Angriffe auf die Höhenzüge in Flandern und zwischen der Somme und der Lucе erneuern werden, letztere Höhen seien für den Angriff auf Amiens bedeutsam. Dort dürfte die Offensive zuerst einsetzen. Die Verluste der Franzosen während der letzten Offensive, vom 21. März bis zum 25. April, seien nur ein Viertel so hoch gewesen als die der Briten; letztere wurden auf annähernd 250,000 Mann geschätzt. Die Erklärung soll die Versicherung feindlicherseits widerlegen, daß die Franzosen das Schwergericht der Schlacht zu tragen hatten. Der deutsche Gewinn in Flandern sei wichtig, infolge der geringen Breite der britischen Front, doch dürfte man aus dem Verlust der einen oder anderen Stellung noch auf kein Endurteil schließen. Völlige Erschöpfung der Reserven auf der einen oder anderen Seite bringe die Entscheidung.

Die Heeresleitung berichtete heute folgendes: Französische Truppen haben ihre Linie gestern Abend östlich von Locre etwas vorgerückt und mehrere Gefangene gemacht. Wir führten erfolgreiche Unternehmungen während der Nacht westlich von Merville aus und brachten einige Gefangene und Maschinengeschütze zurück. Einen feindlichen Ueberfallsversuch östlich von Ypern brachte unser Feuer zum Einhalt.

Die **britischen Verluste** während der letzten Woche waren, laut amtlicher Bekanntmachung, 40,004, nämlich: Gefallen, 578 Offiziere, 3638 Mann; verwundet, 1630 Offizier, 26,889 Mann; vermißt, 368 Offiziere, 4901 Mann.

Paris, 11. Mai. Die Heeresleitung meldete heute folgendes: Während der Nacht dauerten selbst lebhafte Geschützkämpfe an der Front in der Gegend von Grivesnes und Mailly-Raineval an. Nördlich von Grivesnes machten unsere Truppen bei einem Ueberfall fünfzehn Gefangene. Bei einem örtlichen Unternehmen im Walde von Marnevil, nordwestlich von Orvillers-Sorel, machten wir bemerkenswerten Bodengewinn; 39 Gefangene und mehrere Maschinengeschütze fielen uns in die Hände. Ein deutscher Gegenangriff wurde durch unser Feuer völlig vernichtet. Französische Abteilungen machten verschiedene Einfälle in die deutschen Linien, besonders südöstlich von Montdidier, nordöstlich von Thiaucourt, im Abschnitt von Sapignuel und an der Woevre, erbeuteten Gefangenen und Material. Von sonstwo an der Front ist nichts zu berichten.

Französisches Hauptquartier, 10. Mai. Grivesne, das gestern von französischen Truppen genommen worden war, wurde heute von den Deutschen außerordentlich heftig bombardirt. Die Deutschen haben viele frische Divisionen nach der Amiens gegenüberliegenden Linie herbeigezogen, aber von einer Offensive ist noch nichts zu merken. General v. Belows Armee verhält sich ruhig in der Nähe von Arras. General Fochs Armee ist unbeschadet der Nationalität, welcher die Truppen angehören, eine einheitliche geworden, und mit den deutschen taktischen Methoden wohl vertraut, Ueberraschungsangriffe des Feindes sind ausgeschlossen.

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 10. Mai. Amerikanische Batterien bombardirten die feindlichen Linien, und durch die Explosion der Geschosse entstanden in den von den Deutschen besetzten Dörfern Cantigny und Mesnil St. Georges, die westlich von Montdidier liegen, bedeutende Brände. Deutsche Patrouillen zeigen entlang der Front große Tätigkeit, eine von ihnen, die unsere Vorposten zu überfallen versuchte, wurde zurückgetrieben. Dabei wurde auch ein deutscher Kriegshund eingefangen, der eine an seinem Hals hängende Botschaft überbringen sollte, die lautete, daß von deutschen Batterien zu kurz geschossen wurde, und daß Granaten in das von Deutschen besetzte Cantigny gefallen seien.

Der Angriff auf Ostende.

Berlin, über London, 11. Mai. Der britische Versuch, den Hafen von Ostende zu versperren, ist laut gestrigen amtlichen Berichts, völlig fehlgeschlagen. Der Bericht lautet folgendermaßen: Um drei Uhr Freitag Morgen machten britische Flottenstreitkräfte nach heftiger Beschießung wiederum einen Versuch, Ostende zu versperren. Mehrere feindliche Schiffe, welche unter dem Schutz künstlichen Nebels versuchten, die Hafeneinfahrt zu erzwingen, wurden durch das ausgezeichnet geleitete Feuer unserer Küstenbatterien vertrieben. Ein vollständig in Stücke geschossener alter Kreuzer liegt vor dem Hafen außerhalb des Schiffskanals auf dem Grunde. **Die Hafeneinfahrt ist ganz frei. Nur Tote wurden auf dem gestrandeten Schiff gefunden.** Zwei Ueberlebende der Mannschaft waren über Bord gesprungen und wurden gefangen genommen. Mindestens zwei feindliche Motorboote wurden zerschossen und ein Monitor wurde schwer beschädigt. Der Sperrversuch ist daher vollständig vereitelt worden. Abermals hat der Feind Menschenleben und Schiffe vergebens geopfert.

London, 11. Mai. Es ist unzweifelhaft festgestellt, daß der versenkte Kreuzer Vindictive in der Nähe des Eingangs zum Hafen von Ostende in einem Winkel von vierzig Grad liegt. Dadurch ist die Blockade des Hafens keine vollständige geworden, denn der Dampfer ist nur 300 Fuß lang, aber sie wird doch sehr wirksam werden, wenn auch Tauchboote und Torpedojäger aus ihm herauskommen können. Schwer wird es aber allen deutschen Schiffen werden, die von englischen verfolgt werden, in voller Fahrt, wie das ihnen bisher möglich war, in den Hafen hineinzuschlüpfen. Daß der Feind durch den Angriff vollständig überrascht worden ist, konnte dadurch festgestellt werden, daß die britischen Verluste, trotzdem die belgische Küste dort stark befestigt und armirt ist, nur gering waren.

An dem Ueberfall auf Ostende nahmen auch auf ihren Wunsch eine große Anzahl von Offizieren und Mannschaften teil, die sich auf den britischen Schiffen befunden hatten, welche den Angriff auf Zeebrügge am 23. April gemacht hatten. Der diesmal versenkte Kreuzer Vindictive suchte ungefähr 20 Minuten im Nebel nach einer passenden Stelle, und ihm wurde dann von seiner eigenen Mannschaft, die im letzten Augenblick von einem britischen Motorboot aufgenommen wurde, auf den Meeresboden befördert.

Der Befehlshaber dieses letzten Unternehmens, Admiral Lynes, der auch den Ueberfall auf Zeebrügge geleitet hatte, erstattete nachstehenden Bericht: Das Wetter war zum Beginn sehr geeignet, und die See war ruhig, wodurch die kleinen Schiffe begünstigt wurden. Feindliche Schiffe waren nicht in Sicht, aber die unserigen erwiderten das Feuer der Strandbatterien, von denen zweihundert Geschoße in der Nähe unserer „Monitors" ins Wasser fielen. Auch Aeroplane nahmen an dem Kampf teil, der etwa eine Stunde dauerte, bis der ganze Plan ausgeführt worden war.

Amsterdam, 11. Mai. Starke Fliegergeschwader der Alliirten haben die Mole und das Dorf Zeebrügge, den deutschen Tauchbootstützpunkt an der belgischen Küste bombardirt. Kein militärischer Schaden wurde angerichtet, zwei der Flugzeuge wurden von deutschen Fliegern abgeschossen, laut Berliner amtlicher Meldung.

Kleine Kriegsdepeschen.

Ein schwerer Posten.

London, 11. Mai. Generalleutnant Mahon, Oberbefehlshaber der Truppen in Irland, hat sein Kommando niedergelegt. Sein Nachfolger ist noch nicht ernannt worden.

Volle Amnestie.

Lissabon, 11. Mai. Allen politischen und Militärgefangenen, auch kleineren Sündern, hat Präsident Paes anläßlich seines Amtsantritts volle Begnadigung gewährt.

Nikaraguas Anteil.

San Salvador, 11. Mai. Nikaraguas Kongreß hat den Belagerungszustand über das Land verhängt und wird als seinen Anteil am Kriege den Alliirten Lebensmittel senden und sich den Ver. Staaten anschließen.

General Rennenkampf ermordet.

Kopenhagen, 11. Mai. Der russische General Rennenkampf, der im Kriege Rußlands gegen Japan eine Kosakendivision befehligte und anfangs des gegenwärtigen großen Krieges als Heerführer mit seinen Truppen in Ostpreußen eindrang, dann aber von Hindenburg gründlich geschlagen wurde, ist jetzt von Bolschewikis in Tagenrog ermordet worden.

Teddy wieder munter.

New York, 11. Mai. Oberst Theodore Roosevelt hat hier gestern Abend als Antwort auf die Aufforderung des Generalpostmeisters Burleson um Beweise für dessen angebliche Einseitigkeit in der Anwendung des Spionagegesetzes behauptet, den Hearst'schen Blättern sei trotz ihrer Bekämpfung der Kriegserklärung an Deutschland und der Angriffe auf England nichts geschehen, die „Tribune", „Colliers Weekly" und der „Metropolitan" seien chikanirt, Tom Watsons Blatt in Georgia sei unterdrückt worden.

Heimkehr amerikanischer Vertreter.

Paris, 11. Mai. Die amerikanische Arbeitervertretung ist gestern Abend auf der Heimreise nach England zurückgekehrt; sie war vorher Gast in der Kammer, wo Premier Clemenceau, Senatspräsident Dubost und Expremier Painleve sie begrüßten und Wilson die Erklärung wiederholte, sie würden mit Vertretern der deutschen Arbeiter nur nach Abschüttelung des imperialistischen Militärjochs unterhandeln. John P. Frey und andere Mitglieder der Vertretung waren entzückt über ihren Empfang in Frankreich.

Botschaft des Königs George.

London, 11. Mai. „Soldaten der Ver. Staaten! Das Volk der britischen Inseln heißt Euch willkommen auf Eurem Wege, um Euch neben die Heere so vieler Völker zu stellen, die jetzt in der alten Welt die große Schlacht für menschliche Freiheit schlagen. Die Alliirten werden in Eurer Gesellschaft frischen Mut fassen. Ich wünschte, ich könnte jedem von Euch die Hand schütteln und Euch ein „Mit Gott!" zurufen." Jeder landende „Sammy" erhielt ein Exemplar dieser Botschaft des Königs George. Fünf Züge mit amerikanischen Soldaten trafen heute hier ein. Der König will die Parade über sie abnehmen.

Flieger getötet.

Houston, Texas, 11. Mai. Unterleutnant Louis Davis aus Bloomington, Ill., starb infolge Absturzes mit seinem Flugzeug. Seine Gattin und Mutter waren vor ein paar Tagen nach hier zum Besuch gekommen.

Fort Worth, Tex., 11. Mai. Fliegerkadett Harry Myers von Bucyrus, O., stürzte aus tausend Fuß Höhe ab, als er die Kontrole über sein Flugzeug verlor, und wurde zerschmettert.

Pensacola, Fla., 11. Mai. Richard McCalla, Toledo, O., Fliegerkadett, verbrannte bei lebendigem Leibe und sein Kamerad Henderson von Pawtucket, R. I., wurde schwer verbrannt, als ihr Flugzeug gestern auf die Insel Santa Rosa abstürzte.

Der Kampf in der Luft.

Beim britischen Heere, 11. Mai. Zwei britische Flugzeuge haben in dieser Woche zwanzig feindliche gestellt, acht vernichtet und mehrere andere schwer beschädigt zur Flucht genötigt, worauf sie selbst, nach Verbrauch ihrer ganzen Munition, nach halbstündigem Kampf unbeschädigt heimkehrten.

Laut amtlicher Mitteilung wurden am Donnerstag 27 deutsche Flugzeuge vernichtet und 12 außer Kontrole vertrieben; über 24 Tonnen Bomben wurden auf Bahnhöfen in Tournay, Marcoing, Chaulnes und Cambrai abgeworfen, auf militärische Anlagen in Carvin, Peronne und Chipilly und die Molen in Zeebrügge. Fast ununterbrochen dauerten die Luftkämpfe an, sie waren besonders erbittert gegen Abend. Vier feindliche Beobachtungsballons wurden zerstört; sechs unserer Flugzeuge werden vermißt. Während der Nacht wurden vier und eine halbe Tonne Bomben auf die Molen und die Kanaleinfahrt von Ostende und dreieinhalb Tonnen auf Peronne, Chaulnes und Bapaume abgeworfen. Alle unsere Maschinen kehrten unbeschädigt zurück.

Der neue Anzug.

Trotzky und Lenin: „Er paßt wie angegossen!"
Iwan: „Wenn mich jetzt nur Karl Marx sehen könnte!"

Kleine Kriegsdepeschen.

Trübe Aussichten.

Rochester, N. Y., 11. Mai. Niedrigere Normen der Lebensweise stellte bei Andauer des Krieges Arbeitssekretär Wilson hier in einer Versammlung von Arbeitgebern in Aussicht.

Monatszinsen in Frankreich.

Paris, 11. Mai. Der Finanzminister hat die Ausgabe von sogenannten Monatsbonds im Nennwerte von 100, 500 und 1000 Francs zu 99.70, 498.50 und 997 Francs gebilligt, auf welche die Käufer monatlich die Zinsen erhalten können, nach der Jahresrate von 3.60. Man rechnet dabei namentlich auf flüssig werdende Kapitalien, für die sich nicht sofort wieder zinstragende Anlagen finden.

Englands Schicksalsstunde.

London, 11. Mai. Vor der Primroseliga sagte gestern Abend Earl Curzon, Regierungsführer im Herrenhause und Mitglied des britischen Kriegsrats, daß häufig in den letzten Monaten der Regierung ein plötzliches und nahes Ende prophezeit worden sei, erst am Donnerstag sei ein Schlag nach ihr geführt worden, aber abgeprallt. „Der gegenwärtige Augenblick ist kein Zeitpunkt für Prophezeiungen, sondern der Rechnung mit nackten Tatsachen, weil die militärische Drohung größer ist als zu irgend einer Zeit in den letzten vier Jahren," sagte der Graf. „Man darf in Wahrheit sagen, daß der Feind vor unseren Toren steht, und daß gerade jetzt die Schicksalsstunde schlägt . . . . Mögen die Generäle und Admiräle den Kabinetssitzungen beiwohnen, wie sie es täglich tun, um Rat zu erteilen, sobald aber ein Soldat die Politik und Verwaltung beherrscht, wird er als Soldat verdorben, und er verbessert nicht die Verwaltung. Wäre Lloyd George gestern gestürzt worden, so hätte man in Berlin gejubelt, nicht in London, Paris, Kalkutta oder Montreal. Das Land ist die Klagen unter dem Mantel hervorragender Soldaten satt. Sobald das Land einer Militärverwaltung verfällt, ist es auf dem Wege zur Katastrophe."

Das zerrissene Oesterreich.

Washington, 11. Mai. Die Verschiebung der Eröffnung des österreichischen Reichsrats bis zum 18. Mai ist einfach ein Notbehelf, laut Depesche aus Zürich, schafft aber den drohenden Karakter der Lage nicht aus dem Wege, denn die Wiederaufnahme der Arbeiten seitens der Volksvertreter ist dringend notwendig, der Haushalt muß bewilligt und die Lebensmittelfrage erörtert werden, auch ist die Finanzlage ernst, infolge der großen Bondsausgaben. Die Tschechen und Jugoslaven haben sich zu einer Loslösungspolitik vereinigt, in Böhmen, in Steyermark und in italienischen Gebieten an der Adria hat die deutschfeindliche Bewegung großen Umfang angenommen, die Polen sind wegen der Angliederung von Cholm an die Ukraine erbittert und die Sozialisten und Nationalisten haben den Polenklub verlassen. Die Böhmen wollen nur gegen feste Garantien die Regierung unterstützen, und die deutschen Parteien sind über die Forderungen der Slaven erbittert und fordern deutsche Vorherrschaft in Oesterreich, sind aber zu Vergleich mit den Tschechen bereit. Davon wollen diese nichts wissen.

Wekerle wieder Premier.

Budapest, 11. Mai. Dr. Alexander Wekerle hat ein neues Kabinet gebildet und wird darin auch als Minister des Innern amtiren. Er erklärt, daß die Regierung verschiedene Zusätze zur Wahlreformvorlage einreichen werde, wonach jeder Bürger das Stimmrecht erhalten soll, wenn er vier Klassen der Volksschulen besucht hat oder seine Bildung dementsprechend ist und er magyarisch spricht; Arbeiter erhalten das Stimmrecht.

Altes Wahrzeichen zerstört.

Gefährlicher Brand brach heute Nachmittag in Rogers Park aus.

Einem gefährlichen Brande, der heute Nachmittag, wahrscheinlich durch eine Gasolinexplosion verursacht, in der Garage hinter dem Farbwaarenladen von Henry Feltes, Nr. 7055 N. Clark Straße, ausbrach, fielen die „Park Apartments", Nr. 7043—7053 N. Clark Straße, eine frühere Tintefabrik und das älteste Wohngebäude von Rogers Park, zum Opfer.

Die Flammen ergriffen zunächst die hintere Veranda des Gebäudes, in dem sich die Farbwaarenhandlung befand, und sprangen dann auf das dreistöckige Apartmentgebäude über. Der Holzbau brannte wie Zunder, und die 30 Familien, die ihn bewohnten, vermochten sich nur mit knapper Not zu retten. Mehrere Kinder mußten von Feuerwehrleuten ins Freie getragen werden. Der Schaden ist bedeutend.

Die Folgen des Wirbelsturmes.

Des Moines, Iowa, 11. Mai. In dem Wirbelsturm am Donnerstag in Nordostiowa wurden zwölf Menschen getötet, etwa hundert verletzt und $650,000 Schaden angerichtet. Unter den Toten sind folgende deutschen Namens: Theodor Krieger jr., New Hampton; Frau P. O. Sandager und Georg Bergsdom, bei Calmar.

— Zwei Frachtzüge der Burlingtonbahn stießen heute früh bei Biggsville, Ill., zusammen. Bremser Reading wurde getötet, Lokomotivführer Rose schwer verletzt.

— Nächstwöchige Wetteraussichten für Binnenseestaaten laut Washingtoner Meldung: Im Allgemeinen klar, außer Regenschauer am Montag; nach Dienstag fast normale Luftwärme.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und etwas wärmer heute Abend und morgen, möglicher Weise Regenschauer. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Regenschauer und etwas wärmer heute Abend; wahrscheinlich auch morgen.
Wisconsin: Teilweise bewölkt und unbeständig heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer.
Indiana: Regenschauer heute Abend und morgen. Heute Abend etwas wärmer.
Lower Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Heute Abend etwas wärmer.
Sonnenuntergang, heute: 7:39.
Sonnenaufgang, morgen: 5:32.
Monduntergang: Morgen Abend 9:45.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	46	3 Uhr Morgens	43
4 Uhr Nachm.	45	4 Uhr Morgens	43
5 Uhr Nachm.	45	5 Uhr Morgens	43
6 Uhr Abends	44	6 Uhr Morgens	43
7 Uhr Abends	44	7 Uhr Morgens	45
8 Uhr Abends	44	8 Uhr Morgens	47
9 Uhr Abends	43	9 Uhr Morgens	48
10 Uhr Abends	43	10 Uhr Vorm.	49
11 Uhr Abends	43	11 Uhr Vorm.	50
12 Uhr Mitternacht	43	12 Uhr Mittags	50
1 Uhr Morgens	43	1 Uhr Nachm.	52
2 Uhr Morgens	44	2 Uhr Nachm.	53

Neueste Verlustlisten.

Chicagoer stehen darauf. — Mehrere vermißte Offiziere in Gefangenschaft.

Washington, 11. Mai. Die neuesten Verlustlisten enthalten folgende Namen von Leuten aus dem Mittelwesten:

Erste Liste.

An Wunden gestorben: Leutnant John P. Rosenwald, Minneapolis, Minn.; der Gemeine Joseph Welsh, Greensburg, Ind.

An Krankheiten gestorben: Gemeine Fred Beckrem, 1253 Rosemont Ave., Chicago; William R. Rogers, Cincinnati, O.

Schwer verwundet: Sergeanten William H. Buckles, Newark, O.; John Bush, Monticello, Ind.; Walter W. Gerlach, Mount Sterling, O.; Korporal Carl Thomas, S. Charleston, O.; Gemeine Edward H. Draves, Reynolds, Ind.; Joseph C. Jelich, Romeo, Mich.; Richard P. Jones, Trenton, Ill.; Dean Raines, Whitehall, Ill.; Neil E. Reid, Bismarck, N. D.; Paul Schosker, Delphos, O.

Leicht verwundet: Hauptmann Otto J. Kindler, Lancaster, O.; Leutnant William J. Belhorn, Lancaster, O.; Sergeant Kevin A. Walsh, Indianapolis, Ind.; Korporal Wm. B. Bowers, Westville, Okla.; Gemeine, Carl Gerken, Lancaster, O.; Augustus E. Hewitt, Kansas City, Mo.

Zweite Liste.

An Unfall gestorben: Gemeine Westley C. Wagoner, Waterloo, Ia.

Leicht verwundet: Gemeiner Herbert A. Shipley, Lancaster, O.

Auf See verloren: Gemeiner Carrol C. Skully, Toledo, O.

Dritte Liste.

Gefallen: Leutnant Adrian C. Edwards, Carrollton, Ill.

An Wunden gestorben: Die Gemeinen Edward H. Monahan, Sioux City, Ia.; William J. Hamilton, 1260 N. Union Str., Decatur, Ill.

An Krankheiten gestorben: Der Gemeiner Glen Hockenberry, Danville, Ill.

Infolge Unfalls gestorben: Korporal Arthur P. Lutterbach, 2476 Orchard Str., Chicago.

Schwer verwundet: Korporal Homer R. Byers, Jackson, O.; die Gemeinen Clyde L. Grimm, 243 W. 74. Str., Chicago; Edward L. Klint, 714 Gaines Str., Davenport, Ia.

Leicht verwundet: Oberst George E. Leach, Minneapolis; Korporal Frank J. Downing, 14 Ost Woodbury Str., Danville, Ill.; Mechaniker Ogden R. Elliott, Paris, Ill.; die Gemeinen Sylvester Armstrong, Minneapolis; George Black, Williston, N. D.; Chas. L. Carson, Coffeyville, Kans.; Homer H. Cosper, Spring Grove, Wis.; John F. Criß, Cora City, Ill.; Martin W. Keller, Prairie du Chien, Wis.; Claude H. Myers, Browning, Mo.; Nicolai P. Nelson, Granisburg, Wis.; Harry E. Rowe, Greenfield, O.; Emmett Self, Mount Sterling, O.; Floyd William Spencer, Goetzville, Mich. Ferner Kurt Schönau, Kronberg, Deutschland.

Gefangen, bislang für vermißt gehalten: Hauptmann John F. Hardesty, Winfield, Mo.; Leutnants William H. Gordon, 464 Riverside Drive, New York City; Thomas Benjamin Kern, 216 W. Main Str., Bethlehem, Pa.; Frank K. Miller, Madera, Pa.; James E. Quigley, Adrian, Pa.

Heute wurden insgesammt als gefallen, acht, an Wunden vier, an Unfällen sieben, an Krankheiten gestorben vier gemeldet, vier als schwer — und 34 als leicht verwundet.

— In Rochester, N. Y., streiten heute die Straßenbahner.

— In Brooklyn brannte heute an der Waterkant ein Speicher mit Lebensmitteln im Werte von $50,000 für die Alliirten ab. Selbstentzündung war die Ursache.

Gegen sieben Uhr heute Morgen betraten zwei mit Revolvern bewaffnete Kerle die Wirtschaft von Louis F. Gazzolo, 1356 West Madison Str., zwangen den Schankkellner John Strauß sowie einen Gast, mit erhobenen Händen an der Wand Aufstellung zu nehmen, und plünderten den Kassenapparat um $13. Sie entkamen mit ihrer Beute.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Achtung!

„Wie Chicagos Straßen wurden."

In der nächsten

„Sonntagpost"

wird unter obigem Titel der achte einer Reihe von Aufsätzen erscheinen, in denen der Verfasser, Johannes Walter, nach alten Aufzeichnungen und den Erinnerungen alter Bewohner von dem

Entstehen und Werden

einiger der **Hauptstraßen** der Stadt erzählt.

South Water Straße.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost" und „Sonntagpost", 223 West Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern. Preis 3 Cents.

Amerikas Heer.

Bereits auf 1,300,000 Mann, einschließlich Mairekruten, angewachsen.

Borglum bloßgestellt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Press Associations".)

Washington, 11. Mai. Dem Senat unterbreitete gestern Thomas, Mitglied des Ausschusses für Heeresangelegenheiten, beschworene Aussagen, Briefe und andere Belege, welche das Nachrichtenamt des Heeres gesammelt hat, woraus hervorgeht, daß **Gutzon Borglum**, der Bildhauer, **seine eigenen Pläne**, die Gründung einer Flugzeugfabrik, **zu fördern versuchte**, während er für Präsident Wilson die Entwicklung des Flugzeugwesens hierzulande untersuchte. Er stand, laut den Belegen, in Unterhandlungen mit Beamten der Dodge Mfg. Co. von Wiskonsin, die die schließlich seinen Beweggründen mißtrauten. Borglum sollte in dem neuen Unternehmen durch Benjamin Harris vertreten sein, Präsidenten der Standard Smelting und Refining Co. von New York, und ein anderer Teilhaber sollte Hugo C. Gibson sein, **Mitglied der britischen Mission** in den Ver. Staaten. In den Verhandlungen soll Borglum geäußert haben, daß ihm das Personal der Flugzeugbaubehörde, welche er später bitter angegriffen hat, äußerst zuwider sei, und daß er es auf Grund seiner Freundschaft mit Präsident Wilson zu verändern hoffe, so daß es seinen Plänen gegenüber freundlicher gesinnt sei. Er soll den Oberingenieur der Dodge Mfg. Co., Suplee, wie dieser beschwört, um Empfehlung von Mitgliedern für die Behörde ersucht haben. Senator Hitchcock, Vorsitzer des Flugzeug-Untersuchungsausschusses, erklärte dann, daß der Ausschuß schon vor acht Tagen Borglums Zeugniß als wertlos festgestellt habe, daß die Enthüllungen daher die Untersuchung nicht beeinträchtigen werden, da Borglum nichts mit der Verausgabung von 640 Millionen Dollars im letzten Jahre für den Bau von Flugzeugen zu tun gehabt habe. Seine Beweggründe seien gleichgiltig. Man weiß, daß Präsident Wilson schon Borglum seine Unterstützung entzogen und einen neuen Ausschuß mit H. Snowden Marshall von New York an der Spitze ernannt hat, um den vollständigen Zusammenbruch des Flugzeugbauprogramms gründlich zu untersuchen.

Borglum bestritt heute jede Beteiligung an der Gründung einer Flugzeugfabrik und bezichtigte das Kriegsamt der Intrige zur Verhinderung der Untersuchung der Herstellung von Flugzeugen, einem Unternehmen, für das „eine Milliarde Dollars in elf Monaten verwendet worden sei, ohne daß Flugzeuge gebaut würden."

Ueber 1,300,000 Mann sind soweit ausgehoben worden, einschließlich der in diesem Monat einberufenen, und **im Juni** wird allen Anzeichen nach, eine **noch größere Quote einberufen** werden, als im Mai; die Mobilmachung wird fortdauernd von Monat zu Monat größer werden, jemehr die Feldlager ausgedehnt werden. Man erwartet, daß das Heer eine Gesammtstärke von über drei Millionen Mann in den nächsten zwölf oder dreizehn Monaten erlangen wird, einzelne Offiziere erwarten sogar annähernd fünf Millionen Mann.

Der italienische Kommissär in den Ver. Staaten, Quattronne, hat heute gegen jede weitere Verminderung der Schiffszahl im Verkehr zwischen Italien und Amerika bei der Schiffahrtsbehörde protestirt, da „eine solche Verminderung das italienische Volk und die italienische Armee mit einer **Hungersnot bedrohen würde.**"

Von Besprechungen, die in der kommenden Woche zwischen dem Präsidenten Wilson, den Schatzamtssekretär McAdoo und Kongreßführern stattfinden sollen, dürfte es abhängen, ob der Kongreß noch nach dem 1. Juli, wie es McAdoo wünscht, in Sitzung bleiben wird. Es machte sich gestern hiergegen viel Einwand geltend, und der Schatzamtssekretär wurde ersucht, einen genauen Bericht über die bevorstehende finanzielle Lage der Regierung zu unterbreiten. Ein Bericht, aus dem zu ersehen war, daß die Einnahmen im Juni durch die Einkommen- und Ueberprofitsteuer, die auf $3,000,000,000 veranschlagt waren, um eine halbe Milliarde erhöht werden dürften, ist fertig, dem Senat überwiesen zu werden. Senator Simmons, Vorsitzer des Senats-Finanzausschusses, und Abgeordneter Kitchin, Vorsitzer des Komites für Mittel und Wege des „Hauses", erklärten sich gegen den Wunsch McAdoos, und Kitchin sagte, es dürfte schwierig sein, die Notwendigkeit zu beweisen, weil der Regierung zwischen dem ersten Juli und Februar nächsten Jahres $12,000,000,000 zur Verfügung stehen werden.

Der Binnensteuerkommissär Roper ließ heute seine Unterbeamten in den verschiedenen Bezirken ersuchen, die am 15. Juni fälligen Einkommen- und Ueberprofitsteuern womöglich schon früher zu kollektiren, damit die Arbeitslast in den betreffenden Büros an diesem Tage nicht zu groß wird.

Felix Frankfurter von der Universität Harvard ist von Arbeitssekretär Wilson heute zum Verwalter der Kriegsarbeitstätigkeit ernannt worden; in seinem Amt soll alle Tätigkeit zur Herstellung von Kriegsmaterialien vereinigt werden. Er war bislang Hilfskriegssekretär.

Die Brüderschaft der Bahnhofsarbeiter hat gegen die von der Eisenbahnlohnkommission empfohlene Erhöhung der Löhne protestirt, da es unmöglich sei, zu den festgesetzten Löhnen Frachtverlader zu bekommen, da diese nur zwölf Cents den Tag mehr, also nur $2.77 für zehnstündige Arbeit, erhalten würden, während Bremser im Rangirdienst statt $3.50, $4.77 für achtstündige Arbeit erhalten sollen.

Präsident Wilson hat den morgigen Sonntag als Muttertag proklamirt.

Die nationale Kriegsarbeitsbehörde hat sich entschlossen, zu versuchen, den Ausstand der Stahlhüttenarbeiter in Süd Bethlehem und Allentown, Pa., zu beendigen.

Die Festsetzung der Preise von vierzig Metallen, außer Kupfer, Blei, Zink und Nickel, hat Pope Yeatman heute vor dem zuständigen Senatsausschuß empfohlen. Gegen die Preisfestsetzung für jene vier Metalle erheben sich starke Interessen, sagte er.

Neun Mann des Bundeskreuzers Parker sind vom Flottensekretär Daniels heute wegen Tapferkeit bei Rettung Ueberlebender des am 26. Februar untergegangenen Dampfers Glenart Castle belobt worden.

Mott, N. J., reichte im Hause heute eine Vorlage ein, wonach Einberufene **Urlaub zum Besuch** ihrer Angehörigen **und freie Bahnfahrt** erhalten sollen.

Senator Hitchcock hat im Senat eine Vorlage zur Zahlung von $40,000 Schadenersatz an Griechen eingereicht, welche bei den Rassenverfolgungen in Südomaha, Nebr., im Jahre 1909 geschädigt wurden.

Für die feld- und lagerärztliche Abteilung hat das Kriegsamt den Kongreß heute um eine Verwilligung von $33,000,000 ersucht.

Im Hause wurde heute vom Ausschuß für zwischenstaatlichen und fremden Handel eine Vorlage zur Erweiterung der Zahlungen an Angehörige von Soldaten empfohlen, so daß alle Mütter, u. nicht nur, wenn sie Wittwen sind, und von den Söhnen abhängige Väter das Geld erhalten.

Das „Ordinance"-Amt berichtet, daß trotz der massenweisen Versendung von Truppen nach Frankreich jetzt jeder Soldat bei der Einschiffung völlig ausgerüstet ist. Es sind bereits genügend Geschütze und Maschinengeschütze für den augenblicklichen Bedarf des amerikanischen Heeres nach Frankreich gesandt worden.

Bern, 21. April. Brief. Deutsche Batterien warfen bei der dreistündigen Beschießung der britischen Front am 21. März, welche der Offensive voranging, über anderthalb Millionen Geschosse, über 8300 in der Minute, im ganzen Kriege 1870—71 nur 650,000.

Washington, 11. Mai. Aus amtlichen Depeschen geht hervor, daß in Frankreich ein italienisches Reservehеer von 250,000 Mann für den schlimmsten Fall gebildet werde. Im Kriegsrat der Alliirten wurde der Grundsatz festgestellt, daß die ganze Front vom Kanal bis zur Adria als ein geschlossenes Ganzes zu betrachten und zu behandeln sei.

Balbriggan Unterzeug für Männer, Hemden mit kurzen Aermeln, knöchellange Unterhosen, Größen 34 bis 44, 69c Werte, zu **45c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Kinder Leibchen, kurzeÄermel oder ohne Aermel, mit Spitzen besetzte besetzte Hosen, regul. 19c Werte, am Montag offerirt zu **10c**

Montag Fortsetzung des großen Verkaufs unseres
Auktions-Einkaufs von Sidney Mandl's Dept.-Laden!
Die ausgewähltesten und besten Partien zu 40c, 50c und 60c am Dollar

Diesem großen Auktions-Einkauf haben wir mehrere von unserem eigenen Lager ausgewählte Partien hinzugefügt und sie entsprechend niedrig markirt. Kommt nach unserem Laden morgen, Montag, und Ihr werdet sehen, welch eine sensationelle Gelegenheit Eurer wartet.

Percale Madras — Yard breit, schöne Shirting Styles, nur heller Grund, gute Größe FabrikEnden, 39c Wert, Yard zu.... **23c**

Kissenbezüge, Größe 45×36, voller 3zölliger Saum, gemacht von bester Qual. gebleichtem Sheeting, 40c Wert, zu nur..... **29c**

Mercerized Poplin, Yard breit, Garn mercerized reinweißer Kleiderstoff, 60c Wert, die Yard zu.... **49c**

Weißes Organdie, 40 Zoll breit, dünner hochfeiner Kleiderstoff, sonst zu 45c verkauft, Yard zu.... **29c**

Tischtücher, 58×58 Zoll Größe, unfinished Muster-Tücher, sehr gute Qual., großes Sortiment von Entwürfen, $1.25 Wert, **85c**

Bettücher — Gebleicht, extra weicher Finish, Größe 68×90, gemacht von echtem „Ideal" Marke Sheeting, Patent Naßtmitte, $1.25 Wert, **89c**

Tafel-Damast, 72 Zoll breit, Satin mercerized, schwere Qual., wäscht sich gut, gutes Sortiment Blumen-Entwürfe, $1.25 Wert, Yard zu.... **85c**

Knickerbockers — Partie Knaben Knickerbockers, gut gemacht von starken Stoffen, dunkle Farben, 6 bis 17 Jahre, $1.25 Werte, zu..... **79c**

Wasch-Anzüge — Partie von Knaben-Wasch-Anzügen, einfache Farben, weiß und gestreifte Kombinationen, 2½—8 Jahre, zu 85c, 79c u. **69c**

Hosen — Partie von Hosen für Männer und junge Männer, Cassimeres u. Hairlines, Gr. 28—44, Seconds von $3 und $3.50 Sorten, **$1.98**

Shepherd CheckSuiting, 54 Zoll breit, extra schwere Qual., schwarzer Grund mit weißen ½zölligen Checks, wert $1.25, Yard **79c**

Shirting Madras, satingestreifte heller Grund Habutai Seide, 32 Zoll breit, gute Qual., feines Sortiment, $1 Wt., Yd. **59c**

Muslin, Yard breites, gebleichtes, weich finished wohlbekannte „Daisy" Marke, 30c Wert, die Yard offerirt zu..... **22½c**

Strümpfe, schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, doppelte Sohlen, alle Größen, 25c Werte — das Paar zu..... **14c**

Strümpfe, schwarze und farbige baumwoll. Männersocken, doppelte Fersen und Zehen, 35c Werte, das Paar zu..... **19c**

Strümpfe, gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, schwarz oder weiß, doppelte Fersen und Zehen, das Paar zu..... **22c**

Marquisette, 36 Zoll, mercerized, in Weiß oder Ecru, für lange oder kurze Gardinen, 29c Wert, die Yard zu..... **17c**

Congoleum Fußboden-Belag, 6 Fuß breit, sanitär, haltbar und wasserdicht, 75c Wert, Quadratyard zu..... **47c**

Bettkissen, große, gefüllt mit guten neuen Federn, überzogen mit fancy gestreiftem Ticking, 75c Wert, zu..... **45c**

Hemden — Männer Negligeehemden mit Neckband, sowie weiche Hemden m. Sport oder reg. Kragen, $1 Werte, zu..... **69c**

Wasch-Ties — Seide Fibre Wasch-Ties, einfach weiß und fancy Streifen, reg. 25c Werte, Montag, **12½c**

Ungewöhnliche Werte von unserer Abteilung für fertige Kleider Zweiter Floor.

2000 Mädchenkleider von echtfarbigen Gingham Plaids, eine große Auswahl von Fassons, darunter hunderte von Mustern, Größen 6 bis 14, wert bis zu $4.00, zu..... **$1.98**

Eine Partie von reinwollenen großen Mänteln für Juniors und junge Damen, in den neuesten Fassons, in Größen von 15 bis 19 zu haben, wert $12.00, offerirt zu..... **$6.98**

500 Serge, Plaid und karrirte Röcke für Damen, gute Fassons, mit extra Gürtel und Seiten-Taschen— zu..... **$2.95**

1000 waschbare Kinderkleider, hübsche Plaids, gestreift und karrirt, — schön garnirt, Größen 2 bis 6, wert 75c, zu..... **49c**

Hunderte von weißen u. bestickten Mädchenkleidern, schön garnirt mit Spitzen einfach Größen 6 bis 14, wert $3.00 — zu..... **$1.39**

Eine Partie von Frühjahrs-Mänteln für Kinder, alles gute Fassons, gefüttert, haben Taschen und separate Gürtel, Größen 6 bis 14, wert bis zu $6.00 — zu..... **$2.77**

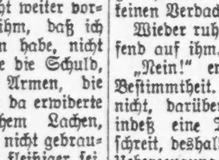
Eine Partie von Mänteln und Anzügen für Damen, aus reinwollenen Serge und Poplin, nur in mittleren und hellen Farben — wert bis zu $25.00 — speziell zu..... **$9.98**

Farbe — Fertig gemischte Farbe, schwarz, weiß u. 26 Farben, Zufriedenheit gar., $2 Wert, Gallone zu..... **$1.39**

Gas Backofen von schwerem Stahl, m. Asbestos gefüttert, Glastür, große Sorte, reg. $4.50 Wert, Montag zu..... **$3.49**

Gas-Bügeleisen— 6 Pfund nickelplatt. Gas-Bügeleisen, vollständig m. Ständer, $2.25 Wert, am Montag zu..... **$1.69**

1.25 u. 1.50 Kinder-Musterschuhe, 95c



Diese Schuhe sind aus Vici Kid, Patentleder und weißem Canvas gemacht; **Pumps** aus Patentleder und weißem Canvas; geschmeidige handgewendete Sohlen; Größen 3 bis 8; Werte aufwärts bis zu 1.50; Auswahl von 700 Paar, das Paar.... **95c**

Wringer — Wäsche Wringer, Holzrahmen, 10zöll. Gummi-Walzen, garantirt $5.00 Wert, am Montag zu..... **$3.98**

Screen Draht, doppelte Edge u. Breiten, schwarz angestrichen, speziell am Montag die Quadratfuß, **2c**

Toilet Papier, feines Crepe Tissue, große Rolle, wert 5c, am Montag 4 Rollen zu..... **11c**

Rub No More Waschpulver, — am Montag drei Packete für..... **13c**

Cleanserine, der beste 5c Klenzer — am Montag vier Büchsen für..... **10c**

Rub No More Waschseife — speziell Montag, 10 Stücke für..... **45c**

Classic White Waschseife — am Montag — 10 Stücke für..... **37c**

Damen-Leibchen, fein gerippt, ohne Aermel, mit Tape besetzt, alle regulären Größen — am Montag zu..... **12½c**

Zwei Söhne.

Kriminal-Novelle von Fr. Friedrich.

(9. Fortsetzung.)

„Es ist eine schlimme Zeit für uns hereingebrochen, seitdem der junge Herr tot ist," sprach er. „Der meinte es gut mit dem geringsten Arbeiter. Oft, wenn er an mir vorüberkam und sah, daß die Arbeit mir sauer wurde, blieb er stehen und sagte: laßt es langsam angehen, Alter, wird es heute nicht fertig, dann kommen noch mehr Tage, und manches Trinkgeld hat er mir in die Hand gedrückt. Der alte Herr ist ebenso, er meint es auch gut mit uns, aber der Tod seines Sohnes ist ihm allzusehr zu Herzen gegangen und nun bekümmert er sich um nichts mehr. Er überläßt jetzt Alles seinem Neffen. Die Leute sagen, daß derselbe einst das Gut erben werde — nun hoffentlich bin ich dann tot!"

„Ihr liebt ihn nicht?!" warf Soldern ein.

Der Alte zögerte mit der Antwort.

„Ich werde es ihm nicht wieder erzählen, Ihr könnt unbesorgt sprechen," bemerkte Seldern.

„Niemand liebt ihn!" rief der Alte mit einer Heftigkeit, welche die ganze Größe seines Grolls verriet. „Niemand, sage ich, denn in seinen Augen sind wir nicht einmal Menschen. Wir könnten uns zu Tode quälen, ihn würde es nicht kümmern, denn er hat kein Herz in der Brust. In dem Dienste auf dem Gute bin ich alt geworden und habe meine Kräfte abgenutzt, ich arbeite gern noch, so viel ich kann, allein was drüber hinausgeht, zu verlangen, ist unbillig. Erst gestern kam er hier vorüber und schalt, daß die Arbeit noch nicht weiter vorgerückt sei; ich sagte ihm, daß ich mein Möglichstes getan habe, nicht an meinem Fleiße liege die Schuld, sondern an meinen Armen, die schwach geworden seien; da erwiderte er mir mit spöttischem Lachen, schwache Arme könne er nicht gebrauchen, wenn ich nicht fleißiger sei, möge ich mir bei einem Andern Arbeit suchen, er es mir gestatte, die Hände in den Schooß zu legen. Herr, schon vor Sonnenaufgang war ich hier und habe meine Arbeit begonnen, aber ich sehe, mein alter Körper hält es nicht mehr aus. Es ist hart, wenn man in seinen alten Tagen noch sein Brod verlieren soll!"

„Weshalb beschwert Ihr Euch nicht bei dem Herrn v. Mottau?" fragte Seldern.

Der Alte schüttelte mit dem Kopfe. „Der hat ohnehin schon schwer genug zu tragen," sprach er. „Helfen würde er mir, das weiß ich, ich mag indeß nicht gegen seinen eigenen Neffen als Kläger auftreten."

„Ist er gegen Alle so hart?" fuhr Seldern fragend fort.

„Gegen Alle," versicherte der Alte. „Das werden schlimme Tage werden, wenn er einmal Herr des Gutes ist. Noch ist es ja nicht sein Eigentum und doch tritt er schon so hart auf. Fragen Sie jeden Arbeiter und Sie werden von Allen dasselbe hören."

„Glaubt Ihr auch, daß der junge Förster den Sohn des Herrn v. Mottau erschossen hat?" warf Seldern plötzlich ein.

Der Alte blickte ihn einen Augenblick prüfend an.

„Die Leute sagen, daß er es getan hat, er ist verhaftet und sitzt schon seit Wochen in der Stadt im Gefängniß, allein ich glaube es dennoch nicht."

„Und weshalb nicht?"

„Weil er es nicht getan haben kann. Ich kannte ihn von Jugend auf, einer solchen Tat war er nicht fähig."

„Die Eifersucht soll ihn dazu getrieben haben," bemerkte Seldern.

„Ich weiß es nicht und glaube es nicht," entgegnete der Alte. „Der junge Förster ist wohl ein heftiger Mann und gerät leicht in Leidenschaft, er wäre vielleicht im Stande gewesen, den jungen Herrn im Streite zu erschießen, aber nicht heimlich aus dem Hinterhalte, das tut nur ein feiger Mörder. Dies ist meine Meinung."

Zustimmend nickt Seldern mit dem Kopfe; die Ansichten des Alten trafen mit seinen eigenen zusammen.

„Wer könnte die Tat wohl begangen haben?" fragte er. „Habt Ihr keinen Verdacht?"

Wieder ruhte des Alten Auge prüfend auf ihm.

„Nein!" entgegnete er dann mit Bestimmtheit. „Meine Sache ist es nicht, darüber nachzusinnen, es ist indeß eine Tat, die gen Himmel schreit, deshalb hege ich auch die feste Ueberzeugung, daß der Mörder entdeckt werden wird."

Er nahm die Schaufel wieder zur Hand, um seine Arbeit fortzusetzen.

— — — — — — — — — —

Langsam kehrte Seldern zurück. Gedanken und Vermutungen waren in ihm angeregt, noch fand er indeß nicht den geringsten Anhaltspunkt für dieselben. Er beschloß seine Beobachtungen um so sorgfältiger fortzusetzen. Hatte er einmal die richtige Spur gefunden, so hoffte er auch den Mörder zu entdecken, denn er besaß einen wunderbaren Scharfsinn, eine einmal gefundene Spur Schritt für Schritt zu verfolgen.

An der Abendtafel traf er wieder mit Hugo zusammen, derselbe war heiterer und gesprächiger als er ihn bis jetzt gesehen hatte, nur das Eine fiel ihm in dem ihm gegenüber hängenden Spiegel auf, daß Hugo einen lauernden Blick auf ihn richtete, sobald er sich unbemerkt wähnte.

Auch Cläre nahm an dem Essen Teil und das Gespräch wurde ein lebhafteres. Es war bereits ziemlich spät, als sie sich trennten, jeder begab sich auf sein Zimmer. Seldern verließ dasselbe sofort wieder und begab sich durch eine kleine Tür, welche in den Park führte und zu der er den Schlüssel von Mottau erhalten hatte, in den Park. Er fühlte kein Verlangen nach Schlaf, und schon bei mancher Nachforschung hatte die Nacht ihm wesentliche Dienste geleistet. Er wollte Hugo beobachten. Derselbe hatte zuerst zur Trennung gemahnt, weil er ermüdet sei, und doch hatte sein leuchtendes Auge keine Spur von Müdigkeit verraten. Seldern kannte zu genau den Schleier, der sich bei dem Verlangen nach Ruhe über die Augen legte. Hatte Hugo sich nur aus der Gesellschaft fortgesehnt, oder war er durch eine andere Absicht zum Aufbruch getrieben? Darüber wollte er sich Gewißheit verschaffen.

Vorsichtig schlich er im Gebüsche bis zu dem Fenster von Hugos Zimmer. Das Zimmer war nicht erhellt. Sollte Hugo sich bereits zur Ruhe begeben haben? Er konnte dies nicht glauben. Wartend blieb er im Gebüsche stehen. Da bemerkte er, daß Hugo vorsichtig das Fenster öffnete und spähend hinausschaute; gleich darauf sprang er mit Leichtigkeit aus demselben in den Park. In einer Entfernung von kaum drei Schritten eilte er an ihm vorüber. Seldern folgte ihm möglichst rasch, um ihn nicht aus dem Auge zu verlieren, und gleichwohl mußte er alle Vorsicht aufbieten, um sich nicht zu verraten. Wäre er von Hugo bemerkt worden, so würde er in die peinlichste Lage geraten sein, da er nicht imstande war, ihm einen Grund für seine Anwesenheit in dem Parke anzugeben.

Hugo eilte zu den Fenstern des Zimmers, welches Seldern bewohnte. Wenige Schritte davon entfernt blieb er im Gebüsch versteckt beobachtend stehen. Er kauerte sich an der Erde nieder und blieb lange Zeit in dieser Lage.

Es war still in dem Parke ringsum. Aus dem Walde schallte das ferne Bellen eines Fuchses, der Ruf einer Eule, welche mit raschen Schwingen über das Haus hinflog, schien darauf zu antworten. Man konnte deutlich das Summen der Nachtkäfer vernehmen, welche durch die Luft hinschwirrten, nur leise rauschte es in den Wipfeln der Bäume.

Auch Seldern war regungslos stehen geblieben. Er konnte nicht darüber im Zweifel sein, daß Hugo ihn beobachten wollte und diese Wahrnehmung überraschte ihn. Was konnte Hugo dazu veranlassen? Sollte er in Betreff seines Karakters Verdacht geschöpft haben? Es war kaum möglich, denn Seldern war sich bewußt, die übernommene Rolle mit der größten Vorsicht gespielt zu haben, er erhielt dadurch aber zugleich die Mahnung, in jedem Augenblicke auf seiner Hut zu sein, denn sicherlich war es nicht das erste Mal, daß Hugo ihn beobachtete.

Länger als eine Stunde hatten Beide auf der Lauer gestanden, dann erhob sich Hugo und trat an die Fenster, indem er jedes derselben vorsichtig untersuchte, ob es geschlossen sei. Rasch eilte er dann zum andern Flügel des Hauses, in welchem Cläres Zimmer lag. Dasselbe war noch erhellt. An einen Baum gelehnt, die Arme auf der Brust gekreuzt, ließ er den Blick auf den erhellten Fenstern ruhen, und erst als nach einiger Zeit das Licht erlöschte, kehrte er langsam zurück und stieg mit größter Gewandtheit durch das Fenster wieder in sein eigenes Zimmer.

Seldern war ihm stets gefolgt und hatte ihn nicht aus dem Auge verloren. Seinem scharfen Auge entging die Sicherheit, mit der Hugo das Fenster erstieg, nicht, und er erkannte daraus, daß Hugo diesen Weg schon oft gewählt habe. Gleichzeitig hatte er entdeckt, daß Hugo Cläre liebte.

Mitternacht war vorüber. Langsam begab er sich auf sein Zimmer, um die versäumte Ruhe nachzuholen. War er auch an schlaflose Nächte gewöhnt, so wollte er doch nicht, daß eine Spur derselben auf seinem Gesichte zurückbleibe, die Hugos scharfem Auge nicht entgangen sein würde.

* * *

In dem niedrigen Zimmer eines kleinen Hauses, welches am äußersten Ende des Dorfes lag, saß eine Frau hinter dem Spinnrocken. Ihr Fuß setzte indes das Rad nicht in Bewegung, ihre Hände ruhten untätig im Schooße, in Gedanken versunken starrte sie vor sich hin. Kummer prägte sich auf ihren Zügen aus. Ein Seufzer rang sich aus ihrer Brust, Tränen drängten sich in ihre Augen und verzweiflungsvoll rang sie die Hände.

„Ich ertrage es nicht länger!" rief sie. „Nun er tot ist, läßt es mir keine Ruhe mehr; o hätte ich nimmer den unglückseligen Schritt getan!"

Rasche, feste Tritte näherten sich dem kleinen Hause, sie entgingen dem Ohre der Frau nicht und hastig fuhr sie mit der Hand über die Augen.

In demselben Augenblicke wurde die Türe geöffnet und ein ungefähr zwanzig Jahre alter, hoch und kräftig gewachsener Bursche trat in das Zimmer. Von seinem offenen, hübschen Gesicht strahlte Freude.

„Mutter, ich habe den ersten Preis in dem Wettpflügen davongetragen!" rief er. Keiner ist mir gleich gekommen, Alle haben mich gelobt und hier, hier ist der Preis!"

Er griff in die Tasche und warf der Frau eine Hand voll Taler in den Schooß.

Ein Zug der Freude zuckte über das Gesicht der Frau hin, er konnte indeß nicht die Spuren der Tränen und des Kummers verwischen. Sie wollte sprechen und fand keine Worte.

„Mutter, was ist Dir?!" rief der Bursche. „Du freust Dich nicht über den Sieg, den ich errungen habe; und doch ist dies der schönste Tag meines ganzen Lebens!"

Die Hände der Frau zitterten. Sie wagte nicht, den Blick zu dem zu erheben, der gehoben und glücklich durch die ihm widerfahrene Auszeichnung vor ihr stand.

„Doch, doch, Heinrich, ich freue mich," entgegnete sie, konnte indeß nicht verhindern, daß ihr die Tränen aufs Neue in die Augen drangen.

„Weshalb weinst Du?" fragte Heinrich aufs Neue.

„Es ist nichts . . . nichts," entgegnete die Frau hastig, um jede weitere Frage abzuschneiden.

„Nein, Mutter, Du weinst nicht ohne Grund," fuhr der Bursche fort, indem er sich neben ihr niederließ und ihre Hand erfaßte. „Schon seit Wochen bist Du eine ganz Andere geworden. Es ist mir nicht entgangen, allein ich wollte nicht fragen, ich hoffte, Du würdest mir mitteilen, was Dich bedrückt. Ist Dir Jemand zu nahe getreten? Leidest Du Not?"

Die Frau schüttelte ablehnend mit dem Kopfe, sie rang mit einem Entschlusse und schien denselben doch nicht fassen zu können.

„Eine schwere Tat ruht auf mir!" rief sie. „Ich kann sie nicht länger ertragen und doch weiß ich nicht, ob es gut ist, wenn ich den Schleier, der so lange auf ihr geruht, zurückziehe. Das Geschehene ist ja nicht ungeschehen zu machen — in einer einzigen schwachen Stunde ist Alles geschehen!"

Sie bedeckte das Gesicht mit beiden Händen und ihre Tränen stürzten ungehindert hervor.

Fast erschreckt saß Heinrich neben ihr; besorgt ruhten seine Augen auf der Mutter, die er mit voller, kindlicher Hingebung liebte. Er hörte, daß sie sich anklagte, und doch hielt er es für unmöglich, daß sie ein Unrecht begangen habe. „Mutter, was hast Du getan?" fragte er. „Du wirst Dich ohne Grund peinigen — teile mir Alles mit!"

Die Frau schien diese Worte kaum zu hören.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Hosenknopf.

Eine Ehekomödie von Arno W. Olden.

Es ist stockdunkle Nacht. Dicke, schwere Wolken hindern die freundlichen Sterne, ihren milden Schimmer über das weltabgelegene Städtchen auszugießen, und ein feiner Regen rieselt, ab und zu von einem Windstoß gepeitscht, auf die Erde nieder. Das richtige Hundewetter.

Vergnügt und leise vor sich hinpfeifend, den Hut tief ins Gesicht gedrückt, mit hochgestelltem Paletotkragen trottet Herr Gottlieb Müller, von einer längeren Geschäftsreise zurückgekehrt, seinen heimischen Penaten zu. Und er hat allen Grund, vergnügt zu sein. Er kommt doch mehrere Tage früher, als er selbst gehofft, nach Hause, hat ausgezeichnete Geschäfte gemacht und hat nun, was ihm im Augenblick die Hauptsache ist, die schönste Gelegenheit, sein kleines Frauchen mit seiner frühen Heimkehr zu überraschen. Na, schmunzelt er vergnügt, wird die ihre Freude haben. Er selbst freut sich aber nicht weniger. Er spart doch Geld dabei, denn die Ueberraschung kostet ihm doch nichts, und für Geldausgeben ist Gottlieb Müller sowieso niemals zu haben. Da steht er auch schon vor seinem Hause. Alles ist dunkel, nichts regt sich. Leise wie der geschickteste Spitzbube es besser nicht machen könnte, öffnet er die Haustüre. Zieht die Stiefel von den Füßen und schleicht die Treppe hinauf, jedes Geräusch vorsichtig vermeidend, in das eheliche Schlafgemach. Der matte Schein des Lämpchens auf dem Nachttisch an seiner Amanda Bett verbreitet gerade hinreichend Licht, daß er, ohne anzustoßen, seine Lagerstatt erreichen kann. Gott sei Dank, er hat's geschafft. Tiefatmend bleibt er stehen und wirft verstohlen einen Blick auf seine Frau. Ob sie wohl etwas gemerkt hat? Nein, die schläft wie eine Ratte. Langsam, vorsichtig fängt er an, sich auszukleiden. Na, Amanda wird morgen früh Augen machen! Ob sie wohl erschrickt, wenn sie mich sieht? Neugierig bin ich doch! Schmunzelnd will er sich niederlegen, da dringt ein leiser Seufzer an sein Ohr, gleichzeitig macht Amanda eine Bewegung. Gottlieb steht zur Bildsäule verwandelt und lauscht. Aber alles ist wieder still. Nun schleicht er auf den Zehenspitzen an Amandas Bett. Hm, wenn sie doch erwacht wäre, ihn erkannt hätte und jetzt täte, als schliefe sie, das wäre doch zu dumm! Dann würde ihm ja die ganze Freude verdorben. Vorsichtig macht er noch einen Schritt auf Amanda zu. Aber fast hätte er laut aufgeschrien. Sein nur mit dem Strumpf bekleideter Fuß trat auf etwas Hartes, und er verspürte einen stechend drückenden Schmerz in der Fußsohle. Leise bückt er sich, um nachzufühlen, ob etwa ein Nagel aus dem Fußboden hervorragt, und hat da auf einmal einen Knopf in der Hand, einen richtigen Hosenknopf. Donnerwetter! kommt es leise über seine Lippen. Prüfend hält er den Knopf ans Licht, er kennt ihn nicht. Sinnend blickt er ins Weite, vor seinem Geiste ziehen mit Blitzesschnelle alle Beinkleider, die er besessen, vorüber, einen solchen Knopf, so ein einfaches, metallenes Ding hat er noch nie an seinen Unaussprechlichen getragen.— Wo kommt der Knopf also her? Was soll das heißen? Und auf welche Weise ist der Knopf in sein eheliches Schlafzimmer gekommen? Heiliger Gott! Amanda — Amanda wird doch nicht — —? Jetzt nach kaum halbjähriger Ehe? Eine wahnsinnige Aufregung hat sich Gottliebs bemächtigt. Was soll er tun? Soll er sofort seine Frau wecken und sofort Rechenschaft über die Herkunft des ominösen Knopfes fordern? Nein, das geht nicht. Sie würde ihn im Halbschlummer womöglich gar nicht erkennen, glauben, ein Spitzbube wäre eingedrungen und Lärm schlagen, und das mußte vermieden werden. Er will nicht zum Schaden auch noch den Spott der lieben Nachbarn. Stundenlang saß Gottlieb mit gesenktem Kopf auf dem Rande seines Bettes, schüttelte sich ab und zu, vor innerem und äußerem Frost, und grübelte unausgesetzt, wie er das Rätsel des Knopfes lösen könne. Da regte sich plötzlich Frau Amanda, spitzte im Traum das Mündchen und leise klangs durch den Raum: „Gottlieb!"

Erschrocken fuhr Gottlieb auf, sah sich verwundert um, dann sank er, in tiefem Sinnen über die Schlechtigkeit der Welt und der Weiber im Besonderen, auf sein Lager. Von Müdigkeit überwältigt, streckte er sich aus, zog, halb im Schlaf schon, die Decke bis zur Nasenspitze, und bald verkündeten regelmäßige Atemzüge, daß Gott Morpheus ihn in seine Arme genommen.

Goldener Sonnenschein flutete schon längst durch die Fenster des Müllerschen Schlafzimmers. Längst schon ist Frau Amanda erwacht und hat zu ihrer Freude wahrgenommen, daß ihr über alles geliebter Gottlieb früher, als sie erhoffte, heimgekehrt ist. Dafür soll der Liebe aber bei seinem Erwachen ein recht schmackhaftes Frühstück vorfinden. Eilig schlüpft sie aus dem Bett und begibt sich in die Küche, um für Gottliebs Wohlbefinden Sorge zu tragen.

Die Sonnenstrahlen spielen neckend um Gottlieb Müllers Haupt, in schweren Träumen wälzt er sich von einer Seite zur andern und wehrt im Schlaf mit der geballten Faust den auf ihn eindringenden Traumgestalten. Auch im Schlummer läßt ihm der Knopf keine Ruhe. Leise tritt Frau Amanda an ihres Gatten Bett, beugt sich über den unruhig Schlafenden, drückt ihm einen Kuß auf die Lippen und ruft: „Guten Morgen, Langschläfer!" Schlaftrunken öffnet Gottlieb die Augen, blickt verständnißlos um sich und fragt: „Wo kam der Knopf her?" „Aber Männe, besinne dich doch, steh auf, das Frühstück ist fertig. Und weil du so lieb warst und mich mit deiner Rückkehr so schön überrascht hast, gibt es heute auch noch etwas ganz Besonderes." Aber Gottlieb achtete gar nicht auf seine Frau. Er richtete sich auf, öffnete die zur Faust geballte rechte Hand und — da war der niederträchtige Knopf, mit dem er sich auch im Schlafe herumgeärgert. Also hatte er nicht geträumt. Ohne ein Wort zu sprechen, stand er auf, kleidete sich an, barg den Knopf in der Westentasche und ging ins Wohnzimmer, um wenigstens eine Tasse Kaffee zu trinken. Essen konnte er nichts, der Appetit war ihm gründlich vergangen. Während er trank, beobachtete er seine Frau, die ihn bediente, unausgesetzt. Merkwürdig! Ganz unschuldig tat sie. Als wenn auch nicht das Geringste ihre Seele bedrückte. Als wenn auch nicht ein Schimmer ihm zugefügten Unrechtes auf ihrer Seele lastete. Aber warte nur, falsche Schlange, bald soll deine Falschheit an den Tag kommen! So mit sich selbst redend trank Gottlieb seinen Kaffee aus und ging dann in sein Zimmer.

Frau Amanda standen die Tränen in den Augen. Was hatte nur ihr Gottlieb? Kurz entschlossen trocknete sie ihre Tränen und folgte ihrem Manne. Ihre selige Mutter hatte ihr oft genug gesagt, sie soll sich nie unterkriegen lassen, wenn es mal einen kleinen Zwist in der Ehe gäbe, sondern immer abholot aufs Ganze gehen. Na, und ihre Mutter war doch eine erfahrene Frau und hatte Vater so hübsch am Gängelbande, die gab ihr schon die richtigen Lehren. Also trat sie bei ihrem Gottlieb ein und fragte kurz und bündig: „Gottlieb, was fehlt dir, warum bist du so merkwürdig?" Damit glaubte sie nun schon den Stier bei den Hörnern genommen zu haben. Gottlieb gab ihr aber, ohne sie anzusehen, zur Antwort „mir fehlt nichts, ich wollte aber, daß mir etwas fehlte!" Dabei warf er den Knopf, den er wieder in der Hand hielt, vor sie auf den Tisch und blickte sie starr an. Aber verständnißlos sah Amanda bald auf den Knopf, bald auf ihren Mann und wußte nicht, sollte sie lachen, sollte sie weinen. „Wenn dir nichts fehlt," rang es sich dann schluchzend von ihren Lippen, „warum bist du denn so eigentümlich, wo ich mich doch so über deine Heimkehr gefreut habe, und —" — „So, und der Knopf?" fuhr Gottlieb dazwischen und zeigte mit ausgestrecktem Finger und einem wahren Inquisitorgesicht auf das unschuldig auf dem Tisch liegende Corpus delicti. „Willst du mir vielleicht sagen, wo der Knopf herkommt. Von mir ist er nicht, ich habe nie Knöpfe von der Sorte besessen. Also bitte, von wem ist der Knopf, den ich im Schlafzimmer vor deinem Bette gefunden, Ungetreue?" Damit wendete er sich empört ab und trommelte nervös an die Fensterscheiben.

Nun war die Reihe an Frau Amanda, den Knopf anzustarren. Aus dem einen Knopf entwickelten sich vor ihren Augen auf einmal Tausende, tanzten einen tollen Reigen — und, einen gellenden Schrei ausstoßend, warf sie noch einen entsetzten Blick auf ihren Gottlieb und entfloh in ihr Zimmer. Es war nicht anders möglich, Gottlieb war verrückt geworden.

Da stand nun Gottlieb und wußte im Augenblick sich selbst keinen Rat. So etwas hatte er nicht erwartet.— Ha! Und wie verdorben war doch das weibliche Geschlecht! Aber ich lasse nicht locker, knirschte er vor sich hin, ich lasse nicht nach. Herausbekommen muß ich, von wem dieser elende Knopf ist. Dabei erfaßte er den unscheinbaren Uebeltäter, warf ihn voller Wut mehrere Male auf die Tischplatte, steckte ihn plötzlich wieder in die Westentasche und starrte vor sich hin. Auf einmal ergriff er die auf dem Tische stehende Glocke, und ein wahres Sturmgeläute drang durch das Haus. Gottlieb hatte eine Idee, die er sofort auszuführen gedachte und dazu gebrauchte er Minna, des Hauses dienstbaren Geist. Frau Amanda, die sich weinend in ihrem Zimmer aufs Sopha geworfen hatte, fuhr, von dem Sturmgeläute

Koupon Clarks O. K. T., weiß und ecrudarn, — per Ballen, **6½c** (5 Ballen an jed. Kunden.)

Struve's DEPARTMENT STORE
MILWAUKEE & BELMONT AVES.

Koupon Feine Val. Spitzen und Einsätze, gute Qualität, — Werte bis 8c — spez., die Yard für.. **1½c**

36 Zoll breiter Cedeapprettirter mercerisirter Poplin, in allen beliebten Farben, passend für Suits, Kleider oder Skirts, sämmtlich garantirt, echtfarbig zu sein. Regulärer $1.25 Wert, zum Verkauf speziell, die Yard für..... **69c** 6 Yds. die Grenze.

81 Männer-Hemden, 59c

Ein wunderbarer Bargain in feinen Percale Gesellschaft-Hemden für Männer — in sämmtlichen modernsten gestreiften Mustern, Passe und steife gebügelte Manschetten; Größen 14 bis 16½, ein regulärer $1.00-Wert, extra speziell, das Stück für..... **59c**

5000 Yards Shirtings u. Waistings für Männer und Damen — in sämmtlichen hübschen Kombination-Farben; regulärer 35c Wert; — zum Verkauf speziell, die Yard für..... **19½c** (10 Yards die Grenze.)

Größere Bargains nur für Montag

Spezialitäten in Haushalt-Artikeln.

Koupon
Opaque Fenster Rouleaux — 3 Fuß bei 7 Fuß Größe, in hell- oder dunkelgrün, gelb oder grau, mit Koupon, speziell, zu **46c**

Koupon.
Kibler „All around" Oel, Nr. könnt damit irgend einen Gegenstand polieren— reg. 25c Größe, mit Koupon, 2 für.... **25c**

Koupon.
Schwerer Gauge galvanisirte Mülleibehälter mit Deckel, extra spez., m. diesem Koup. **1.69**

Koupon.
Familien Größe Waschbrett, reg. 45c-Wt., mit Koupon, zu **33c**

Tischtücher

58 bei 81zöllige elegant hohlgesäumte Satin Damast Tischtücher, in einer großen Auswahl von Mustern, gute, dauerhafte Qualität, beste Sorte: $2.00 wert, — extra spezieil, das Stück **1.25**

Gebleichte Bettücher

81- bei 90zöll. gebl. Bettücher, gesäumt und gerissen, nahtlos gemacht, beste Sorte Percalette; enthält keine Stärke; ein regulärer $1.98 Artikel, speziell Stück zu.. **1.25**

Spezielle Koupon-Bargains in Groceries.

Koupon.
Quaker Oats, großes Packet, mit Koupon, zu..... **29c**

Koupon.
Columbia Maccaroni, regulär 10c, mit Koupon— 3 Packete für..... **24c**

Koupon.
Unsere Trist Marke frisch gerösteter Nicaragua Kaffee, 35c das Pfund wert, mit Koupon, das Pfund,..... **25c**

Koupon.
Crystal White Laundry Seife, — mit Koupon, — 10 Stücke, — für..... **42c**

Spez. nur für Montag, den 13. Mai

Muslin Beinkleider für Damen, in offener od. geschlossener Fasson, — gute Qualität Muslin mit tucked Ruffle, speziell nur für Montag, zu..... **29c** (4 die Grenze.)

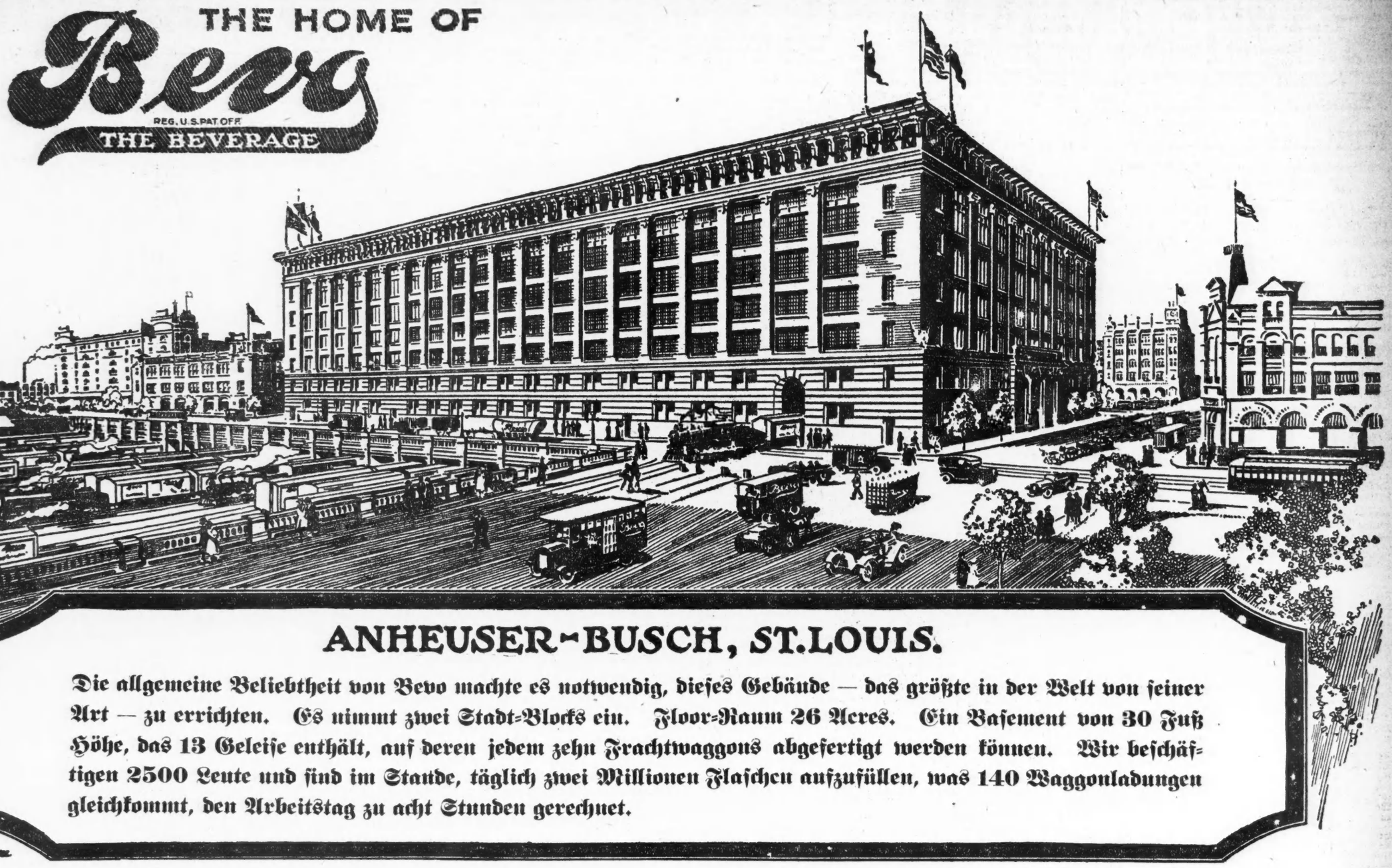
19c Weiße Strümpfe für Damen zu 10½c

100 Dutzend sehr feine Qualität weiße baumwollene Strümpfe für Damen, mit doppelten Fersen und Zehen, starke Strumpfband-Doppelte, in Größen 8½ bis 10, stets für 19c verkauft, extra spez., Paar nur..... **10½c** (4 Paar an jeden Kunden.)

Struve's Bargain-Basement

Für Montag, mit Koupon, speziell, Gardinen Marquisette, 40 Zoll breit, 35c Wert, vom Stück geschnitten, — die Yard für..... **19c**

erschreckt, in die Höhe, und die brave Minna fuhr, nicht minder erschrocken, in ihres Herrn Zimmer, um sich nach dessen Befehlen zu erkundigen. Aufschreiend blieb sie an der Tür stehen, denn Gottlieb streckte ihr die ausgespreizten Finger der rechten Hand entgegen und herrschte sie an: „Wer war während meiner Abwesenheit hier in der Wohnung?! Dann hörte er auf mit Läuten, denn, seine Gedanken nur auf den Knopf und was damit zusammenhängt, gerichtet, hatte er mit der linken Hand noch immer die Glocke in schwingende Bewegung gesetzt. Nun war's mit einmal still. Denn auch Minna sagte nichts und machte damit der Ansicht ihres Herrn, der von ihr behauptete, sie sei ein Duffel, ein kapitaler Duffel, alle Ehre. Endlich stotterte sie, viel zu langsam für Gottliebs Erregung: „Wer hier war? Nu, Niemand, wer sollte denn hierher kommen?" Dabei bekam sie aber einen ganz rotenKopf. Gottlieb, dem dieses Zeichen der Verlegenheit nicht entging, ließ sich von seinem Verhör nicht so leicht abbringen. „Besinne dich, wer hier war, und hüte dich, daß du mir nichts verschweigst." „Ach ja, hm," stotterte die gute Minna eingeschüchtert, daß Franz, ihr Bräutigam, sie besucht hatte, wollte sie doch nicht sagen, — ja, — da war die Schneiderin da, und dann, — und dann die — die" — „Na, wer war noch die, die," unbrach sie Gottlieb. „Nee, nee doch," meinte aber Minna bedächtig, „nicht die, der, der Barbier, ja der Barbier, ja —". „Scher dich raus," brüllte Gottlieb, und wie der Blitz, aber diesmal wirklich wie der Blitz, fuhr Minna zur Tür hinaus. Gott sei Dank, sie war gerettet. Im Zimmer stürmte Gottlieb wie einWilder auf und ab. Also doch, also doch! Sollte man es denn für möglich halten! Der Barbier, dieser elende Schaumschläger, m



ANHEUSER-BUSCH, ST. LOUIS.

Die allgemeine Beliebtheit von Bevo machte es notwendig, dieses Gebäude — das größte in der Welt von seiner Art — zu errichten. Es nimmt zwei Stadt-Blocks ein. Floor-Raum 26 Acres. Ein Basement von 30 Fuß Höhe, das 13 Geleise enthält, auf deren jedem zehn Frachtwaggons abgefertigt werden können. Wir beschäftigen 2500 Leute und sind im Stande, täglich zwei Millionen Flaschen aufzufüllen, was 140 Waggonladungen gleichkommt, den Arbeitstag zu acht Stunden gerechnet.

M.C.W.

(Für die „Abendpost"

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Mehr Geflügel. — XII.

Tötung des Geflügels durch Automobile auf den Landstraßen. — Kann und muß vermieden werden. — Das nationale Interesse und die Rücksicht auf den Farmer verlangen das.

Die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde hat einen öffentlichen Aufruf an alle Automobilbesitzer in den Vereinigten Staaten erlassen, das Leben und die gesunden Glieder des auf den Landstraßen laufenden Geflügels zu schonen. Diese Aufforderung entspringt in diesem Falle nicht dem natürlichen humanen Empfinden, sondern vor allem der Notwendigkeit, alle Nahrungsmittelquellen des Landes aufs sorgfältigste zu hüten, zu erweitern und auszunutzen. Eigentlich sollte eine derartige Aufforderung an die Automobilfahrer, das Geflügel auf den öffentlichen Landstraßen zu schonen, nicht notwendig sein, jetzt ebensowenig wie überhaupt jemals. Aber leider—wir selbst haben das nur zu häufig schon mit ansehen müssen — gibt es immer noch zahlreiche Automobilfahrer, denen es geradezu ein Vergnügen bereitet, auf den Landstraßen laufendes Geflügel zu überfahren und zu töten oder zu verstümmeln. Viele von ihnen glauben sich diesen grausamen Scherz mit voller Berechtigung deshalb erlauben zu können, weil sie für den angerichteten Schaden mit dem kalten harten Dollar zu bezahlen ja gern bereit sind. Wenn auch das Geflügel kein gesetzlich verbrieftes Recht hat, auf den Landstraßen umherzulaufen, so liegt doch ein großes Unrecht und eine ganz gemeine Rohheit darin, wenn nun der Automobilfahrer glaubt, einfach darauf losfahren und die harmlosen und nützlichen Tiere überfahren zu können.

Kann und muß vermieden werden.

Deshalb kann und muß diese Grausamkeit unter allen Umständen vermieden werden. Außerdem hat der Bundesnahrungsmittelverwalter heute nicht nur die Pflicht, sondern einfach das Recht, zu fordern, daß die mutwillige Tötung von Geflügel auf den Landstraßen durch Automobilfahrer aufhören muß. Jeder Automobilfahrer hat Zeit und Gelegenheit, auf der Landstraße, wenn er Geflügel vor sich sieht, die Geschwindigkeit seines Fahrzeuges herabzumindern oder das Fahrzeug ganz zum Halt zu bringen, bis die nützlichen Hühner, Enten oder Gänse den Weg frei gegeben haben.

Rücksicht auf den Farmer.

Die Rücksicht auf den Farmer und seine Frau macht es außerdem schon zur einfachen Höflichkeitspflicht. Der Farmer ist namentlich um jene Zeit, wenn die Automobile die Landstraße beleben, ein sehr geschäftiger Mann. Und in fleißiger Arbeit betätigt sich mit ihm um die Wette seine treue und opferwillige Lebensgefährtin. Diese, die Farmersfrau, ist es aber in den meisten Fällen, die die Aufsicht und Pflege des Geflügels übernommen hat. In harter Arbeit hat sie neben all ihren anderen Verpflichtungen auch noch das Geflügel aufgezogen, und wenn nun ein hirnloser, gemütsroher Automobilfahrer daherkommt und gewissenlos die Tiere überfährt und tötet oder verkrüppelt, so bedeutet das für die Farmersfrau nicht nur einen finanziellen Verlust, sondern auch eine empfindliche Verletzung ihres persönlichen Fühlens und Empfindens, eine Verletzung ihres Zartgefühls durch rücksichtslose Rohheit.

Also Vorsicht, Herr Automobilfahrer!

In den meisten Fällen ist es den Farmern unmöglich, das Geflügel auf abgesperrtem Raume und von der Landstraße fernzuhalten. Vielmehr können fast immer die Hühner ganz nach Belieben umherlaufen, zumal sie sich dann besser selbst das Futter suchen können und auch gesunder und leistungsfähiger bleiben. Namentlich auf den öffentlichen Wegen sieht man sie deshalb auch sehr viel nach Futter suchen. Sie werden dort aber vorbeikommenden Automobilen schnell Platz machen, wenn man ihnen hierzu nur die notwendige kurze Zeit gewährt. Deshalb, Herr Automobilfahrer, üben Sie Vorsicht und verhüten es, im wilden Vorwärtsstürmen einfach alles Geflügel zu überfahren, das Ihnen in den Weg kommt!

F. F. Matenaers.

Personal-Nachrichten.

— Im Hause seiner Tochter Frau John H. Stehmann, 5669 Magnolia Ave., ist gestern, 60 Jahre alt, Alfred Dix Williston, der frühere Vertreter der 25. Ward im Stadtrat, gestorben. Er wurde in Chicago geboren und erlitt vor sechs Jahren einen Schlaganfall, der ihn zwang, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen. Das Amt eines Alderman bekleidete er von 1900 bis 1908. Er gehörte der republikanischen Partei an und war einer ihrer Führer auf der Nordseite. Außer seiner Gattin, einem Sohne und einer Tochter überlebt Herrn Williston noch dessen hochbetagter Vater George D. Williston. Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag von der Versöhnungskirche, 5749 Kenmore Ave., aus, statt.

Der Barbierstreik.

Barbierläden-Besitzer verlangen Einhaltsbefehl gegen streikende Barbiere.

Ruhestörungen und Angriffe auf Leben und Eigentum von Seiten der streikenden Barbiere veranlaßten gestern den Barbiermeisterverband, um einen Einhaltsbefehl gegen die streikenden Barbiere zu ersuchen. Der Fall wird wahrscheinlich im Gerichtshof Richter Torrifons am Dienstag zur Verhandlung kommen. Das Gesuch der Meister geht dahin, den Streikern das Postenstehen vor Barbierläden, den Boykott von Barbierladenbesitzern, die Verteilung von Flugblättern mit anstößigem Inhalt vor Barbierläden und die Störung des Geschäftsbetriebs von Barbieren zu verbieten und sie daran zu hindern, Barbiergehilfen zu überreden, ihre Arbeit niederzulegen.

Sekretär Ray Williams vom Barbiergehilfenverband erklärte gestern, nahezu alle Barbierladenbesitzer der Westseite hätten Kontrakte mit dem Verband abgeschlossen, und nahezu alle 600 Streiker würden heute oder spätestens Montag zur Arbeit zurückgekehrt sein.

Former kehren zur Arbeit zurück.

Die Kriegsarbeitsbehörde erzielte gestern Nachrichten aus Washington zufolge eine gütliche Einigung zwischen 1500 streikenden Formern in 58 hiesigen Gießereien und den Gießereibesitzern. Die Lohnfrage wird von der Behörde entschieden werden. Die Streiker kehren Montag zur Arbeit zurück.

Bäckerstreik beendet.

Der Streik der Bäcker der Westseite wurde gestern beendet. Die Streiker werden eine Zulage von $4 die Woche erhalten. Es wird ihnen gestattet, den Arbeitslosen einen Tag Arbeit in der Woche zu überlassen.

Streik der Wagenbauer.

Der Streik der Wagen-, Kutschen- und Kraftwagenbauer, die bessere Löhne und Arbeitsbedingungen und kürzere Arbeitsstunden verlangen, ist nur teilweise beigelegt. Ungefähr 30 kleinere Firmen haben sich zu den Forderungen der Streiker verstanden. Immerhin sind aber noch 900 Arbeiter, die in ungefähr 35 größeren Betrieben beschäftigt waren, am Streik. Diese Betriebe versuchen, die Plätze der Streiker mit Streikbrechern zu besetzen.

Die erste Mayorskandidatur.

Stadtschatzmeister Clayton F. Smith wurde als Kandidat herausgebracht.

Die erste Kandidatur für das Mayorsamt wurde gestern vom Stapel gelassen. Bei einem Bankett der Geschäftsleute der Nordwestseite im Hotel La Salle wurde Stadtschatzmeister Clayton F. Smith als Kandidat für die demokratische Mayorsnomination herausgebracht. Smith selbst hat sich noch nicht erklärt, doch heißt es, daß der Schritt nicht ohne sein Vorwissen getan wurde.

Neutrale eröffnen Kampagne.

Als Eröffnung der Kampagne der Neutralen in Cook County und der Kampagne Medill McCormicks für die republikanische Nomination für den Bundessenat ist ein Bankett anzusehen, das heute Abend im Hotel Morrison zu Ehren des Letzteren veranstaltet werden wird. Die Veranstalter der Feier rechnen auf ungefähr 1000 Teilnehmer, die alle Wards der Stadt und die Landbezirke im County vertreten werden. Der Stadtrat wird durch 13 Aldermen vertreten sein. Generalanwalt Edward J. Brundage wird das Amt des Spruchmeisters übernehmen. Ansprachen werden unter anderen Col. George T. Buckingham, der Legislaturabgeordnete Fred De Young, T. J. Graydon, früherer Vorsitzender der Countyparteileitung der Fortschrittler, und der frühere Alderman B. W. Snow halten.

Riverview-Eröffnung.

Was es von Mittwoch an Neues in dem Park zu sehen gibt.

Am kommenden Mittwoch, 10 Uhr Morgens, wird die 15. Saison von Riverview mit Fanfaren und fliegenden Fahnen eröffnet. Dieser Vergnügungsplatz mit seinen zur Erholung einladenden Hainen und Wiesen ist mit halbstündiger Fahrt vom Herzen der lärmenden, ruhelosen Stadt aus zu erreichen, und wer ihn aufsucht, Stadtbewohner oder Fremder, wird sich reichlich entschädigt finden.

Wie immer zu Beginn eines neuen Jahres hat die Parkverwaltung für eine Menge neuer Schaustellungen, Luftfahrten und sensationeller Neuheiten gesorgt. Unter ihnen nimmt das große, mit einem Aufwand von $100,000 eingerichtete Freiluft-Schlachtenschauspiel „Over There" die erste Stelle ein. Eine meisterhafte Darstellung des gegenwärtigen großen Krieges, führt es Kämpfe auf dem Lande, auf und unter dem Meere und in der Luft vor, entworfen und gemalt von dem bekannten englischen Künstler Edward J. Austen in England, dessen Arbeiten für große Ausstellungen in Amerika und Europa so große Erfolge gehabt haben. In „Over There" hat der Künstler hauptsächlich die Einschiffung amerikanischer Truppen nach Frankreich, den Angriff eines deutschen Tauchboots auf die Transportschiffe, das Bombardement einer großen europäischen Stadt durch Zeppeline und anderes Flugzeug, eine Seeschlacht zwischen Deutschen und Engländern in der Nordsee, Ausschiffung amerikanischer Truppen in Europa, eine furchtbare Schlacht an der Westfront und einen Kampf mit Sturmwagen (Tanks) dargestellt. Das Panorama dürfte die Sensation der Saison bilden.

Von gleicher Bedeutung ist Emile de Recats neue musikalische Revue „Follow Me, Girls", eine Vereinigung von Ballet, Oper und Vaudeville unter freiem Himmel, vor einer Burgruine. Die 200 Fuß lange Bühne endet in einer Tanzplattform mit Glasboden, durch den von unten farbiges elektrisches Licht in vielfarbigem Spiele auf die Tänzerinnen geworfen wird. Zu den Haupttanzkünstlern Recats, der in der vorigen Saison so große Erfolge hatte, gehören Yvonne Verlaine, eine Schülerin von Ruth St. Denis, Iwan Koloff vom russischen Ballet und die kleine Engländerin Dollie Horlock von Covent Garden in London.

„Over the Falls" ist eine sensationelle Fahrt, welche die Reisenden über die Niagarafälle trägt, die hier aber aus schwerem Sammt bestehen. Auch die Wirbelstromschnellen fehlen nicht, aber die Reise geht glatt und gefahrlos von statten. In einem großen Glasbehälter sind amerikanische und deutsche Uboote, durch drahtlose Elektrizität getrieben, zu sehen. Der „Zyklon" ist eine neue Fahrt an der „Bowery". „The Top" (der Kreisel), eine Zentrifugalfahrt größten Stils und außerhalb Chicagos nur noch auf Coney Island zu finden, wird hier sicher denselben Erfolg haben, wie dort. Das „Bug House", das sich in der letzten Saison so großer Beliebtheit erfreute, ist mit mehreren neuen Scherzen ausgestattet worden, die es noch volkstümlicher machen werden. Sehr bemerkenswert ist auch das Kriegsmuseum, eine Sammlung von Kriegsbeutestücken, welche amerikanische, französische und englische Soldaten erbeutet haben. Die Sammlung gehört der französischen Kommission und ist von ihr dem Schatzamtsdepartement geliehen worden.

Kein Teil des weiteren Parkes ist ohne Tanzboden oder Ballsaal. Der Tanzplatz unter den Bäumen ist vergrößert und verschönert worden, und dasselbe gilt vom Palastballsaal, der in bläulicher Farbenharmonie glänzt. Der hübsche, früher Merry Garden genannte Pavillon, heißt jetzt Daphnes Grotte, seine Wände bestehen jetzt aus moosbedeckten Steinen, die ihn umgebenden Bäume strecken ihre Zweige über ihn, und 1000 unsichtbare elektrische Lichter spenden ihm ihr farbiges Licht. Die drei Tanzorchester bestehen aus geübten südamerikanischen Musikern, alle drei Tanzlokale stehen unter der Leitung von Herrn James Tinney.

Starb den Flammentod.

Hausgenossin des Opfers mit knapper Not dem Tode entronnen.

Tod und Verderben im Gefolge hatte Feuer, das gestern Nachmittag in der von Frau Lettie Rice betriebenen Herberge Nr. 202 Ost Superior Straße ausbrach.

Frau Fannie Moore, Gattin des Pastors an der First Trinity Kirche, starb den Flammentod. Ihre 73jährige Hausgenossin Frau Karoline Emme war fast erstickt, als sie gefunden und gerettet wurde. Das Gebäude ist teilweise zerstört worden.

Frau Moore lag bewußtlos auf dem Sopha, als Feuerwehrmarschall Seyferlich sie fand und ins Freie schleppte. Sie starb, ehe ein Arzt geholt werden konnte.

Den Angaben der Frau Rice gemäß hatte Frau Moore ihre Wintersachen eingepackt und wahrscheinlich ein noch brennendes Streichholz fallen lassen, das dann den folgenschweren Brand verursachte.

Der Schaden beläuft sich auf etwa $2000.

Der 30jährige John Pawirucka und seine 28 Jahre alte Gattin Marie, sind, wahrscheinlich schon vor drei Tagen, in ihrer Wohnung Nr. 1049 N. Marshfield Ave. an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner des Gasherdes entwich. Die Leichen wurden gestern gefunden.

Beschränkung des Brotverbrauchs.

Sie wird am kommenden Montag in Kraft treten.

Wenn die Verfügung des staatlichen Nahrungsmittelverwalters H. Wheeler nicht in Washington noch in letzter Stunde umgeändert wird, so wird der Verbrauch von Bäckerbrot in Illinois vom kommenden Montag an um 30 bis 40 Prozent vermindert werden müssen. Man glaubt aber, daß die Maßregel keine Härte für das Publikum bedeuten wird, weil der Verkauf von Biscuits, Waffeln, „Muffins", Maisbrot und dergleichen unbeschränkt bleibt. Da diese Erzeugnisse von den großen Brotbäckereien nicht hergestellt werden, sind es besonders die letzteren, welche sich gegen die Wheelersche Verfügung der Einschränkung um 30 Prozent sträuben. Die Leiter der großen Bäckereien hielten gestern im Grand Pacific Hotel eine Beratung ab und erklärten nachher, daß sie die Verfügung befolgen würden, da sie loyale Amerikaner seien.

Wie Generaladjutant Dickson mitteilt, hat Illinois bei der zweiten Rekrutenaushebung noch 36,532 Mann zu stellen. Es waren ursprünglich 71,072 Mann aufzubringen, aber es haben sich schon 34,540 freiwillig gestellt. In den am 25. Mai beginnenden fünf Tagen sollen 18,519 Mann einberufen werden.

Wegen Uebertretung des Spionagegesetzes durch Behinderung des Verkaufs von Freiheitsbonds ist Morris Isenberg, 1501 Ardmore Ave., von der Bundesbehörde verhaftet worden. Isenberg ist Aktienverkäufer in Diensten von Serlis & Co., 10 S. La Salle Str., Agenten der Chicago Bonding & Insurance Co. Er hat angeblich Aktien der letzteren im Werte von $700 an Frau Anton Wisnewski, 1759 West 18. Str., verkauft, obwohl diese eigentlich Freiheitsbonds kaufen wollte. Er soll ihr gesagt haben, daß die Freiheitsbonds wertlos sein würden, wenn die Vereinigten Staaten den Krieg verlören. Bundeskommissär Foote, welchem Isenberg vorgeführt wurde, ließ ihn gegen $1000 Bürgschaft bis zum kommenden Dienstag frei.

Aus Frankreich kommt die Nachricht, daß Sergeant James Francis Igoe, Bruder des Legislaturmitglieds Michael L. Igoe, gefallen ist. Er war gleich nach der Kriegserklärung im April 1917 ins Heer eingetreten.

Das Direktorium der Chicago Athletic Association hat nach 4½-stündiger Beratung den Marker Carl G. Rapp auf ein Jahr von seinen Rechten als Mitglied ausgeschlossen. In dem veröffentlichten Beschluß heißt es, daß Rapp „ungehörige Bemerkungen über einen unserer Verbündeten gemacht hat".

Tod unter Rädern.

Dreijähriges Mädchen von Lastauto überfahren, Lenker verhaftet.

Die drei Jahre alte Florence Schneidermann wurde gestern Nachmittag von einem Lastauto überfahren und auf der Stelle getötet. Der Wagenlenker Emmett Malone, 5859 Byron Str., befindet sich vorläufig in Haft, um bei dem Koronersinquest vernommen zu werden. Die Kleine wurde von den Eheleuten Nicholas Stich, 3325 Grenshaw Str., vor zwei Jahren an Kindesstatt angenommen, als ihr Vater starb und die Mutter mit zwei kleinen Kindern mittellos zurückließ.

Polizeileutnant William B. Friel von der Maxwell Str.-Bezirkswache stand gestern Nachmittag auf der hinteren Plattform einer Harrison Str.-Elektrischen, als ein schwerer Lastkraftwagen in diese hineinfuhr. Leutnant Friel wurde zu Boden geschleudert und erlitt Verletzungen am linken Arm, sowie Abschürfungen.

In der elterlichen Wohnung 728 De Koven Straße starb gestern die einjährige Marie Reno an Brandwunden, die sie erlitt, als Gasolin, das ihre Mutter auf dem Fußboden der Küche verschüttet hatte, durch ein achtlos fortgeworfenes Streichholz in Brand gesetzt wurde.

— Deplazirt. — „Kennst Du den Herrn näher, der Dir beim Fußballspiel die Zähne eingetreten hat?" — „Freilich! Mit dem stehe ich auf freundschaftlichem Fuße!"

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Kleidmuster.

Dieses Uebertleid, das mit irgend einer einfachen Bluse oder Unterbluse getragen werden kann, hat weite Armöffnungen, die fast bis zur Taille reichen. Das Kleid wird vorn geschlossen, ist nett besetzt und hat Gürtel und Taschen.

Größe 36 erfordert 3⅝ Yards 36 Zoll, oder 3 Yards 44 Zoll, oder 2¼ Yards 54 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8826. 7 Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Check und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Montags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
per Monat ..... 30 Cents
per Post, in V. S., ausserhalb Chicago, per Jahr $3.00
Ausgabe "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 5 Cents
Per Post fährt in den Ver. Staaten ausserhalb Chicago, portofrei, die „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Deutschamerikaner."

„Deutschamerikaner kenne ich nicht. Ich kenne nur Deutsche und Amerikaner." Jedermann weiß, von wem das Wort stammt. Es wurde um die Jahrhundertwende herum im Auslande gesprochen. Zu einer Zeit, da noch Friede und Freundschaft herrschten zwischen den Völkern und die Bezeichnung „Deutschamerikaner" hierzulande gang und gäbe war. Niemand nahm Anstoß daran, und öfter als nicht sollte die Bezeichnung besonderer Wertschätzung derer, für die sie galt — der Bürger deutscher Geburt oder deutschen Stammes — Ausdruck geben.

Kurz vor Ausbruch des europäischen Krieges — es war, als ahnte man diesen Krieg und seinen Verlauf und alle seine Erscheinungen voraus — änderte sich das Bild. In der Presse — wenigstens in einem Teile der Presse — setzte eine Kampagne ein gegen den „Bindestrich" und die „Bindestrichler." Es war eine rechte Hetz- und Haßkampagne. Der Bindestrich muß ausgemerzt werden, die Bindestrichler sind keine guten Amerikaner und müssen gehen, hieß es. Und unter den „Bindestrichlern" verstand man in erster Reihe die Deutsch-Amerikaner, wollte man schließlich nur diese verstanden wissen. Wo die Verhältnisse so waren, daß das Wort „Bindestrichler" auch für andere als Bürger deutschen Stammes hätte gelten können, da ließ man es fallen, um unzweideutig nur von Deutsch-Amerikanern zu sprechen und auf sie die Schale von Zorn, Hohn und Spott auszugießen.

Die Bezeichnung „Deutsch-Amerikaner" war anrüchig und verdächtig und gewissen Volkselementen unliebsam geworden. Es sollte keine Deutschamerikaner mehr geben dürfen. Nur mehr Amerikaner und Deutsche. Friedliebend und entgegenkommend, und in Erkenntnis der Tatsache, daß sie politisch nichts anderes sind und sein können, noch sein wollen, als einfach Amerikaner, verzichteten seine bisherigen Träger auf den Namen Deutschamerikaner, um sich fortan „Amerikaner deutschen Ursprungs", deutschen Stammes oder deutschen Blutes zu nennen, wann immer eine besondere Bezeichnung nötig war. Der Deutschamerikaner schien tot. Jetzt lebt er auf einmal wieder auf. Jetzt erscheint er wieder in den Spalten der Blätter, die so lange Zeit einen so unerbittlichen Krieg gegen die Bezeichnung „Deutschamerikaner" führten. Aber nicht als das, was er früher war, nicht als der fleißige Pionier, der die Wildnis in blühende Gärten verwandelte, nicht als der zuverlässige Mitkämpfer eines Washington für die Freiheit Amerikas, und eines Lincoln für die Erhaltung der Union, nicht als der friedliche, fleißige und gesetzliebende Bürger, der nach Pflicht und Gewissen sein Stimmrecht ausübt — sondern als Verräter! Als Verräter der allerschlimmsten und für deutsches Empfinden allerverächtlichsten Art: als Soldat, der seinen Fahneneid bricht, der vor dem Feinde Verrat übt an seinen Kameraden, seinen Führern und seinem Lande! —

* * *

Eine Depesche der „Associated Preß" von der amerikanischen Front in Frankreich vom 8. Mai meldet: „Der erste Deutsch-Amerikaner, der beim Ausspionieren der amerikanischen Stellungen ertwischt wurde, befindet sich in sicherem Gewahrsam." Dann folgt die Erklärung, dieser Verräter seines Landes habe einem deutschen Gefangenen zur Flucht verholfen, und mit diesem zusammen, als amerikanische Offiziere verkleidet, versucht, durch die amerikanischen Linien hindurch zum Feinde zu gelangen. Dabei seien sie erwischt worden, und nach der Festnahme habe man festgestellt, daß der eine der Männer ein Deutscher und der Deutschamerikaner sein Mitschuldiger war.

„Der Deutschamerikaner!" Wer ist er, wie heißt er? Wie kommt man dazu, diesen Mann den „Deutschamerikaner" zu nennen, da es doch so etwas wie Deutschamerikaner gar nicht mehr geben soll, und nicht geben darf in der amerikanischen Armee?! Wer hat es auf sich genommen, diesen Verräter, oder angeblichen Verräter, als Deutschamerikaner zu bezeichnen, und mit welchem Recht, auf welche Gründe hin? Etwa weil er einen deutschklingenden Namen führt oder der deutschen Sprache mächtig ist? Das wären doch unzuverlässige Kennzeichen. Denn Leute mit deutschklingenden Namen werden heute zu vielen Tausenden in der französischen und der englischen Armee zu finden sein, und es gibt sehr viele Leute, die der deutschen Sprache mehr oder weniger mächtig sind, ohne darum als Deutsch amerikaner gelten zu dürfen — oder des möglichen Verrats verdächtig zu sein.

Es ist infam, die Hunderttausende amerikanischer Soldaten und Seeleute, die deutsche Namen führen, und die Millionen Bürger deutschen Namens und deutschen Blutes, die hinter ihnen stehen, schmählich zu verdächtigen, dadurch, daß man den angeblichen Verräter schlechtweg den Deutschamerikaner nennt und triumphirend meldet, „der erste Deutschamerikaner, der beim Spionieren erwischt wurde, befindet sich in sicherer Haft." Der erste, der erwischt wurde. — Das legt den Gedanken nahe, daß sehr viele, wenn nicht alle Deutschamerikaner in der Armee als mögliche Verräter zu betrachten sind und angesehen werden. Es ist eine Infamie, in solcher Verbindung die sonst verpönte Bezeichnung „Deutschamerikaner" wieder anzuwenden. Die Regierung darf das nicht hingehen lassen. Das Kriegsdepartement muß jetzt den Namen des Verräters und alle Umstände seines Falles veröffentlichen, den Hunderttausenden Soldaten und Seeleuten und Millionen Bürgern deutschen Namens und deutschen Blutes, die voll und ganz für Amerika einstehen, einigermaßen gerecht zu werden.

Deutschamerikaner, die Verrat üben, kennen wir nicht. — — —

Gemüse- und Obstfeinde.

Es ist eine eigentümliche Erscheinung, daß in den Ver. Staaten, dem Lande der Fülle, des Ueberflusses und der rücksichtslosen, schonungslosen Ausbeutung alles Nutzbaren, das da kreucht, fleucht, wächst oder im Wasser schoße ruht, Tausende und Abertausende vorhanden sind, die eine unüberwindliche Abneigung gegen Pflanzenkost in ihrer mannigfachen Gestalt zu haben vorgeben, die niemals ein Blatt Salat, Spargel, Bohnen, Erbsen oder Rüben, kaum eine reife Apfelsine oder „Grape-fruit" essen. Andere gibt es wieder, die Obst und Gemüse zwar im Sommer genießen, wenn sie es frisch haben können, aber im Winter von den konservierten Gemüsen nichts wissen wollen, die den ganzen lieben, langen Winter hindurch Kartoffeln als das einzig eßbare Gemüse betrachten und eingemachtes Gemüse oder konservierte Früchte, weil sie nicht ganz so gut wie frische schmecken, nicht anrühren. Sie wissen nicht, daß sie durch ihr törichtes Vorurteil ihren Körper um Nährstoffe betrügen, die zu seinem Aufbau und zur Erhaltung seiner Zellen und Gewebe unbedingt notwendig sind.

Wer etwas von der Zusammensetzung seines Körpers und von den Geheimnissen der Küchenchemie versteht, wird auf die richtige Zusammenstellung seines täglichen Menüs erheblichen Wert legen und vor allem darauf sehen, daß seine Kost nicht einseitig wird, sondern Tag für Tag alle diejenigen Stoffe enthält, die sein Körper benötigt. Wer sich beispielsweise eine Mahlzeit aus Reis und Kartoffeln herstellt oder noch Brot zu seinem Reis ißt, anstatt Blattgemüse, Obst oder leichte Fleischsorten damit zu genießen, der läßt außer acht oder ist der Tatsache unkundig, daß Reis in der Hauptsache aus Kohlehydrat besteht, also aus demselben Nährstoff, den Kartoffeln und Brot schon in großer Menge enthalten. Wer Erbsen oder Bohnen genießt, führt seinem Magen schon damit dieselben Stoffe zu, die er ihm einverleibt, wenn er irgend ein Fleischstew zu sich nimmt. Denn die genannten Hülsenfrüchte bergen viel Eiweißstoff in sich, aber auch einen hohen Prozentsatz Stärke, wie beispielsweise die Kartoffeln. Dafür erhält der Organismus aber zu wenig Mineralsalze, wie Kalk, Kali und Eisen, deren er zur Knochen- und Nervenbildung dringend bedarf. Daß die Bewohner der Ver. Staaten so wenig widerstandsfähige Zähne haben und ein so reizbares Nervensystem besitzen, bringen die Aerzte mit Recht mit der mangelhaften Salzzuführung infolge unvorteilhafter Ernährung in Zusammenhang.

Blattgemüse aller Art, das seine Verächter schlechthin mit „Gras" oder Viehfutter zu bezeichnen belieben und als ungeeignet für die Ernährung des Menschen anzusehen geneigt sind, sowie Obst sind von ganz besonderem Wert für den Verdauungsprozeß. Dem Umstande, daß gewisse Arten von Gemüse hierzulande verhältnißmäßig wenig und oft noch dazu in unzweckmäßiger Form und Zubereitung gegessen werden, schreiben Sachverständige eine Hauptschuld an der gewaltigen Verbreitung der Verstopfungskrankheiten zu. Auf dem hierdurch verursachten anormalen Zustande des Organismus aber beruhen wieder zahlreiche andere organische Krankheiten, wie manche Aerzte behaupten, sogar bis zu achtzig Prozent davon. Obst und Gemüse sorgen für die Entfernung schädlicher Stoffe aus dem Organismus, die sich sonst im Blut und in den Geweben festsetzen und übermäßig hohen Blutdruck, Rheumatismus, nervösen Zusammenbruch, Kopfschmerzen, Schlappheit, Appetitlosigkeit und einen Zustand der Empfänglichkeit für alle möglichen Krankheiten verursachen. Wer darum durch den Genuß von Obst oder „Viehfutter" seiner menschlichen Würde etwas zu vergeben glaubt, sollte sich schleunigst eines Besseren belehren lassen. Er wird seinem eigenen Körper eine Wohltat damit erweisen und gleichzeitig an seinem Teile dazu beitragen, die immer noch im Lande übliche Verschwendung von Pflanzennährstoffen zu verringern.

Die Heilsarmee.

Es trifft sich nicht recht glücklich, daß zur gleichen Zeit, da das Rote Kreuz einen zweiten „drive" unternimmt, um weitere $100,000,000 für seine unentbehrliche menschenfreundliche Tätigkeit zu erlangen, auch die Heilsarmee eine Kampagne beginnt, um Gelder für ihren Armee-Kriegsfonds zu sammeln. Gleichwohl kann von einem, jenes große Liebeswerk hindernden Wettbewerb kaum die Rede sein, denn die Heilsarmee hat als finanzielles Höchstziel für den besagten Fonds nur den verhältnißmäßig geringen Betrag von $2,000,000 in Aussicht genommen, und dieser, falls er ihr zufließt, dürfte auf längere Zeit für in Frage kommende Zwecke genügen. Die einleitenden Schritte für die Zusammenbringung dieser Summe wurden vor einigen Tagen bei einem Bankett in New York vereinbart, und die im New Yorker Bezirk zu erhebende Summe auf $250,000 festgesetzt. Hiervon wurden sogleich $28,000 von den Teilnehmern am Bankett gezeichnet. „Colonel" W. A. McIntyre, Leiter der Heilsarmee im Zentralbezirk der Ver. Staaten, begründete in längerer Rede die von dieser erhobene Forderung größerer finanzieller Unterstützung.

„Die Mitglieder der Heilsarmee sind keine 'Slackers'", erklärte er. „Ueber 40,000 ihrer Mitglieder kämpfen in den Reihen der Alliirten. Und ich darf mit Stolz hinzufügen, daß auch nicht Einer dieser 40,000 trinkt, flucht oder sonstwie ein tadelnswertes Leben führt. Das von ihnen gegebene Beispiel bildet die eindruckvollste Predigt für eine einwandfreie Lebensweise. Männer dieser Art können nicht umhin auf andere Soldaten der Armee, welcher sie angehören, einen mächtigen Einfluß zu Gunsten von Moral, Reinheit, Mut und Kampffähigkeit auszuüben. Wir sind gefragt worden, weshalb die Heilsarmee sich in diesen Krieg einmischt. Ich kann nur erwidern, daß wir, seitdem unsere Organisation ins Leben trat, an jedem Kriege teilgenommen haben. Der erste amerikanische Soldat, der das Sternenbanner auf die Mauer Pekings pflanzte, war ein Gemeiner der Heilsarmee, der später nach West Point gesandt wurde, und heute als solcher in Frankreich Dienst tut. Wir waren auf den Philippinen tätig, auf Kuba und Porto Rico. Während des Burenkrieges wurde die erste Erholungshütte längs der Marschroute der britischen Armee von der Heilsarmee in Kapstadt errichtet. Heilsarmeesoldaten, unter dem Kommando von Col. Mary Murray, befanden sich in Belgien als die Deutschen hineindrangen, und organisirten die erste Unterstützung von Flüchtlingen und sonstigen Hilfsbedürftigen. Gegenwärtig unterhalten wir 400 Hütten mit Ausruhzimmern und Lesezimmern, und 800 Offiziere der Heilsarmee bemühen sich um die Wohlfahrt von Angehörigen der Bundesarmee. Wir kommen dort wöchentlich mit 300,000 Mann in Berührung, und wir predigen im gleichen Zeitraum zu mindestens hunderttausend. Die Regierung bemüht sich in diesem Kriege um die moralische Wohlfahrt von Armeeangehöriger emsiger als je zuvor, und die Vereinigung Christlicher Junger Männer verdient die höchste Anerkennung für ihre Mitarbeit in dieser Richtung. Immerhin aber verbleibt auch noch für die Heilsarmee ein großes Tätigkeitsfeld. Es mangelt an Wortführern der Religion, in der Tat so sehr, daß von einer unnötigen Verdoppelung der einschlägigen Arbeit nirgendswo die Rede sein kann. Hunderte weibliche Mitglieder der Heilsarmee sind seit Längerem in Frankreich und Belgien im Dienste des Hilfs- und Unterstützungswerkes tätig, unermüdlich, und selbstlos auf jede Entlohnung Verzicht leistend." Der Redner verlas dann ein Kabelgramm, dem zufolge Heilsarmeeangehörige der Schmückung von Gräbern gefallener amerikanischer Soldaten und Seeleute, die drüben ihren letzten Ruheplatz fanden, besondere Aufmerksamkeit zuwenden, auch dafür Sorge tragen werden, daß jedes dieser Gräber am „Memorialday" durch frische Blumen und amerikanische Flaggen gekennzeichnet wird. Daß die Bestrebungen der Heilsarmee in weiten Kreisen sympathische Zustimmung finden, ergibt sich u. A. daraus, daß der bekannte Orden der „Elks" in New York einen besonderen Ausschuß ernannt hat, um ihr bei Beschaffung der angestrebten Summe hilfreich an Hand zu gehen. Und so sei denn auch das von der Heilsarmee unternommene Liebeswerk neben dem des Roten Kreuz und der Y. M. C. A. dem Publikum zu gütiger Unterstützung empfohlen.

Heute mir — morgen dir.

Ich nenn's verbohrte Autorität, —
Und wenn ich d'rum verdonnert werde:
Gar Mancher meint, wenn den Globus
er dreht,
Er dreht damit die ganze Erde.

Um dem Geiste der Zeit Rechnung zu tragen, dekretirte die „National Association of Merchant Tailors of America", daß sich „fortan auch die Männer einfach und sparsam zu kleiden haben." Niemand sollte sich „in einer Saison mehr als fünf Anzüge beilegen und jeder von uns auf Kinkerlitzchen und Humbug, wie Aermelmanschetten, Faltenröcke, kegelförmige Hosen, Taschenlappen und aufgesetzte Taschen verzichten." Was wir unseren Lesern dringend zur Nachahmung empfehlen; besonders das von den „fünf Anzügen per Saison."

Columbia-Studenten wollen während der Ferien als Pullmanporters arbeiten. — Wollen offenbar rasch reich werden.

„Hei lewet noch . . ."

„In Hamilton, Bermuda, wurde ein „anscheinend toter" Mann aufrecht im Sarge sitzend gefunden, damit beschäftigt, die Nadeln aus seinem Leichentuch zu entfernen." Ein zufälliger Besucher, der ihn bei dieser Beschäftigung entdeckte, versichert, daß er vor Schreck fast dem Tode nahe gewesen sei.

Der Preis des Schweinefleisches ist abermals gestiegen. „So'n Schwein!" sagen die Fleischbarone, „So'ne Schweinerei!" die Konsumenten.

In Kansas ist ein Geistlicher gestorben, der fünfzig Jahre lang ohne Bezahlung predigte und seinen Lebensunterhalt als Farmer verdiente. „Saat von Gott gesäet, dem Tage der Garben zu reifen."

Die bekannte Nachttänzerin Gertrude will fortan nur noch als Tänzerin auftreten. Das „Nackt" hat sie sich abgewöhnt. Mit dem Alter kommt nicht immer der Anstand, zuweilen aber der Verstand.

Noch immer gibt es Leute, die die Voraussage der Prohibitionisten, daß die Ver. Staaten in zwei Jahren knochentrocken sein werden, auf die leichte Schulter nehmen. Und wenn's zu spät ist, werden sie Zeter und Mordio schreien!

Unser Briefkasten.

Jelen A. Die Frage: Warum wedelt der Hund mit dem Schwanz? wurde vor einiger Zeit in einer hiesigen Zeitung gestellt. Ihr Gedichtchen hätte dort vielleicht Aufnahme gefunden. Wir haben leider keine Verwendung dafür. Es ist uns ganz gleich, ob der Hund mit dem Schwanz oder der Schwanz mit dem Hund wedelt.

Tartar. Nicaragua ist der 19. Staat, der Deutschland den Krieg erklärt. Nicaragua, nicht Nix-Caragua, wie Sie schreiben.

Unserer Nachbarin gewidmet.
Die Gans sei Dir ein Spiegel
Für Deinen Lebenslauf:
Sie hat zwei schöne Flügel,
Doch spielt sie nicht darauf.

„Liberty" - Masern, „Liberty"-Wurst, „Liberty"-Kraut, — jetzt soll nur noch Jemand kommen und den „echten" Limburger von Wisconsin in „Liberty"-Käse umtaufen. Dem werden wir aber heimleuchten! Der will wahrscheinlich die „Liberty" bei uns in schlechten Geruch bringen!

Durch den Selbstmord des früheren Geschäftsführers des Milwaukee Baseball Club wird auf's Neue die Frage ausgeworfen, ob ein Arzt verpflichtet ist, seinem Patienten die Wahrheit zu sagen. Anhaltende Kränklichkeit und die Versicherung seines Arztes, daß er infolge eines Unfalls nie wieder werde gehen können, drückten dem Verzweifelnden die todbringende Waffe in die Hand.

Die menschliche Stimme kann am Nordpol eine Meile weit gehört werden. Aber zum Glück haben sie dort keine „Potatopeddlers".

Anderen zur Warnung sei berichtet, daß letzten Mittwoch zwei junge Leute, George Rhoades und Eric Schuman, die „Snapshots" von 200 der Armeeverwaltung gehörende Autolastwagen nahmen, verhaftet wurden und eine gesalzene Strafe zu erwarten haben. Die Lastwagen befanden sich in Newark, N. J., wohin sich die Beiden auf einer Vergnügungstour begeben hatten. Ein gewisser Joseph Burke beobachtete sie bei ihrer photographischen Tätigkeit, folgte ihnen bis Jersey City, und rief dort Bundesbeamte herbei.

Aus dem Notizbuch eines Junggesellen.

Frauen sind unveränderlich veränderlich.

Alle Hazardspiele sind gesetzlich verboten — nur die Ehe nicht.

Frauen, die ihre Rechte fodrern, sind meistens Frauen, die ihren Rechten nicht gefunden haben.

Für den Mann ist die Frau ein Magnet, der um so mehr anzieht, je weniger er anzieht.

„Cherchez la femme!" . . . diese Suche nach der Frau ist die beständige Versuchung der Männer.

Auch der tüchtigste Mathematiker kann aus einer bösen Sieben nicht eine gute Elfe machen.

Unwahrscheinliche Reime.

In meinem Herzen klingt's
wie 'ne Sonate,
Indem sich peu-a-peu
der Lenz so nahte!
Nun wimmelt's von Gewürm
und Salamandern!
Die Wälder stehen wie
ein Saal am andern.
Doch leider mangelt's oft an
Ruhe! Schon seit
Geraumer Frist kennt
Liebe keine Schonzeit.
Ein Pärchen nur erblickt
ich: voll Askese
Saß sittsam es im Grünen
und aß Käse.
Ob dieser Blödheit kriegte
ich die Kolik,
Und voller Ingrimm reimte
diesen Kohl ich!

— Frau Arthur Boswell, eine Wahrsagerin, und ihr Gatte wurden in Ottawa, Ill., überführt, Frau Therese Meagher um $4000 beschwindelt zu haben und auf unbestimmte Zeit zu Zuchthausstrafe verurteilt.

Klagen und Gegenklagen.

Untersuchung des Streits zwischen Ettelson und Richberg führt dazu.

Richberg nennt Ettelson Verräter

Korporationsanwalt erklärt, daß Richberg sich von politischen Motiven leiten lasse.—Ald. Nance charakterisirt Ald. T. J. Lynch als voreingenommen.

Die gestrige Verhandlung über den Streit zwischen Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson und Donald R. Richberg, bisherigem Sonderanwalt im Zehnmillionenprozeß gegen die Gasgesellschaft, die auf Rückzahlung von zehn Millionen an die Gaskonsumenten der Stadt verklagt ist, führte zu recht lebhaften Szenen vor dem Stadtratsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht, der den Fall untersucht. Klagen und Gegenklagen flogen hin und her, und die Erregung bemächtigte sich anscheinend teilweise auch der Mitglieder des Ausschusses. Ald. W. O. Nance, dessen Antrag, daß der Stadtrat auf Beibehaltung Richbergs als Sonderanwalt für den Prozeß dringe und seine Entlassung durch den Korporationsanwalt unbeachtet lasse, die Untersuchung veranlaßt hatte, griff schließlich den Vorsitzenden des Ausschusses Ald. Thomas J. Lynch an und beschuldigte ihn der Voreingenommenheit und der Parteilichkeit. Ald. Nance protestirte, daß die Mitglieder des Ausschusses Fragen stellten, die dem Korporationsanwalt Gelegenheit gäben, jedes Mal eine längere Rede zu halten. „Was ist los?", fragte Ald. Lynch. „Befürchten Sie, daß Richberg keine Gelegenheit erhalten wird, seinen Namen in die Zeitungen zu kriegen?" Ald. Nance wurde wütend. „Ich protestire dagegen", donnerte er den Vorsitzenden an. „Durch Ihre Haltung beweisen Sie, daß Sie parteiisch und ungerecht und nicht geeignet sind, den Vorsitz in einem wichtigen Stadtratsausschuß zu führen."

Die wichtigsten Anklagen, die Richberg gegen den Korporationsanwalt erhob, sind wie folgt: Der Korporationsanwalt habe mit seinen Erklärungen der Gasgesellschaft in die Hand gespielt. Seine Erklärungen seien ein Verrat an den Gaskonsumenten Chicagos. Es seien dieselben Gründe, welche die Gasgesellschaft im Gericht vorgebracht habe. Der Prozeß J. F. Sutters gegen die Gasgesellschaft gefährde die Ansprüche der Stadt und der Gaskonsumenten. Die wichtigsten Gegenklagen, die Korporationsanwalt Ettelson gegen Richberg erhob, waren: Richberg suche absichtlich den Gasprozeß in die Länge zu ziehen, um sich auch in Zukunft die fetten Gebühren zu sichern. Er habe in den letzten zwei oder drei Jahren bereits $38,000 gezogen. Richberg suche außerdem aus politischen Gründen, den Gasprozeß zu verschleppen. Er gehöre zum Anhang Medill McCormicks, der sich gegen Mayor Thompson um die Nomination für den Bundessenat bewerbe, und suche den Mayor daran zu hindern, sein Versprechen, er werde den Millionenprozeß gegen die Gasgesellschaft beschleunigen, zu halten.

Korporationsanwalt Ettelson kündigte an, er werde bis Montag seinen Nachfolger für Richberg ernennen, der den Riesenprozeß weiter führen werde. Der Ausschuß kam zu keiner Entscheidung, sondern vertagte sich auf heute Nachmittag.

Dringt auf Vergleich.

Im Namen der Firma Harris Brothers Co., die von der Stadt auf Zahlung von $127,000 verklagt wird, suchte Anwalt A. S. Austrian gestern den stadträtlichen Finanzausschuß zu überreden, sich zu einem gütlichen Vergleich bereit zu finden und sich mit der Zahlung von $62,500 zu begnügen. Die Gesellschaft hatte vom Juli 1914 bis zum Juli 1915 einen Kontrakt mit der Stadt, ihr die getrockneten Küchenabfälle abzukaufen. Im Oktober 1914 benachrichtigte sie die Stadt, daß die Abfälle nicht den kontraktlichen Vorschriften entsprächen, nahm sie ihr aber trotzdem auch fernerhin ab. Als der Kontrakt ablief, schuldete die Firma der Stadt $127,000, die zu zahlen sie sich weigerte. Sie suchte sich mit Kontraktbruch von Seiten der Stadt herauszureden. Anwalt Austrian erklärte, er sei überzeugt, die Gerichte würden der Stadt nicht $127,000 zusprechen. Ald. Fisher erklärte, man solle keinen Vergleich eingehen, ohne den Korporationsanwalt zu Rate zu ziehen. Oberbaukommissär Bennett riet, auf keinen Fall weniger als $100,000 als Abfindungssumme anzunehmen. Der Fall wurde dem Korporationsanwalt überwiesen.

Neuer Fahrplan für Hochbahnlinie.

Von Montag an werden die Züge der Ravenswood Zweiglinie der Northwestern Hochbahn nicht an allen, sondern nur an bestimmten Haltestellen halten, um bessere Fahrzeit zu machen und Triebkraft und Kohle zu sparen. Züge mit der Nummer 1 werden an den Haltestellen an der Kedzie Ave., Rockwell Str., Robey Str., Montrose Ave., Addison Str. und Southport Ave. halten. Züge, die mit Nummer 2 markirt sind, werden an folgenden Haltestellen halten: Kedzie Ave., Francisco Ave., Western Ave., Ravenswood, Irving Park, Paulina Str. und Southport Avenue.

„Dr." Robinson verliert.

Seine Klagen sind abgewiesen, und er muß die Kosten zahlen.

Bundesrichter Carpenter hat die Klagen von „Dr." Elbert Robinson, 2624 S. Wabash Ave., gegen die American Car and Foundry Company, die Chicago Surface Lines, die Vereinigten Staaten und Henry Ford wegen angeblicher Verletzung von Patentrechten auf eine Radnabe und eine Geleisekreuzung abgewiesen und dem Kläger die Zahlung der Gerichtskosten auferlegt. Robinson hat seit zwanzig Jahren als Kläger in den Gerichten gelegen; er verlangte nicht weniger als $1,250,000,000 von den Beklagten.

Abermals verschoben

Die Tagsatzung des Illinois Turnbezirks, die vor zwei Wochen in Bloomington hätte abgehalten werden sollen, dann verschoben wurde und morgen in der hiesigen Vorwärts-Turnhalle hätte stattfinden sollen, ist abermals vertagt worden, und zwar auf kommenden Samstag Nachmittag 2 Uhr.

Kleine Kriegsdepeschen.

Internirt.

Peoria, Ill., 11. Mai. Der 28-jährige Henry Jaeschke von Cambridge, ein feindlicher Ausländer, wird in Fort Oglethorpe, Ga., interniert. Er war seit dem 12. April im Countygefängniß; er schenkte $5 dem Roten Kreuz.

Richthofen schwer verwundet?

London, 11. Mai. Im britischen Hauptquartier heißt es, daß Leutnant Baron von Richthofen, der Bruder des berühmten unlängst getöteten deutschen Fliegers, im Sommetal abgestürzt sei und sich dabei einen Schädelbruch zugezogen habe.

Gegen das Gesetz.

New York, 11. Mai. Wegen angeblicher Verletzung des Shermangesetzes und Mißbrauchs der Post wurden von den Bundesgroßgeschworenen zwei Anklagen gegen die Chicagoer Firmen Ironite Company, Master Builders Co. und United Products Co. erhoben.

San Franzisko, 11. Mai. James A. Wood, Hilfsnahrungsmittelverwalter des Staates Nebraska, wurde unter der Anklage, von der South Fork Flour Mills Co. in Elko, Nevada, $300 Bestechung angenommen zu haben, den Großgeschworenen überwiesen.

Die Tauchbootverluste.

Washington, 11. Mai. Laut Berichts der französischen Regierung waren die Gesammtverluste der Alliirten und Neutralen an Schiffen, einschließlich Unfälle, im April etwa halb so groß wie im April 1917; 381,631, bezw. 634,685 Tonnen. Die Angriffe der deutschen Tauchboote sind für den Feind jetzt weit kostspieliger, da sie statt Geschützfeuer wegen der Armirung der Handelsschiffe vorwiegend mit Torpedos gemacht werden. Es ist aufgefallen, daß jedesmal, wenn die Deutschen eine Offensive zu Lande unternahmen, auch die Tauchboottätigkeit schärfer wird.

Ein nichtversenkbares Schiff ist von Uebersee sicher nach einem atlantischen Hafen zurückgekehrt. In der Gefahrzone trennte es sich von den 42 anderen Schiffen, welche unter Bedeckung fuhren, wurde aber nicht angegriffen, auch nicht auf der Rückfahrt aus dem französischen Hafen.

Neue Friedensverhandlungen.

Moskau, 11. Mai. Deutschland hat den russischen Minister des Auswärtigen benachrichtigt, daß infolge des Wechsels in der Regierung der Ukraine die Friedensdelegation, die eingesetzt worden war, um in Kurst mit den russischen Vertretern zu verhandeln, wieder in Tätigkeit trete. Deutschland wünscht, daß die Unterhandlungen zwischen Rußland und der Ukraine in Kiew wieder aufgenommen werden.

Die Verhandlungen haben bereits begonnen, und die Feindseligkeiten auf den Fronten von Woronezh, Karskt und Brianskt sind eingestellt worden. Wie Leon Trotzky, der Bolschewikiminister für Heer und Flotte, versichert, haben viele feindliche Abteilungen trotz Befehls der Mittelmächte das Gebiet der Ukraine verlassen und sind ins Dongebiet eingedrungen, wo drei Abteilungen entwaffnet wurden. Oesterreichisch-deutsche Abteilungen haben Rostov und Katajsk besetzt. Die Verbindung mit dem Nordkaukasusgebiet ist unterbrochen.

Die deutschen Behörden in der Ukraine haben Hetmann Skoropadsky als verantwortlichen Führer des Volkes der Ukraine anerkannt. Die bürgerliche Rada hatte im Friedensvertrag den Mittelmächten bis zum Mai die Lieferung von 30 Millionen Pud Brodstoffe garantirt, aber nur ein Zehntel dieser Menge, teils infolge Widerstands der Bauern, abgeliefert.

Die Lage in der Ukraine scheint so unruhig zu werden, daß die Deutschen große Abteilungen bayrische Kavallerie von Flandern hingesandt haben, wird aus Amsterdam gemeldet.

— Die Bundesgroßgeschworenen haben in Freeport, Ill., sechs Anklagen gegen Bewohner von Beloit, drei gegen die Rockford Brewing Co. und sieben gegen Bewohner von Rockford erhoben wegen Versandts berauschender Getränke nach trockenem Gebiet innerhalb der militärischen Fünfmeilenzone.

Leset die „Sonntagpost".

Alte Monuments wie neu!

Wir können Ihren alten Grabstein auf dem Kirchhof noch vor dem Dekorationstag reinigen oder neu aufpoliren, Schriften eindauen, unter voller Garantie. Schreibt Postkarte.

Telephon Monroe 1110.

Chicagos ältestes Monument-Geschäft,

1414 W. Randolph Str.

EILT! EILT! fsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Henry M. Schurz

im Alter von 59 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 13. Mai, um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 1931 Diversey Parkway, mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Schurz, geb. Sachs, Gattin. **Frau Edward Meyer, Frau F. C. Celby, Henry C. F. u. Emily Schurz**, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Mitglied des Court Weidner, F. O. F., und der Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M. — Victoria, Oregon, Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophie Brantigan, geb. Hoffman,

Mutter der verstorb. Barbara Reck und Frank Brantigan, gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 13. Mai, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2027 Winona Str., nach der St. Mathias-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Henrys-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Carl, Charlotte, Hanal, Frank, Anna Warner, Mary Wallas, Christ und **John Brantigan.** frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Carolina Taberkow

am Donnerstag, den 9. Mai, im Alter von 78 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Mai, Nachm. 3 Uhr, vom Hause ihrer Tochter, 2827 Clybourn Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Hengst, Amelia Ploettner, William Taberkow, Reia Koeppe, Kinder. **Charles Hengst, Theodore Ploettner** u. **August Koeppe**, Schwiegersöhne. **Augusta Taberkow**, Schwiegertochter, nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten.

O, sie hat es nun vollendet,
Nach Leiden geht sie ein zur Ruh',
Gott hat zum Besten es gewendet,
Sie eilt zur besseren Heimat zu,
Sie geht zu ihrem Gott und Herrn,
Ist dort von allem Uebel fern.
Ruhe sanft! fsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

David G. Schreck,

Vater des verstorb. George J., am Donnerstag, den 9. Mai, im Alter von 69 Jahren 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4228 N. Lincoln Str., nach der St. Benedikts-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Schreck, geb. Boelter, Gattin. **Frau Anthony Bosshart, Frau Thomas Taylor, Frau Andrew Brennan, Alphonse, Charith** und **Frank Schreck**, Kinder, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Henry Louis Buttron

am 10. Mai im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4051 W. Congreß Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. — Mitglied der Goethe Loge Nr. 329, J. O. O. F.

Minnie Buttron, Gattin. **Frau Herman Lenk, Frau Edward Etheridge, Henry A., Bertha C. Buttron** und der verstorb. **Herman Buttron**, Kinder. **Frau Kunze**, Schwester. famo

Todesanzeige.

Freundschaft Loge Nr. 1 der Vereinigten Hertha Schwestern von Illinois.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Matilda Stallmann

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 13. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1832 Clifton Ave., nach Montrose. — Die Beamten sind gebeten, um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, 13. Mai

36zöll. Percale, helle und dunkle Must., reg. 25c Wt. **18½c**
40zöll. weißes Lawn, reg. 29c Wert. **22c**
Kissen Tops und Splashers, extra speziell jedes zu. **7½c**
Quilting Roben, schöne Muster, speziell die Yard **12½c**
Lawn Dressing Sacques für Damen, extra speziell zu. **39c**
Fancy Gingham und Percale Kinderkleider, extra speziell **39c**
Schwarze Sateen Kinder Bloomers, speziell zu. **25c**
Kimona Schürzen für Damen, speziell zu. **50c**
Weiße Canvas Baby Doll Slippers für Misses und Kinder, reg. $1.25 Wert, Größen 8½ bis 2, speziell zu. **89c**
Dreß und weiche Manschetten Männerhemden, Größen 14½ bis 17, speziell zu. **55c**
Balbriggan Knaben Union Suits, lange Aermel, Größen 26 bis 34, speziell zu. **55c**

Speziell für Montag, 13. Mai
FLEISCH

Frisch geschnittene Pork Chops, 2 Pfund für. **55c**
Frische Spareribs, Pfund. **14½c**
Gesalzene Halsknochen, 6 Pfund für. **25c**
Frisch geschnittenes Beef Stew, 2 Pfund für. **35c**
Frischgeschnittenes Veal Stew, Pfund für. **17½c**
Veal Chops, Pfund. **22c**
Chuck für Pot Roast, Pfund. **20c**
Cal. Schinken, Pfund. **22½c**
Knochenlose geräucherte Butts, Pfund. **33c**

Für Dienstag, speziell.
Leaf Lard, Pfund. **23½c**

Hausausstattungs-Spezialitäten

Leicht angelaufene Tischmesser, 4 für. **15c**
Leicht angelaufene Tischgabeln, 4 für. **10c**
Leicht angelaufene Tischlöffel, 4 für. **10c**
Kristall Sellerieglässer, 2 Griffe, 15c Wert, speziell zu **9c**
½zöllige Nr. 1 Wäscheklammern, 50 für. **5c**
Nr. 8 Waschkessel, Kupferboden, 1.45 Wt., spe **$1.15**

2. Floor Spezialitäten

Federkissen, fancy Art Ticking, 2¼ Pfund schwer, wert 75c, speziell zu. **59c**
Classic Laundryseife, 1 Paket **53c**
Pulver frei, 10 Stücke für. **12c**
Swift's Sunbrite Küchen Klenzer, 3 Büchsen für. **25c**
Swift's Regina Toilettseife, speziell 3 Stücke für. **31c**
Butterine, Kingnut Marke, speziell 1 Pfund für. **10c**
Syrup, Velva Marke, 12 Unzen Büchse für. **15c**
Ritters Ketchup, Flasche. **14c**
Eingemachte Tomatoes, Büchse speziell für. **24c**
Streichhölzer, Barbers beste und billigste, Paket für. **23c**
Heinze reines Olivenöl, 4-Unzen Flasche für. **14c**
Reputation Marke Pork and Beans, Büchse für. **21c**
Getrocknete Aprikosen, Pfund. **13c**
Gelbe Split Erbsen, Pfund. **19c**
Baby Größe trockene Limabohnen, Pfund für. **18c**
Schottische grüne Erbsen, Pfd. 15c
Unser fancy Santos Kaffee, 25c Wert, speziell Pfund zu

Jeder Dollar willkommen!

Heute begonnene Woche dem Verkauf von Kriegssparmarken gewidmet.

Paraden in allen Stadtteilen.

Zur Anfachung des Patriotismus. — Von Chicago erwartet, daß es sich zum Ankauf von Marken im Betrage von $40,000,000 verpflichtet.

Während der heute begonnenen Woche wird darauf hingearbeitet werden, daß die Bewohner Chicagos sich zum Ankauf von Kriegssparmarken im Betrage von $40,000,000 verpflichten. Nachdem die Kampagne zur Unterbringung der Freiheitsanleihe vorüber ist, erläßt die Bundesregierung nunmehr die Mahnung an das Publikum, auch möglichst viele solche Marken zu erwerben und auch auf diese Weise bei der Aufbringung der für die Kriegführung nötigen Gelder zu helfen. Da jene nur 25 Cents kosten, so ist jetzt auch dem Unbemittelten Gelegenheit gegeben, sein Scherflein dazu beizutragen. Es ist nicht nötig, den Preis sofort baar zu bezahlen, sondern man soll sich nur durch seine Unterschrift bereit erklären, während des Jahres eine gewisse Menge von Marken zu erwerben. Die Woche wird deshalb offiziell als „Pledge Week" bezeichnet.

Eingeleitet wurde sie gestern Abend mit drei Paraden, von welchen zwei im nördlichen und eine im südlichen Stadtteile stattfanden. An derjenigen, welche an der North Ave. und Halsted Straße ihren Anfang nahm und mit einer Massenversammlung im Rader Tabernakel endete, nahmen gegen 15,000 Personen teil. Gegen 200 Kraftwagen und etwa 20 Schauwagen befanden sich im Zuge. Die zweite Parade, welche sich durch die Straßen in der Nachbarschaft der N. Clark Straße und Belmont Ave. bewegte, fand ihren Abschluß mit einer Versammlung in der Belmont Halle, während die dritte mit einer Massenversammlung auf dem Oakland Square endete.

In edlem Wettstreit.

Auch heute und morgen werden große Straßenumzüge stattfinden, um den Patriotismus des Volkes anzufachen und dieses auf die Kriegssparmarken aufmerksam zu machen. Sie werden von den Geschäftsleuten der verschiedenen Stadtteile veranstaltet, doch hat man auch die Frauenvereinigungen, die politischen Klubs usw. herangezogen, die nun miteinander wetteifern.

Der nordwestliche Stadtteil ist in 14 Distrikte eingeteilt worden, von denen sechs heute Nachmittag durch die Straßen paradiren, um dann im Humboldt Park, im Kosciuszko Park und im Portage Park Massenversammlungen abzuhalten. Die Northwest Side Commercial Association und andere Vereinigungen haben die Leitung in Händen.

Auf heute Nachmittag 5 Uhr ist eine Parade des Zentralbezirks der Westseite angesetzt worden. Sie formirt sich an Ashland Boulevard und Monroe Str. und endet mit einer Massenversammlung in der Waffenhalle des zweiten Regiments, wobei Bischof Samuel Fallows und Robert M. Sweitzer Ansprachen halten werden.

Von den morgigen Versammlungen sei hier die von Bewohnern der 20., 10. und 11. Ward genannt, welche sich zu einer besonders eindrucksvollen zu gestalten verspricht. Die Vorbereitungen liegen in den Händen von Dennis J. Egan, dem Kanzleivorstand der Wahlbehörde, und anderen Herren. Frank J. Bilek ist der Marschall. Der Zug bildet sich an Blue Island Ave. und 18. Str. und bewegt sich dann durch die 18. Str., Halsted Str., Racine Ave., 19. Str., Throop Str., 20. Str., Wood Str., 18. Str., Blue Island Avenue u. s. w. nach dem Doorak Park, wo dann eine patriotische Massenversammlung stattfindet.

Die deutsche Abteilung.

Unter dem Vorsitz des Richters John Stelk hielt gestern Abend der Ausschuß der mit dem Verkauf von Kriegssparmarken betrauten deutschen Abteilung seine erste Sitzung ab. Es wurde beschlossen, den verschiedenen bereits ernannten Unterausschüssen noch die folgenden Namen hinzuzufügen: Rednerausschuß, Lorenz Meisterheim, Louis Reinecker, Ernst J. Kruetgen und Henry Zander. Ausschuß der Geschäftsleute, Charles Wetterling. Kirchenausschuß, Rabbi Hirschberger. Ausschuß der Klubs und Vereine, Chas. Pegenau. Auch wurde ein Ausschuß für Gewerkschaften ernannt, der sich aus den Herren Chas. Gaude, Joseph Brenner und A. Schreiber zusammensetzt. Die Sekretäre aller Vereine, Logen, Kirchengemeinden usw. sind ersucht, die Listen der Mitglieder so bald wie möglich an das Hauptbüro, Nr. 782 W. Washington Str., einzusenden, damit diesen per Post sogenannte „Pledge"-Karten zugestellt werden können.

Vereine, Klubs usw. können die gewünschten Kriegssparmarken auch von der Cosmopolitan Bank, Nord Clark, nahe Division Str., beziehen. Gesuche um Redner sind an das Hauptbüro zu richten.

Vortreffliche Leistung.

Die Cosmopolitan State Bank kündigt an, daß sie für sich selbst und ihre Kunden 2877 Freiheitsbonds der dritten Anleihe, im Gesammtbetrage von $533,500, erwarb. Bei der zweiten Anleihe stellte sich die Zahl auf $250,000 und bei der ersten auf $193,500. Da die Bank überdies Schatzamtszertifikate usw. im Betrage von $311,000 absetzte, so hat sie für die Bundesregierung im Ganzen nicht weniger als $1,288,000 aufgebracht.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt, per Laib	Preis, den Hausfrau zahlen sollte, per Laib
Weißbrot—		
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.08¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Fab. Baumwollsack	$1.23–1.40½	$1.30–1.53
⅛ Fab. Papiersäcke	1.18–1.35½	1.25–1.45
5 Pfd., ausgewogen	0.26–0.29	0.29–0.34
Andere Marken—		
⅛ Fab., Baumwollsack	1.44–1.64	1.51–1.77
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.33	0.32–0.36
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.27½–0.31¼	0.30½–0.36½
Roggenmehl—		
Dunkel (rein)		
⅛ Fab., Baumwollsack	1.46–1.82	1.53–1.95
Dunkel (rein)		
5 Pfd., Baumwollsack	0.30–0.38	0.32–0.43
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50–5.75	0.05–0.07
Gelb	4.50–5.75	0.05–0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Fab., Baumwollsack	1.45–1.70	1.52–1.83
5 Pfund	0.30–0.36	0.32–0.41
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$6.00–7.00	0.06½–0.08¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$9.75–10.75	0.10¾–0.14¾
Blue Rose	9.00–9.75	0.10 –0.13¾
Reismehl	9.25–11.25	0.10 –0.10¾
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.50–7.00	0.08½–0.09

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Kartoffeln—		
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$1.10–1.30	0.13–0.16
Nr. 2, do.	0.75–0.90	0.09–0.11
Nr. 1, Western	1.45–1.70	0.17–0.20
Butter—	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Kübeln	0.43–0.44	0.44–0.49
Firsts	0.39–0.43	0.40–0.45
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.29–0.30	0.32–0.33
do., per Rolle	0.28–0.29	0.31–0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26–0.28	0.29–0.33
Käse—American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Großer, im Ganzen	0.23–0.27	–
do., aufgeschnitten	–	0.29–0.37
6—15 Pfd., im Ganzen	0.24–0.26	–
do., aufgeschnitten	–	0.30–0.36
Brick, im Ganzen	0.21–0.24	–
do., aufgeschnitten	–	0.26–0.33
Eier—		
Absolut frisch, geprüft	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.35–0.37	0.36–0.42
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—	per Büchse (süß) Cents.	per Büchse Cents.
Beste Sorte	0.16⅝–0.18¼	0.19–0.23
Mittlere Sorte	0.14 –0.16	0.15–0.19
Verdampft, ohne Zucker	0.10⅛–0.11½	0.11½–0.14¾
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.08–0.08⅝
Syrup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%	$1.12½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchse	3.60 –3.95	0.35–0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
50—60 Stück	0.12–0.14¾	0.14–0.18½
60—70 Stück	0.11–0.13¾	0.13–0.16¾
90—100 Stück	0.09–0.10	0.11–0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Nahv. ausgesucht	$13.00–15.00	0.15–0.19
Lima	15.00–16.00	0.17–0.20
Pinto	10.00–11.00	0.12–0.15
Büchsenkost—	1 Pfund Büchsen Dtzd. Büchsen	Büchse
Mixt	$1.90–2.10	0.19–0.23
Red Alaska	2.65–2.95	0.26–0.34
Salmon— gerothe 10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.30 –0.31	per Pfund 0.32 –0.36
14 bis 16 Pfund	0.28½–0.30	0.30½–0.35
Spec—		
Beste Sorten	0.43–0.47	0.46—0.53
Mittlere Sorten	0.38—0.40	0.41—0.46
Viereckige Stücke, ganz	0.27—0.28	0.30—0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln	0.29½–0.27½	0.29 –0.34½
Beim Pfund	0.26 –0.27	0.28½–0.34
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.25 –0.26	0.27½–0.32½
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 –0.25	0.26 –0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 –0.31	0.31–0.38¾
do., Quart	0.52½–0.58½	0.58¾–0.73
Baumwollsamenöl—		
Klein	0.33–0.37	0.37–0.46
Mittel	0.66–0.73¾	0.74–0.92
Hühnabänder—		
Frische, 4 bis 5 Pfd.	0.30–0.32	0.32–0.37
5 bis 6 Pfund	0.30–0.32	0.32–0.37
Hähne—		
Frisch	0.22–0.23	0.24–0.28

Neue Gedankenlehre.

Jeden Sonntag, Vormittags 10¾ Uhr, versammeln sich Freunde und Gäste der „Neuen Zivilisation" im Masonic Temple, Halle 611, um die neue Gedankenlehre zu studiren. Diese soll ihnen ein klares Bewußtsein vermitteln von den unsichtbaren Gesetzmäßigkeiten, mit welchen der Mensch durch sein Gedanken- und Gefühlsleben in ununterbrochener Beziehung steht. Vortragende: Ida Bilz.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mfa*aus

Einhaltsbefehl ausgestellt.

Auf Ersuchen des Verbandes der Barbierstubenbesitzer hat Kreisrichter Torrison schon heute gegen die Gewerkschaft der Barbiergehilfen den zeitweiligen Einhaltsbefehl erlassen, welcher es den streikenden Mitgliedern verbietet, vor den Barbierstuben Streikposten aufzustellen oder das Geschäft ihrer Arbeitgeber in irgend welcher anderen Weise zu schädigen. Ueber die Einreichung der Klage wird an anderer Stelle dieses Blattes berichtet.

Schülerkonzert.

Schüler von Prof. E. Bargindes Piano- und Violinklassen werden am morgigen Sonntag Nachmittag in der Englewood Clubhalle, Nr. 6321 Harvard Ave., in einem Konzert auftreten. Das Programm umfaßt nicht weniger als 22 Nummern, darunter solche für das Schüler-Streichorchester.

— A. G. Gurth von Chicago wurde gestern von Nachbarn in seinem Sommerheim bei Muskegon, Mich., tot aufgefunden.

— Infolge Kenterns eines Boots ertranken gestern Abend in Monongahela City, Pa., acht Männer; acht andere wurden gerettet.

W.S.S.
WAR SAVINGS STAMPS
ISSUED BY THE
UNITED STATES
GOVERNMENT

Tut Eure Pflicht! Es ist Tatsache, daß Illinois nicht sein Teil tut beim Ankauf von Kriegs-Sparmarken! Und während der

Kriegs-Sparmarken Verpflichtungs-Woche

11. bis 18. Mai

unterzeichnet ein Versprechen, einen regelmäßigen Beitrag Kriegssparmarken oder Sparmarken in jeder Woche kaufen zu wollen—oder an jedem Zahltag bis zum 31. Dezember 1918

Gebt Euer Versprechen für eine beträchtliche Summe—groß genug, um Euch mit dem Stolz zu erfüllen, daß Ihr das Bewußtsein habt, einige Selbstentsagung geübt zu haben, Eurem Lande und denen, die seine Feinde bekämpfen, ein Opfer gebracht zu haben.

Damit der auf unseren Staat fallende Anteil erreicht wird, muß jeder Bürger von Illinois während des Jahres 1918 Kriegssparmarken im Betrage von $20.00 (zwanzig Dollars) kaufen.

Bedenkt, daß die Kriegssparmarken so gut, wie Regierungs-Bonds sind. Sie bringen 4 Prozent Zinsen, die viermal im Jahr gutgeschrieben werden! Zinsen auf das Kapital und Zinseszinsen — anwachsend und beständig für Eure Wohlfahrt arbeitend.

$4.16, heute in Kriegssparmarken angelegt, werden Euch $5.00 bringen am 1. Januar 1923. Sie sind eine so ungewöhnlich gute Anlage, daß das Bundesschatzamt nicht erlauben wird, daß irgend eine Einzelperson über $1,000.00 davon eignet.

Auf zu dem großen Ansturm! Alle zusammen! Verpflichtet Euch!

Illinois Jahrhundertfeier.

Freiheitsstatue wird zur Erinnerung daran im Jackson Park enthüllt.

Festspiel im Auditorium.

Auch die Deutschen bereiten Festlichkeiten vor. — Festzüge in Chicago und Springfield in Aussicht genommen.— Architekturbilder im Kunstinstitut.

Die Veranstaltungen, mit denen die hundertjährige Zugehörigkeit von Illinois zur Union gefeiert werden soll, mehren sich. Der eigentliche Festtag, der 3. Dezember, liegt in einer zu ungünstigen Zeit, als daß er für Festlichkeiten gewählt werden könnte, die, um so eindrucksvoll zu sein, wie es die Sache gebietet, im Freien stattfinden müssen. So werden die meisten der geplanten festlichen Umzüge hier, in Springfield und an anderen Orten in den Sommermonaten stattfinden. Wallace Rice schreibt für den Hauptfestzug ein Textbuch, das die Geschichte von Illinois in diesen hundert Jahren seiner Entwicklung enthalten wird.

Freiheitsstatue wird enthüllt.

Heute Nachmittag hat im Jackson Park die erste größere Festlichkeit der Jahrhundertfeier stattgefunden. Es wurde dort nämlich die Freiheitsstatue enthüllt, welche der bekannte Bildhauer Daniel Chester French, der Schöpfer des „Puritan" und anderer bekannter Bildwerke, seinerzeit für die Weltausstellung in Chicago entworfen hatte. Wie noch in aller Erinnerung, stand diese bemerkenswerte Schöpfung damals am Rande der Lagune, im Ehrenhof des Verwaltungsgebäudes. Nun ist sie an der gleichen Stelle als ein dauerndes Denkmal an die Jahrhundertfeier des Staates Illinois wieder errichtet worden. In der Ausstellung war sie aus Gips hergestellt und konnte deshalb natürlich den Unbilden der Witterung nicht dauernd widerstehen. Jetzt ist sie in etwas kleinerem Maßstabe in Bronze gegossen worden. Die Mittel dazu wurden den Ueberschüssen der Ausstellungsfonds, die sich durch die Nichteinlösung mehrerer Garantiescheine noch vermehrt hatten und seit 1893 zinsbringend angelegt sind, teilweise auch der großherzigen Ferguson-Stiftung zur Errichtung von Denkmälern in Chicago, die über ein Kapital von $750,000 verfügt, entnommen.

Der Festzug zur Enthüllung der Statue bewegte sich vom Gebäude des Edelweißgartens unter Vorantritt von Home Guards und etwa 1000 Soldaten durch Cottage Grove Ave., 63. Str., Woodlawn Ave. und Marquette Straße nach dem Jackson Park. Dort wurde in Gegenwart der Illinois Centennialkommission mit Dr. Otto L. Schmidt an der Spitze und zahlreicher Festgäste nach einem Gebet des Bischofs Fallows und nach Gesängen der American Choral Society und Musik der Berwyn-Kapelle von dem früheren Gouverneur Edward F. Dunne die Festrede gehalten. Nach ihm sprach der seinerzeitige Ausstellungspräsident Harlow N. Higginbotham, und dann wurde von dessen Enkelin, Florence Crane, einer Tochter von Richard T. Crane Jr., die Statue enthüllt, wobei das Publikum die Nationalhymne sang. Mit der Uebernahme der Statue durch Ch. L. Hutchinson Namens der Parkbehörde der Südseite und der Absingung patriotischer Lieder schloß die Feier mit einer von den ausgerückten Truppen abgegebenen Ehrensalve.

Festspiel im Auditorium.

Die vereinigten Frauenklubs führen heute im Auditorium ein großes Festspiel auf. Nachmittags und Abends treten auf der Bühne des großen Hauses Indianer, Missionspriester, Pelzjäger, die ersten Einwanderer, Hinterwäldler, die Truppen der verschiedenen Kriege, vornehmlich des Bürgerkrieges, in wechselvollen Gruppen auf. In den lebenden Bildern stellen Frau R. M. Reed, die Vizepräsidentin des Englewood Klubs, die „Columbia" und Frl. Elizabeth Friedmann den „Geist der Wildnis" dar.

Historische Architektur.

Im Kunstinstitut ist eine interessante Sammlung von Bildern ausgestellt, die die Entwicklung der Architektur in diesen hundert Jahren übersichtlich zeigt. Sie ist begleitet von einer von Thomas E. Talmadge abgefaßten kurzen Erläuterung. Darin wird geschildert, wie der ursprüngliche Kolonialstil, dessen Reste in den hohen schlanken Säulen der Landhäuser noch so viel vertreten sind, von einer Nachbildung klassischer Muster abgelöst wurde. Dann kam im regellosen Durcheinander Nachahmung europäischer Stilarten. Diese Periode währte von 1850 bis 1880 und wird, weil unter dem Einfluß des Bürgerkrieges stehend, als die des Kriegsstils bezeichnet. Beispiele dieser Art sind das Staatshaus in Springfield und das nach dem Feuer entstandene, mit großer Pracht ausgestattete Palmer House in Chicago. Mit der Weltausstellung im Jahre 1893 kam dann eine Wendung zum Besseren. Die besten durchgebildeten Grundzüge europäischer Baukunst, überwiegend die der französischen Schule, u. auch die englische Profangothik kamen mehr und mehr in Aufnahme. Seither tritt immer deutlicher das Bemühen hervor, besonders an den hohen Geschäftshäusern und an Landhäusern einen eigenen amerikanischen Stil zu entwickeln.

Anteil der Deutschen.

In deutschen Kreisen von Illinois werden für die Jahrhundertfeier auch Vorbereitungen getroffen. So sehr der Wunsch vorwaltet, in der Feier keine Trennung der Bewohnerschaft des Staates in nationale Gruppen hervortreten zu lassen, so bedingt doch der große Anteil, den gerade die Deutschen an der Entwicklung des Staates genommen haben, daß sie dessen in einer entsprechenden Art sich erinnern und die Jahrhundertfeier nicht unbeachtet vorüber gehen lassen.

Ein Gabelfrühstück.

Der Unabhängige deutschamerikanische Frauenklub gibt am kommenden Montag, 12 Uhr Mittags, im Roten Saal des Hotels La Salle ein Gabelfrühstück, bei dem der frühere Gouverneur Charles S. Deneen und Dr. Otto L. Schmidt Ansprachen halten werden. Ein Damenterzett wird singen, als Solistin wird Frau A. Strauch angekündigt.

„Die schöne Müllerin."

Uraufführung zum Besten des deutschen Altenheims am morgigen Sonntag.

Hermann Brandau hat sich entschlossen, das Reinerträgniß der ersten Aufführung seines neuen Schubert'schen Singspiels „Die schöne Müllerin" in der Nordseite Turnhalle am morgigen Abend dem „Deutschen Altenheim" in Chicago zu widmen. Ihm ist in erster Linie daran gelegen, daß ein möglichst großes Publikum Gelegenheit nimmt, darüber zu urteilen, ob es ihm gelungen ist, mit diesem Volksstück, das auf den Melodien und der Idee der Schubert'schen Müllerlieder sich aufbaut, etwas zu schaffen, das bleibendes Heimatsrecht auf der Bühne haben kann.

Sorgsame Vorbereitung, die Mitwirkung von Kräften, wie Heinrich Loewenfeld, Elisabeth Gläsner, Heinrich Riehl, Remy Marsano, Martha Marchetti, Kurt Kupfer, Gustav Hauffig, Olga von Bodenhausen, Kati Hutter, Joseph Brünsteiner, die Zusammenstellung der Musik und die Komposition einiger Einlagen durch Eugen Kaeufer, sowie die Mitwirkung der „Alpenrose", die den Tänzen und Gruppen den volkstümlich echten Einschlag geben werden, und der Nizentanz mit Irma Kapper werden ebenfalls zum Erfolg beitragen.

Die Geschäftsstelle (Tel. Seeley 1223) teilt mit, daß angesichts des starken Vorverkaufs den Inhabern von Umtauschkarten zu empfehlen ist, ihre Plätze zeitig zu belegen, allenfalls telephonisch. Die Kasse der Nordseite Turnhalle (Superior 642) ist auch morgen den ganzen Tag geöffnet.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League"—Chicago 5, Philadelphia 3; Detroit 5, New York 3; Boston 4, St. Louis 1; Cleveland 8, Washington 2.

„National League"—Pittsburg 4, New York 2; Cincinnati 5, St. Louis 4. Keine anderen Spiele angesagt.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	12	8	.600
Boston	13	9	.591
Chicago	9	7	.563
New York	11	10	.524
Washington	9	11	.450
St. Louis	8	10	.444
Detroit	7	9	.437
Philadelphia	7	12	.368

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	18	2	.900
Chicago	13	5	.722
Pittsburg	10	9	.526
Cincinnati	11	12	.478
Philadelphia	8	11	.421
Brooklyn	7	12	.368
St. Louis	7	14	.333
Boston	5	14	.263

Heutige Spiele.

„American League"—Chicago in Philadelphia; Detroit in New York; Cleveland in Washington; St. Louis in Boston.

„National League" — Boston in Chicago; New York in Pittsburg; Philadelphia in St. Louis; Brooklyn in Cincinnati.

Kleine Kriegsdepeschen.

Die deutsche Textilindustrie.

Amsterdam, 11. Mai. Im Reichstag erklärte gelegentlich der Erörterung des Regierungshaushalts der Sozialist Kräzig, daß vier Fünftel der deutschen Textilindustrie brach lägen und die Lage der arbeitslosen Textilarbeiter immer verzweifelter werde.

Blatt auf Blatt.

San Franzisko, 11. Mai. Das seit 66 Jahren erscheinende deutsche Tageblatt „California Demokrat" wird morgen zum letzten Mal, bis nach dem Kriege, erscheinen, weil, laut Mitteilung des Herausgebers Heß, aus Angst sowohl Leser wie Anzeigekunden abfallen.

Glaums Lokal.

In John Glaums Lokal, 1678 Elbourn Ave., wird heute Abend ein besonderer Leckerbissen aufgetragen werden, nämlich extrafeine Weißwürste mit Kartoffelsalat und Sauerkraut. Da auch für gute Unterhaltung gesorgt ist, so dürfte es dort wieder sehr gemütlich zugehen.

* Einem Schädelbruch, den sie sich zuzog, als sie aus ihrem Kinderstuhl stürzte, erlag im County Hospital die zweijährige Katie Bitz, Nr. 4520 S. Loflin Str.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag veranstalter der Badische Frauenverein Nr. 1 seinen vierten großen Maiball in Laschobers Halle, 52. Str. und Ashland Ave. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Damen Martha Weber, Präsidentin; P. Bade, A. Oehler, P. Wirth, E. Haas, W. Heliger, A. Funk, B. Blattler, B. Uhrig und M. Abend erfolgreich zu machen. Die Südseite Liedertafel und der Südseite Damenchor, sowie der Badischen Unterstützungsverein der Südseite werden sich beteiligen, für gute Musik und Erfrischungen ist gesorgt. Das Fest beginnt um 7 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Pfälzer National-Frauenverein wird am heutigen Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein fünftes Stiftungsfest mit Ball feiern. Der Verein hat sich in den fünf Jahren seines Bestehens kräftig entwickelt und sich viele Freunde erworben, sodaß dem Fest ein zahlreicher Besuch bevorsteht. Der Festausschuß tut alles nur Mögliche, um seinen Gästen an jenem Abend durch gute Tanzmusik, gutes Abendessen usw. recht viel Vergnügen zu verschaffen. Das Fest beginnt um 7 Uhr. Der Verein nimmt als Mitglieder nur Pfälzerinnen von Geburt oder Töchter von solchen auf.

Der Berliner Verein von Chicago feiert sein Stiftungsfest am heutigen Samstag in der Alt-Heidelberg, früher Comts. Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. Dieser blühende Verein, in dem echte Gemütlichkeit herrscht, ladet alle seine Freunde zu diesem Fest ein, um mit fröhlichen Leuten ein paar fröhliche Stunden zu verleben. Ein alterfahrenes Komite wird sich die größte Mühe geben, um diese Festlichkeit nicht nur zu einer erfolgreichen zu gestalten, sondern auch alle früheren zu übertreffen. Für gute Tanzmusik, sowie für gute Bewirtung der Gäste ist bestens gesorgt. Mehrere befreundete Vereine haben ihre tatkräftige Hilfe zugesagt. Anfang 7 Uhr Abends, Tickets 25c die Person.

Ein Maikränzchen veranstaltet der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein am heutigen Samstag Abend in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., bei 25 Cents Eintritt. Das Komite hat für flotte Tanzmusik und alles sonst Erforderliche gesorgt; ein „Wiener Kafe" wird der Besuchern sowohl ausgezeichnete Bewirtung wie auch komische Vorträge zur Unterhaltung bieten. Man erwartet starke Beteiligung an dem Fest.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Damenverein Fidelia ein Maikränzchen nebst Buncospiel in der Wicker Park Halle, kleiner Saal, 2040 W. North Ave. Eine Maikrone und wertvolle Geschenke werden verteilt werden. Ein erfahrenes Komite unter der Leitung der beliebten Präsidentin Elise Schoknecht gibt sich die größte Mühe, die Festlichkeit noch erfolgreicher zu machen, als die vorhergegangenen. Es sorgt für gute Musik und gute Bewirtung und ladet auch befreundete Vereine ein, deren Mitglieder bei Vorzeigung ihrer Abzeichen freien Eintritt haben. Mit dem Buncospiel wird um drei Uhr Nachmittags angefangen, dann schließt sich um sechs Uhr Tanz und andere Unterhaltung an. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Literarische und Wohltätigkeits-Gesellschaft Ungarischer Damen gibt am kommenden Samstag Abend ihren zweiten jährlichen Maitanz in der North West Halle, Ecke North und Western Ave. Der Eintritt kostet 35c. Da der Verein sich hauptsächlich Wohltun zum Ziele gesetzt hat, so ist dem Fest ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen. Er wird um so weniger ausbleiben, als der Verein einen großen Freundeskreis hat und zudem das Komite einen wirklich genußreichen Abend in Aussicht stellt. Für gute Musik und für Bedienung mit feinen Speisen und Getränken ist gesorgt.

Am kommenden Samstag, beginnend um 7 Uhr Abends, begeht der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in der Alt-Heidelberg Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., sein jährliches Maifest. Alle Vergnügungen, die je von diesem Verein veranstaltet wurden, sind durchschlagende Treffer gewesen, und auch dieses Fest wird gewiß den gewesenen an Nichts nachgeben. Wie in früheren Jahren, wird diesmal wieder eine schöne Maikrone zur Verteilung kommen, und die so mit Recht berühmt gewordene Maibowle mit echtem Waldmeister wird auch nicht fehlen. Ein erprobtes und tüchtiges Komite arbeitet mit größtem Eifer, um dies Fest zu einem großartigen Erfolg zu machen, und erlaubt sich, alle Freunde und Bekannten aufs herzlichste einzuladen. Die Eintrittskarten im Vorverkauf kosten 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Dem kräftig wachsenden deutschen Unterstützungsverein Ewig Treu, der schon weit über 300 Mitglieder zählt, ist Hacks Halle für seine Feste zu klein geworden, und so wird er sein Maifest am Sonntag, dem 19. Mai, im großen Saale der Sozialen Turnhalle an Belmont Avenue und Paulina Str. abhalten. Bei dem Fest wird nicht eine, sondern werden gleich zwei Maikronen vergeben werden, an einen Herrn und an eine Dame. Das Fest beginnt um 3 Uhr mit Konzert, komischen Vorträgen und Tanz, der Gründer A. Hönig wird die Festrede halten, und zum Schluß sollen 100 neue Mitglieder eingeführt werden, denn Männer und Frauen bis zum Alter von 60 Jahren, welche beitreten wollen, können sich an dem Abend ohne Weiteres, ohne Untersuchung oder Beitrittsgeld, aufnehmen lassen. Der Eintritt zur Halle kostet 25 Cents die Person. Am Nachmittag werden den Gästen Zither- und Gesangvorträge von den Schuhplattlervereinen „Alpenrosen", „Wildschütz'n" und „Edelweiß" geboten. Kleine Vereine und Logen, welche sich dem Verein anschließen wollen, werden ohne ärztliche oder Eintrittsgebühren zu sehr günstigen Bedingungen aufgenommen.

Am Montag, dem 20. Mai, beginnend um 7 Uhr Abends, hält der junge,

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial Sound. — „The Miss".
Cort. — „Nothing But the Truth".
Garrick. — „Lord and Lady Algy".
Illinois. — „Peggy Lynn".
La Salle. — „Leave It to Jane".
Optimo. — „Common Clay".
Playhouse. — „Billeted".
Powers'. — „Blind Youth".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigold Garten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurlitzer, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ein Junge für Officearbeit. Abendpost, 225 W. Washington Straße. 6mai*x

Verlangt: Junger Mann oder Junge für allgemeine Arbeit in Maschinenwerkstätte. Gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Sprecht vor: Lawrence M. Stein Co., 815 W. Van Buren Str. do—sa

Verlangt: Junger Mann, um das Zuschneiden zu erlernen; Anfangslohn $15; Beste Gelegenheit zum Emporarbeiten; Referenzen verlangt. H. Enders & Co., 3068 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Helfer in Färberei. David Weber, Dyer & Cleaner, 3523 South State Straße. frsafop

Verlangt: Zwei bis drei junge Männer; gute Gelegenheit, um die Kocherei zu erlernen. Nachzufragen beim Chef, Palmer House. safon

Verlangt: Erster Klasse Lathe-Arbeiter; 50 Cents die Stunde zu Anfang. Mey, 562 W. Washington Str.

Verlangt: Uhrmacher, um amerikanische und schweizer Uhren zu reparieren; guter Lohn. Alter & Co., 165 W. Madison Str. safonmo

Verlangt: Mann in Fabrik, 904 Superior Straße. famo

Verlangt: Bürstenmacher und Bohrer; sehr guter Lohn; stetige Arbeit, 4436 Greenview Avenue, hinten. safon

Verlangt: Gärtner nach Vorstadt, guter Lohn stetige Arbeit. Adr.: N 1073 Abendpost. safomo

Verlangt: Ein Maschinist und mehrere Helfer für Reparaturarbeit. Moditor, 124 Süd Clinton Straße.

Verlangt: Ein Oysterman, ein Counterman und ein Porter, 4 W. Van Buren Str. famo

Verlangt: Arbeiter für Fabrik, desgleichen Screw Maschinen und Punch Press Operators. Adressiert: N 1056 Abendpost. famo

Verlangt: Wächter, muß ehrlich und nüchtern sein. Adr.: O 1776 Abendpost. safon

Verlangt: Tüchtiger Schneider für alte und neue Arbeit; guter Platz für den rechten Mann. Nachzufragen: G. Herman, 3353 Broadway. famodi

Verlangt: Guter Saloonporter, 2356 Roscoe Straße, Ecke Western Ave. famo

Verlangt: Painters und Paperhangers.— 5837 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Wagenschmiedhelfer, 220 Wendell Str., nahe Wells. safon

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. $18 die Woche. 4428 Madison Str. safon

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, 1032 W. Lake Straße.

Verlangt: Lunchman, 500 N. Clark Straße. safon

Verlangt: Starker Mann zum hantieren und öffnen von Austern, N. Shore Co., Madison und Franklin Straße.

Verlangt: Junger Mann als Helfer im Parfümerie-Department, Erfahrung nicht nötig. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str.

Verlangt: Junge, Handwerk zu erlernen; leichte Fabrikarbeit, guter Lohn, 4436 Greenview Ave., hinten. frsafon

Verlangt: Ein Schuhmacher, der im Store aushelfen kann; nur ein tüchtiger Mann ist zu gebrauchen; guter Lohn Nachzufragen 340 Madison Str, Schlitz Saloon frsafon

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit, alterer Mann bevorzugt. 1345 N. Wells Str frsafon

Verlangt: Feuermann in Möbelfabrik, 1025 W. Erie Str. frsa

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit in Kohlenyard; $3.50 per Tag; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Bell Coal Co., 6133 Broadway. frsafon

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit, 2357 Roscoe Str., Ecke Western Ave. frsa

Verlangt: Erfahrener Möbelschreiner, um Möbel zu reparieren. Muß erster Klasse sein. Stetige Arbeit. 1132 Sherman Avenue, A. H. Smith & Son.

Verlangt: Praktischer Mann, der Anstreicher- und Carpenter-Arbeit versteht. 2783 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Dairy Mann. 1424 Wasaburne Avenue. frsa

Verlangt: Mann für Arbeit in Milchanlage in Wisconsin. Nachzufragen 1378 Austin Ave. frsa

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hilfe in kleiner Fabrik. 328 W. Randolph Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Brotbäcker. Sprecht sofort vor: 2551 W. Division Str. do—sa

Verlangt: Werkzeug- u. Die-Makers. Universal Form Clamp Co., 14. N. May Str. do—sa

Verlangt: Anständiger älterer deutscher Mann, unverheiratet, der willens ist, alle vorkommenden Arbeiten im Grünhause zu tun. Adresse: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. dofra

Verlangt: Carriage Painters. Eine „Rough Hands" und ein „all around" Mann; stetige Arbeit; guter Lohn. Mr. Sweet, Harmonia Hotel, 3000 Indiana Ave. do—son

Verlangt: Lehrling, über 16 Jahre alt, um ein gut zahlendes Handwerk zu lernen. Zim. 1920 139 N. Clark Str. do—son

Verlangt: Polsterer; Mann mit Erfahrung an Davenport und türkischer Arbeit. Mr. Sweet, Harmonia Hotel, 3000 Indiana Ave. do—son

Verlangt: Schreiner; stetige Arbeit für 2 „all around" Männer. Zimmer 1920, 139 North Clark Str. do—son

Verlangt: Piano Finishers und Rubbers. — Zimmer 1920 139 N. Clark Str. do—son

Verlangt: Blacksmith und Helper. Auch zwei gute Finishers. Mr. Sweet, Harmonia Hotel, 3000 Indiana Ave. do—son

Verlangt: Carriage Trimmer, Frau an Nähmaschine und Slip Covers. Zimmer 1920, 139 N. Clark Str. do—son

Verlangt: Holzarbeit-Maschinenarbeiter, guter Lab out Mann und zwei Operators. Mr. Sweet, Harmonia Hotel, 3000 Indiana Ave. do—son

Verlangt: Geschickter Mann mit Werkzeugen, Allgemeine Arbeit. Zimmer 1920, 139 No. Clark Straße. do—son

Verlangt: Holzarbeiter. Guter Mann für neue Arbeit und zwei Reparatur-Männer. Mr. Sweet, Harmonia Hotel, 3000 Indiana Ave. do—son

Verlangt: Verheirateter Mann um einspännigen Kohlenwagen zu fahren. Vorzusprechen: 1248 Wrightwood Ave. dofra

Verlangt: Striper und Monogram Mann. Zimmer 1920 139 N. Clark Str. do—son

Verlangt: Carriage Trimmers. Ein Expert und ein Helper. Mr. Sweet, Harmonia Hotel, 3000 Indiana Ave. do—son

Verlangt: Drill Press-Hand, Bolt Cutter. — Zimmer 1920 139 N. Clark Str. do—son

Verlangt: Butcher, guter Storetender, stetiger Platz. 4425 Montrose Ave. dofra

Verlangt: Delitz Hand Brotbäcker, $12 die Woche, Zimmer und Kost. 512 Ost 31. Str. frsa

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Deutsch - amerikanischer Chauffeur, ledig; muß sich allgemein nützlich machen auf Farm und Farm-Maschinerie verstehen; einer mit Erfahrung an Locomobile vorgezogen. Adr.: M. 1942 Abendpost. mi—fon

Verlangt: Painters und Paintergehilfen, 60 Cts. die Stunde. Anzufragen: 2825 N. Rockwell Straße. safon

Verlangt: Weber, C. F. Baum Co., Frontier Ave. und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. safon

Verlangt: Starker Mann für Fracht-Elevator, C. F. Baum Co., Frontier Ave. und Blackhawk Straße.

Verlangt: Hilfs-Buchhalter in Laundry, nach Supplies zu sehen, Fehler und Ansprüche zu berichtigen. Gebt Alter, Lohn an. Adr.: N 1053 Abendpost. safon

Verlangt: Saloonporter, erfahrener stetiger (auch älterer) Mann, der am Tisch aufwarten kann, 700 So. Dearborn Str. safomo

Verlangt: Painters, nur gute Männer, Zu erfragen 2213 Milwaukee Ave. safon

Verlangt: Butchers, stetige Arbeit. Sprecht vor am Montag, fertig zur Arbeit, Acme Packing Co., 2226 S. La Salle Str. safomo

Verlangt: Zweiter Koch. 463 West Chicago Avenue. safonmo

Verlangt: Zimmermann oder Tischler (Handyman), muß sein Werkzeug haben. Fragt nach Mr. Beyer. John Kranz, 19 W. Randolph Str. safon

Verlangt: Sattler an Reparaturen. 26 Süd 31. Straße. safon

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei und auch von Strickmaschinen verstehen; guter Lohn, bei A. B. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str. 11mai2mx

Verlangt: Guter reinlicher Porter. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann, über 50 Jahre alt, der etwas Erfahrung hat in Real Estate Office, für leichte Arbeit zu berrichten, Miete zu kollektieren und sich in der Office nützlich zu machen. Adressiert: O 1743 Abendpost. safon

Verlangt: Tinner für Automobil Sheetmetal Shop, Guter Lohn, stetige Arbeit. 2446 Lincoln Avenue.

Verlangt: Saloonporter, $15 die Woche und Mahlzeiten. 169 Quincy Straße.

Verlangt: Porter, der gut kochen und bartenden kann. 3858 S. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Drei Farmarbeiter, die Lust haben auf der Farm zu arbeiten, Arbeit bis zum Winter; zahle $9 die Woche. Board und Schlafstelle; wohne an Telegraphen Road in Morton Grove, Ill. Fritz Kemp. Bin gut bekannt. Ueberall leicht zu erfragen in Niles oder Morton Grove. frsafon

Verlangt: Guter, kräftiger, erfahrener Mann als Porter. Anzufragen: Miller's Café, 3100 Broadway. frsa

Verlangt: Guter Automobil-Mechaniker, einer der gut elektrische Arbeiten versteht vorgesogen. Guter Lohn. Anzufragen: 52 Ost 20. Straße, Telephon: Calumet 1000. 6mai1mx

Verlangt: Zinnmith, 50 Cts. die Stunde, 1608 North Ave. frsafon

Verlangt: Bartender und Porter, 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. frsa

Verlangt: Kräftiger Mann für stetige Fabrikarbeit, 1745 Irving Park Boulevard. dofra

Verlangt: Tinner, stetige Arbeit. 29 W. Lake Straße. dofra

Verlangt: Männer für stetige Zement-Arbeit in Werkstatt; kommt fertig zur Arbeit. J. N. Roß & Co., 4355 Armitage Avenue. dofra

Verlangt: Geschirrwascher; $9 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 50 No. Wells Str., oben. dofra

Verlangt: Porter, Saloon, Max Katzen, 1537 Grand Ave. dofra

Verlangt: Weber für Kluft Rugs; bezahle 25c die Yard. 2830 West Chicago Ave. dofra

Verlangt: Stallarbeiter. Fragt nach dem Superintendenten, 731 W. Adams Straße. di—fa

Verlangt: Zwei Porters: $35, Zimmer und Board. Hotel Florence, 111. Str. und Cottage Grove Ave. 29apx

Verlangt: Cabinetmakers, Finishers, Fitters, Packers, etc., stetige Arbeit. Anzufragen bei C. F. Kade Fixture and Show Case Co., Pittsford, Wisconsin. ap21x

Verlangt: Uhrmacher, Morrison & Co., 219 West Madison Straße.

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Englisch sprechendes Ehepaar oder durchaus nüchterner Mann zur Besorgung des Rasen, der Treppen und des Heißwasserofens in einem 2-Fiat Gebäude, mit zwei schönen möblierten Frontzimmern, sehr preiswert; Benutzung der Küche frei. Kann andere Arbeit übernehmen. 4315 Vernon Ave. Phone: Kenwood 9023. safon

Verlangt: Großer Geldverdienst! Mehrere gute Männer und Frauen, um einen gut gehenden Artikel zu verkaufen. Anzufragen Sonntag zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags in der Office 5531 Wentworth Ave.

Verlangt: Ehepaar (ohne Kinder), für Vorstadt von Chicago, Mann als Gärtner, Frau als Köchin. Adr.: N 1055 Abendpost. safomo

Verlangt: Familien zur Bearbeitung von Zuckerrübenfeldern für Wisconsin Sugar Co. Vorzusprechen am Tage, abends und Sonntag bei Jakob Walter, 2242 W. 21. Straße.

Verlangt: Mehrere gute Familien für Zuckerrübenzucht in Iowa. Fahrt, Wohnung und Garten frei. Das beste Land für den Zweck. Nachzufragen von 4 bis 7 Abends in 1451 Blue Island Ave. frsafon

Verlangt: Familien für Zuckerrübenarbeit; $24 per Acker; freie Fahrt und Wohnung. Continental Sugar Co., Toledo, Ohio. Anfragen bei John Papovitz, 1345 West 18. Straße. 12ap,frsaimz

Verlangt: Mann oder Mädchen mit Erfahrung im Delikatessengeschäft; muß Sandwiches und Salate machen können. Adr.: N 1604 Abendpost. mi—fa

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutscher, 35, Bankmaschinist, sucht lohnende Beschäftigung, Nordseite. Maschinenwerkstatt vorgezogen. F. F. K., 3046 North Sohne Ave.

Gesucht: Deutscher Maschinen-Ingenieur sucht Beschäftigung im Hause durch Anfertigung von Zeichnungen (Ausarbeitung und Detaillierung neuer Maschinen, Pläne, Anlagen etc. etc.). Adr.: N 1066 Abendpost. safomms

Gesucht: Guter Buffetlunchkoch und Counterman, hat Referenzen, sucht Stelle. Adr.: N 1070 Abendpost. frsa

Gesucht: Erfahrener Bartender, nüchtern, kann gute Referenzen liefern, sucht Stelle. Tel. Wellington 5806. frsa

Gesucht: Deutscher wünscht guten Platz als Painter-Helfer (Nicht-Union). Garantiert, 854 Wisconsin Str. Tel. Lincoln 1674. frsafon

Gesucht: Erstklassiger Bäcker sucht dauernde Stelle an Brot, Kuchen und French Pastry; strikt nüchtern und zuverlässig; nur Tag-, keine Sonntagsarbeit. H. Kolbe, 6320 N. Clark Str. Tel. Ravenswood 2541. dofrsafon

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, zweite Hand an Brot und Rolls, nüchtern, zuverlässig, ledig. 9 Jahre im vorletzten Platz. Paul, 1643 N. La Salle Str. dofrsa

Gesucht: Bartender, ledig und zuverlässig, tut auch Porterarbeit, sucht Stellung. Adr.: B. Staffels, 1668 W. Division Str. 7mailmx

Gesucht: Bartender, noch in Stellung, wünscht sich zu verändern. Phone: Ravenswood 1688. 8mailmx

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen und Mädchen, um bei Hand und Maschine zu Spulen, auch für Braiding Maschinen. C. F. Baum Co., Frontier und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Straße. safon

Verlangt: Erfahrene Damen als Damenhüten; guter Lohn und lange Saison. H. B. Abrams & Bros., 215 W. Schiller Str., nahe Wells. frfa

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen, Northwestern Hat Co., 221 W. Madison Str. safon

Verlangt: Frau oder Mädchen für Store; kurze Stunden. 223 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine Wurstmacherin. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. safon

Verlangt: Frauen für allgemeine Fabrikarbeit, dauernde Stellen; $8 bis $9 die Woche. 2526 West Congreß Str. famo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, 3116 Lawrence Ave. safon

Verlangt: Sofort, 6 Waitresses für außerhalb der Stadt, $30 den Monat, Zimmer und Kost, 540 North Ave. Tel. Lincoln 2160. safon

Verlangt: Mädchen über 16 zum Nageln von Zigarrenkisten mit Maschine; $10 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Preßmädchen in Färberei, 3036 Wentworth Ave. safomo

Verlangt: Waitreß, 1734 W. Division Str. frsafon

Verlangt: Preßmädchen, gute Bügelrinnen, auch Mädchen, das Pressen zu lernen. David Weber, Dyer & Cleaner, 3523 S State Str frsafon

Verlangt: 25 erfahrene Operators an Skirts, Sobel Garment Co., 2007 W. Division Str. frsafon

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power- und Hand-Strickmaschinen. Bluebird Sweater Mills, 1943 Irving Park Blvd., 2. Floor. frsafomo

Verlangt: Mädchen für Bäckereladen, 5027 S. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. N. B. Fiedler & Sons, 1700 No. Paul Ave., Ecke Eugenie und Hammond Str. 9mai2mx

Hausarbeit

Verlangt: Diningroom Mädchen; guter Lohn. 525 Ashland Boulevard. 7mailmx

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 2733 Seminary Ave., 2. Apartment. Phone: Diversey 3499. safomodi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene in Familie; guter Lohn für richtiges Mädchen. 6322 Kenmore Avenue. Tel.: Sunnyside 1804. 8mailmx

Verlangt: Waschfrau, einen Tag jede Woche. Nachzufragen 2130 Shade Str., nahe Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apt. frsa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit mit Waschen; 2 Erwachsene. 1511 Norwood Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7117 Vernon Ave. frsa

Verlangt: Deutsches oder österreichisches Mädchen oder Frau, um auf drei kleine Kinder aufzupassen; muß im Hause schlafen. J. M. Lee, 6006 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Köchin, tüchtiges Mädchen; guter Lohn, keine Wäsche; drei Erwachsene, Zweites Mädchen gehalten; ganzen Sommer in der Stadt. Referenzen verlangt. 4818 Grand Blvd., 1. Apt. 16ap*x

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei Erwachsenen; dampfgeheiztes Apartment. Anzufragen 3031 Prairie Ave., Nr. 6. frfabi

Verlangt: Mitteljährige Frau, gutes Heim, Familie von drei. 3411 Elaine Place, 3. Apt. frsafon

Verlangt: Haushälterin zwischen 48 und 52 Jahren. Adressiert Briefe an Box 327, Odell, Illinois. frsafon

Verlangt: Nachtköchin in Restaurant, 1848 Wells Str. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2506 Orchard Str., 1. Apt. safon

Verlangt: Haushälterin bei älterem, einzelnem Mann; gutes Heim für richtige Person. Schreibt wegen Näherem an Ed. Zech, Oak Glen, Illinois.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Haushaltungsstelle auf Farm nahe Chicago, bei Witwer; gutes Heim. Nachzufragen: 5616 Süd Campbell Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. 4611 Grand Blvd., 2. Apt. Phone: Oakland 2269. safon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim, 5231 Prairie Ave., 1. Apt. safon

Verlangt: Haushälterin von 40 bis 45 Jahre für alleinstehenden Herrn; gute Lebensstellung für Person die gut und sauber ist. Zu melden bis zum Mittwoch von 2 bis 6 Uhr, Mrs. Steffen, 6500 S. Loomis Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, 733 North Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau als Haushälter; gutes Heim, guter Lohn. 1730 St. Michaels Court. safon

Verlangt: Gute Frau zum waschen, bügeln und reinmachen. 3020 Pine Grove Ave., nahe Barry Ave.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters für drei Erwachsene, $5 die Woche, kein waschen. Anzufragen Sonntag, 410 Archer Ave., 1. Apt. safon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $8 die Woche; katholisches vorgezogen. 5082 Lincoln Ave. safon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; Lohn $9.00. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str.

Verlangt: Haushälterin, Frau mittleren Alters, kleine Familie. Zu erfragen: Sonntag Morgen zwischen 9 und 2 Uhr, 2524 Eastwood Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim; kein Kochen, $8. 3108 Logan Blvd. Tel. Albany 3301. safon

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1531 N. Ahrens Ave. safon

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. 412 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn; Minnetka. Telephon Franklin 3395. 11mailmx

Verlangt: Erfahrene Köchin von 7 bis 5 Uhr, $15 die Woche; keine Sonntagsarbeit. Lobby des Webster-Gebäudes, 327 S. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; kleine Familie; kein Waschen; Lohn $9 oder $10. Nachzufragen 4506 Sheridan Road. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen Sonntag den ganzen Tag, 2525 N. Francisco Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, 3906 N. Clark Straße. frfa

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit nach Highland Park, kein waschen; guter Lohn. 910 Memphis Place. Telephon: Edgewater 5762. frfafon

Verlangt: Köchin, Frau bevorzugt, deutsche oder ungarische Küche; guter Lohn; strecke die Ausgaben vor. für Familien Hotel; ein prächtiges Resort 60 Meilen von Chicago, Adressiert: Camp Lake Hotel and Gardens, Camp Lake, Wisconsin. frfamobi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. 4830 N. St. Louis Ave., 2. Apt. Tel. Monticello 8855. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5832 Michigan Ave., 2. Apt. dofra

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für zwei ältere Damen. 4911 Kenmore Ave., 1. Apt. dofra

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 5415 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können; $8 die Woche. 6151 Winthrop Ave. Tel.: Sunnyside 7122. 7mai*x

Verlangt: Zwei Mädchen, Köchin und Zimmermädchen, zweimal täglich servieren; guter Lohn. Privat-Boardinghaus. 433 Roslyn Place. 7mailmx

Verlangt: Starkes Küchenmädchen; guter Lohn. 525 Ashland Boulevard. 7mailmx

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Phone: Lincoln 3217.

Gesucht: Deutsche Frau, 56 Jahre alt, sucht einen stetigen Platz als Haushälterin. Adr.: 3 968 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 810 Wrightwood Ave., hinten.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht für nächste Woche gute, stetige Wasch- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen. 947 Concord Place, Hinterhaus, 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, mitteljährig, wünscht Stelle als Haushälterin auf der Farm, erfahren in der Wirtschaft. Man schreibe oder spreche vor. B. E., 2119 Indiana Ave. safon

Gesucht: Buffetmittagköchin sucht Stelle im Saloon; gute Stunden. Telephon: Diversey 8968.

Gesucht: Frau sucht stetige Waschplätze für Montag und Dienstag. Tel.: Diversey 8968.

Gesucht: Frau wünscht halbe Tage Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Peer, 1756 Elbourn Ave.

Gesucht: Witwe wünscht Herren-Wäsche ins Haus zu nehmen, 2222 N. Halsted Straße, drittes Flat.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zum waschen. 1952 Fremont Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht halbe Tage Waschplätze am Dienstag. Tel. Diversey 8307. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Telephon Humboldt 6117. frsa

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung. Mrs. Horak, 3100 Fillmore Str. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ein älteres Ehepaar wünscht Stellung als Janitor, wünscht sich zu verändern; ist gehn Jahre am Platze. Zeit oder später. Briefe erbeten an N 1072 Abendpost.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, stägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 29apimkx

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*x

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fp,mifafo*

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliehen. Prof. Oswald, 1235 N. Ashland Ave. 6mx,mifasonamt

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Piotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*x

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends., am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 16ap*x

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue, 30dez*x

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*x

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 10mz3mlx

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktiziert in allen Gerichten, Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1ma*x

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Darleihen auf Möbel —
Illinois Investment Company,
Nummer Acht South Dearborn Straße,
Südwestecke Madison, Room 310.
Paul Schifting, Manager.

Wir machen Da eben auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu den niedrigsten Raten in Chicago, am selben Tage der Application.
$ 50.00 für einen Monat kosten....$ 1.75
100.00 für einen Monat kosten.... 3.50
200.00 für einen Monat kosten.... 7.00
300.00 für einen Monat kosten.... 10.50

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und unser Agent wird Euch besuchen. 14ap1mlx

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4634 Barry Ave., 4 helle Zimmer, neues Backgebäude, Furnace; Miete $21, zu erfragen: 3624 N. Ricero Ave. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. safondi

Zu vermieten: 3 Zimmer, Dampfheizung, $10, 2028 W. Division Str.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, $18. 59 Ost 45. Straße.

Zu vermieten: Zwei leere Zimmer, Gas, Toilet, Bad, $6; nahe Hochbahnstation und Straßenbahn. 2740 Seminary Ave., Hinterhaus. Zu sehen Sonntag 1 bis 3. Tel. Diversey 5314.

Zu vermieten: Cottage, $16; helles Flat, $16. Tel. Englewood 1700.

Vermiete: 2252 Orchard Str., helles 4-Zimmer-Apartment. Ofen. Teil der Miete kann abgearbeitet werden, wenn gewünscht. 11,15,18mi

Vermiete 6 Zimmer Flat, alles hell, dampfgeheizt, elektr. Licht; große Schlafzimmer. 1326 George Straße.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Front. 2500 Thomas Str., Ecke Kimball Ave.

Vermiete drei und vier Zimmer, $6 und $8. 1521 Frontier Avenue.

Vermiete drei und vier Zimmer, $6 und $8. 1938 Howe Straße.

Zu vermieten: Kleine Cottage, $9. 1843 Roscoe Str., hinten.

Zu vermieten: 5 Zimmer, elektr. Licht, Bad, $14. 1731 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat mit Bad an ruhige Leute, 828 Willow Str., nahe Sedgwick.

Zu vermieten: Leere Küche mit Bettzimmer, Gas Toilet, an Leute ohne Kinder; $4. 2429 Haddon Ave., nahe Western und Division.

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmer Wohnung, billig, 3858 zu. Ravenswood Ave., Ecke Roscoe. safon

Zu vermieten: Hübsche 4 und 5 Zimmer Wohnungen, in bester Nachbarschaft, Ofenheizung, $16 und $20. 936—938 N. State Str. safo

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Bad, nahe Hochbahn, $18.00. 3542 Southport Ave. safon

Zu vermieten: 4 Dachzimmer. 1385 Belmont Avenue. safon

Vermiete 6 eleganteZimmer und hohes Basement, $12, an gute Familie, 2208 Orchard Str.

Zu vermieten: 5- und 6-Zimmer Flat, helle Porch, Yard. 1120 Fullerton Ave. safo

Zu vermieten: Vier Zimmer mit Garten, $7. Vorzusprechen 1858 Bissell Str. safon

Zu vermieten: 5-Zimmer Cottage, Bad, Gas, Harthols-Fußböden, $20. 2632 Florence Ave. frfa

Zu vermieten: Neuer Eckstore und schöne 6-Zimmer-Wohnung, eingerichtet für Doktor oder Zahnarzt; Heißwasserheizung. 2558 Lawrence Avenue. frfa

Zu vermieten: 6 helle Zimmer mit den neuesten Verbesserungen, Garage und großer Garten; Ofenheizung. Auch können die Oefen übernommen werden, billig. 4814 Crawford Ave frfa

Vermiete Brick-Flat, 2748 Lincoln Ave., acht helle Zimmer mit Bad, $22. Näheres im Store. frfafon

870 Ull Ave., nahe Lincoln Ave., 6-Zimmer Cottage, schöner Rasen, Miete $22; ein Block von Hochbahn, 3 Blocks vom Lincoln Park. frfa

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Vier Zimmer, Gas und Bad, $19. 3222 N. Leavitt Str.

Zu vermieten: Sechs helle Zimmer mit Bad, 1118 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Gegenüber Garfield Park, nahe Lake Str. Station, 7 Zimmer Flat, alle Zimmer hell, elektr. Licht, Gasgrange mit Regulierbrennervorrichtung, Furnaceheizung, $28. Zu erfragen: 368 N. Hamlin Ave. safon

Zu vermieten: 1532 Mohawk Str., 4 und 5 Zimmer Wohnungen, $6, $10 und $11 monatlich. Coal & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. safon

Zu vermieten: Moderne geräumige sechs Zimmer Wohnung, Bad, elektr. Licht, $23. Gute Fahrverbindung. 3012 N. Sacramento Ave.

Zu vermieten: Große 6 Zimmer mit Gas, Toilet und Porch, billig. 1872 Maud Ave. safon

Zu vermieten: Zwei helle 4 Zimmer Flats, $12 und $9. 2044 Larrabee Straße.

Zu vermieten: 2039 Fremont Str., hinteres Flat, 4 schöne, helle Zimmer; keine Kinder, $10.00. famo

Zu vermieten: Cottage, 5 Zimmer, Gas und Toilet. 4108 N. Kedzie Ave.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer mit Bad, zweites Flat, an 2 Leute. 2039 Bissell Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Bad, Gas, Ofenheizung, 1249—55 N. Clark Str. 6mailmx

Zu vermieten: 4 Zimmer, 2. Flat, vorn, Gas und Toilett inwendig; $12. Zwei große Basement Zimmer, vorn, Gas und Toilet, $5.00. 1744 N. Western Ave.. 8.mailmx

Zu vermieten: 5 Zimmer, zweites Flat, mit allen Bequemlichkeiten, $15. 2344 Fullerton Avenue. dofa

Zu vermieten: 6 Zimmer, elektrisches Licht, modern, neu beforirt, Janitordienst, $35. — 1440 Wells Str. 7mailmx

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Heißwasserheizung im Badezimmer, $14. 1443 Wieland Straße. 7mailmx

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *x

Zu vermieten: Großer Store, gute Lage. 1249 N. Clark Str., nahe Division Str. 6mailmx

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat, elektr. Licht, $20. 4116 N. Oakley Ave. dofa

Zu vermieten: Drei schöne, helle Zimmer. — 1901 Bissell Str., Ecke Clad.

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Ein großes und ein kleines helles, gut möblirtes Zimmer, gute Residenzstraße, gute Bedingungen. Anzufragen Sonntag oder Montag bis Mittag, 641

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordwestseite

Verschleuderungs-Bargains — Sehr schön gelegene Baustellen zu sehr niedrigen Preisen: Nur zwölf Dollars per Fuß für 30 Fuß Baustellen, mit Sewer, Wasser, Gas, Zementseitenwegen, und nur zwei Blocks von Lawrence Ave. Cars und ein Block von Central Ave.

Nur noch zehn Baustellen aus einer ganzen Subdivision übrig. Um die noch übrigen Baustellen zu verkaufen, offerieren wir sie zu einem lächerlich niedr. Preis, zwölf Dollars per Fuß. Baustellen sind nahe Leland und Central Ave. Agent ist Sonntag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr am Platze. Sehr selber. Verräumt nicht einen großartigen Bargain. Sprecht vor bei Paul Steinbrecher & Co., Tribune Gebäude. 5afson

Zu verkaufen oder vertauschen: $4700, schönes 2—4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas und elektr. Licht; Brickbasement, auf Lot 40×156 F., mit großem Stall. Nur $300 Baar, $35 monatlich einschl. Zinsen, oder nehme Cottage in Teilzahlung; Straße gepflastert und bezahlt. Nahe Kostner und Montrose, 2 Blocks von Northw. Eisenbahn oder elektr. Cars.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. 5afson

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Hedzie Avenue.

27fb*2

Zwei-Flat Brickgebäude, besonders große Bargains — $300 unterm Wert — nahe Belmont und Cicero Ave., zwei Carlinien, alles aufs neueste modern, Furnace- oder Dampfheizung; 20 Fuß Lotten; Preis $9500 und $6800, auf leichte Zahlungen.
Koestec & Zander, 143 N. Dearborn Str. 5afson

Irving Park Wohnungen, alle in bester Lage, nahe Depot und Straßenbahn:
7 Zim., 40 F. Lot, wert $4000, Preis $3300
8 Zim., 50 F. Lot, wert $5000, Preis $4000
6 Zim., 60 F. Lot, wert $5200, Preis $4700
Etliche auf sehr leichte Zahlungen.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. 5afoundbo

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Half-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Car. Leichteste Bedingungen. Hoeflich & Fischer, 3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont 11fm*2

Westseite

Zu verkaufen: 5 Zimmer Heim und Bad; Lot 30×125, an Harlem Ave.; Plumbing und städtisches Wasser; Preis $2950; $200 Baar, $25 monatlich einschl. Zinsen. A. H. Bracher, Ecke Grand und Harlem Ave. 5afson

Zu verkaufen: Spottbillig, 40 Acres Farm, nahe Saugatuck, Michigan, 500 Obstbäume; gute Gebäude und Werkzeuge. Nachzufragen: 1. Stock, hinten, 2124 Irving Park Blvd. 5afson

Zu verkaufen: 125 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago, Preis $12,000. Quelsche, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Stock, Maschinerie und Ernte; 75 Meilen von Chicago, $10,000. Quelsche, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago, im nördlichen Indiana; muß verkaufen wegen Bruch der Teilhaberschaft. Preis $75 der Acker (Hypothek $3500), inkl. Stock, Geräten, Ernte und Maschinerie. Was habt Ihr? Nur schuldenfreies oder erste Hypothek. Eigentümer Robert Seitter, San Pierre, Indiana. 11mi1tfX

Zu verkaufen: 2 Acres Farm, 5 Zimmer Haus, Stall, Hühnerhaus etc., zu einem Bargainpreis; leichte Zahlungen. Hoppe, 5966 Nina Ave., Norwood Park. Phone: New Castle 1933.

Zu verkaufen: $2300, 1½ Acre Land, Stall, kleiner Obstgarten, 7 Zimmer Haus, Brickbasement, große Hühnerhäuser, nördlich von Schermerville, an Milw. & St. Paul Bahn; fertig zum Einziehen; $500 Baar, $25 monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
Tel.: Lake View 478. Residenz-Phone: Lake View 4930. 5afson

Zu verkaufen: Schöne verbesserte 67 Acker-Farm nahe Decatur, Mich., mit gutem Stock, Farmgeräten, nur $5000. Nehme schuldenfreies Nordwestseite Property, wert $5500, als Teilzahlung oder verkaufe auf Abzahlungen. Wir empfehlen diesen Platz. Baumann, 3065 Lincoln Avenue. 5afsa

Verkaufe meine 80 Acker Farm, schön gelegen an Hauptstraße, modernes 6-Zimmer-Haus und andere Gebäude, 3 Pferde, 4 Kühe, Schweine, Hühner; moderne Maschinerie, Bruder Gasoline Engine. 35 Acker bepflanzt mit Roggen, Gerste, Hafer, Alles Kartoffeln, Preis $5500. Tausche auch für schuldenfreies Haus im Werte von $3000 bis $5000. Eigentümer, Route 1, Box 141, Grand Haven, Mich. 5afson

Farm-Interessierende — 58 Meilen von der drittgrößten Hafenstadt und 12 Meilen von guter Handelsstadt ist unsere deutsche Kolonie und Station von 400 angesiedelten Einwohnern, und 25 deutsche Familien von Chicago haben sich angekauft seit den letzten 10 Monaten; es bietet sich Gelegenheit für 6 weitere, bevor das Land im Preise steigt, denn es ist billig und zu kleinen Zahlungen zu haben. Drei Ernten das Jahr, kein Schnee oder Eis. Da ich 13 Jahre im Süden „gefarmt" habe, so bin ich der Leiter und stehe Jedem bei mit Rat und Tat. Wegen weiterer Auskunft schreibe man „Colonizer" John Pylad, Bush, Louisiana. 20ap,safsonbo,1mi

Zu verkaufen: Muß verschleudern vor Montag, den 20. Mai, 80 Acker schuldenfreie Farm, Florence County, Wisconsin, 15 Meilen vom Town, 40 Acker unter Pflug, 4 Acker Privat Lake, Rest, Hartholz, Wald. Gutes 10 Zimmer Haus, Steinkeller, zwei Barns, andere Nebengebäude, 3 gute Pferde, 16 Stück Vieh, 40 Stück Schafe, Schweine, Hühner und Gänse. — Verkaufe für die Hälfte des Wertes. Nach Bedingungen, tausche vielleicht auch. Preis nur $6500. Agent auf Farm bis dieselbe verkauft ist. Kann sofort in Besitz genommen werden. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. 5afson

Sofort zu übernehmen:
80 Acker Farm, 40 Acker unter Pflug, 40 Acker Wald, 15 Acker Hafer, 10 Acker Kartoffeln, 5 Acker Corn; neues 6-Zimmer-Haus, 2 Ställe, eigene Maschinen zum Brennholzschneiden, 6 Kühe, 2 Arbeitspferde, 8 Schweine und Hühner. P. Alexander, New Lisbon, Wisc. Box 286. 5afson

Zu verkaufen, oder zu vermieten: Sehr mäßiger Preis, eine vollständig ausgestattete Hühner-Farm mit 2 neuen Wohnhäusern, 6 Acker Grund, 11 Meilen von Stadt. H. Cohn, 649 No. Clark Str. 9mai1mX

Habe viele Farmen in Michigan und Wisconsin zu verkaufen und zu vertauschen für Chicago Grundeigentum, mache mit $500 Anzahlung. W. Muenzer & Co., 3811 N. Cramford Avenue. 8mai1mX

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Zu verkaufen: Farm in Michigan oder für Chicagoer Grundeigentum zu vertauschen. — 1700 W. Chicago Ave. 7mi1tfX

Verschiedenes

Achtung!
Gute Gelegenheit für einen Mann mit kleinem Einkommen und großer Familie, sich ein eigenes Heim zu erwerben. Geringe Anzahlung, Restbetrag wie Miete. 1907 N. Richmond Ave., zweistöckiges Framegebäude; 2222 S. California Ave., Framehaus; 3000 S. Tripp Ave., Framehaus; 2523 N. Rockwell Str., Brickhaus; 830 Circle Ave., Forest Park, Frame-Bungalow. — Land Owners' Association, Zimmer 728, 80 W. Washington Straße. 5afsondbo

Zu verkaufen in Chicago, schönes Gartenland, 132×125. Nachzufragen 4151 N. Rockwell Straße mi10,11,12,17,18,19

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4mi*2

Börsennotirungen.

Chicago, den 11. Mai 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

Eröffnung.	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.
Mais—			
Mai $1.27½	$1.27⅝	$1.27½	$1.27½
Juli 1.43⅝–½	1.44⅜	1.43⅜	1.43⅜
Hafer—			
Mai .73⅜–¼	.73⅜	.72⅝	.73
Juli .66–65⅝	.66	.65	.65⅛
Speck—			
Mai 44.75–70	44.75	44.70	44.70
Juli 45.60	45.60	45.50	45.50
Schmalz—			
Juli 25.20–47	25.55	25.45	25.50
Sept 25.77	25.80	25.75	25.75
Rippen—			
Juli 24.15	24.12	24.10	24.10
Sept 24.80	24.60	24.57	24.57

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	..... $ —	.72¾	44.70	24.87	23.32
Juli	..... 1.43⅛	.65	45.15	25.27	23.92

Mais schloß um 2, Hafer um 1⅜ bis 1⅝, Provisionen um 5 bis 50 niedriger ab. Baarmais ging um 5, Baarhafer um 2 bis 4 herunter. Der Regen, der in dieser Woche gefallen ist, erschließt die Aussicht auf eine Ernte von 600 Millionen Bushels an Winter- und 310 Millionen Bushels an Sommerweizen, also Rekorderträge. Nach dem gegenwärtigen Stande des Hafers darf man an diesem ebenfalls eine Rekordernte erwarten, nämlich 1410 bis 1425 Millionen Bushels. Der bisher beste Ertrag stellte sich auf 1381 Millionen Bushels.

Produkten-Börse.

Kalbfleisch, das augenblicklich sehr niedrig steht, mag Anfang kommender Woche wieder steigen, Eier dagegen haben sinkende Tendenz. Kartoffeln sind fest, der Markt sehr ruhig. Auf dem Gemüsemarkt übersteigt bei den meisten Sorten die Anfuhr die Nachfrage, nur die Nachfrage nach Spargeln ist bedeutend, die Preise darum fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.		
Cocoabutter	0.68	—1.05
Gute, ehbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.75
Nr. 2		0.70
Nr. 3		0.54
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.16
Gummi — Arabischer		0.32½—0.50
Tragcanth, für Icecream-pulver		1.75 —2.40
„Icecreampowder"		0.35 —0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		
Milchkreampulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.10	—0.11

Zucker.

Granulirt, 100 Pfund..... 7.45

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.42
„Firsts", das Pfund	0.41
„Seconds", das Pfund	0.34½—0.36½
Packware, das Pfund	0.30 —0.31½
„Ladles", das Pfund	0.33½—0.34

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Frisch Firsts", das Dutzend	0.33 —0.34
Ordinary Firsts", das Dtz.	0.32 —0.33
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.31½—0.33
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21½—0.21¾
Mahnkäse, „Twins", das Pfd.	0.21½—0.21¾
„Young America", das Pfund	0.22½—0.22¾
„Daisies", das Pfund	0.21¾—0.22
„Brick", das Pfund	0.19 —0.19½
„Long Horns", das Pfund	0.22
Schweizer (rund), Pfund	0.50
do. (Block), Pfund	0.34½—0.35½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.28
do., 1-Pfund-Stücke	0.29

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kattenkisten oder mehr, einzelne Kattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.27
Hähne, das Pfund	0.16½
Truthühner, lebend, d. Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.25 —0.26
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.22
Gänse, das Pfund	0.13 —0.14
Perlhühner, das Dutzend	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00
„Squabs", lebend, Dutzend	2.25
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, magere weniger.	

(Zur Notiz für Geflügelfender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.30
do., Nr. 2, das Pfund	0.26
do., Nr. 3, das Pfund	0.20
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.27
do., Nr. 3, das Pfund	0.20
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.19
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½—0.15½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½—0.16
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½—0.18½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.19 —0.20

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Wilson Twigs, das Faß	7.50 —8.00
Baldwins, das Faß	7.00
Steele Red, das Faß	7.00 —7.50
Ben Davis, das Faß	5.00 —6.50
Westliche, in Kisten—	
Rome Beauties	2.25 —2.50

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California Navels, die Kiste zu	4.00 —7.50
do. 96-80, die Kiste zu	4.00 —4.50
Zitronen (300—360), die Kiste	5.50 —6.00
Grape Fruit, Florida, Kiste	3.00 —4.00
Ananas, Crate	4.50 —5.00

Beeren.

Erdbeeren, 24 Quarts	2.00 —4.00
do., Case 24 Pints	0.75 —2.00

Setz-Zwiebeln.

Rote, der Bushel	0.50
Weiße, der Bushel	1.25

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken	1.00 —2.00
Blumenkohl, Louis., Hamper	2.25
Cierpflanzen, Crate	3.00 —4.50
Erbsen, Louisiana, Hamper	2.25 —2.50
Gurken, Strecator, extra	3.00
do., Florida, Crate	3.25 —3.50
do., Indiana	3.00 —3.25
Karrotten, das Faß	1.00 —2.50
do., do., der Sack	0.65 —0.75
Knoblauch, heimischer, Pfund	0.04 —0.08
Kohlrabi, das Faß	4.50
Kraut, Florida, 100 Pfund	1.00 —1.25
do., Louisiana	1.50 —1.75
Lauch das Faß	3.50
Meerrettig, das Faß	2.50
do., heimischer, 12 Wurzeln	0.65
Peterselie, Louisiana, das Faß	0.75
do., kraus, das Faß	2.00 —2.50
Pfeffer, Crate	2.50 —3.00
Pilze, Minnesota, Pfund	0.40
do., hiesige, das Pfund	0.60
Radieschen, Bushel	1.00 —1.25
do., Dutzend Bündel	0.50
do., rote, lange, Hamper	2.00
Rhabarber, 40-Pfund-Kiste	1.25 —1.50
do., Michigan, Korb	1.35 —1.50
Rüben, rote, das Faß	1.50 —2.50
do., do., Louisiana, Hamper	0.75
do., heimische, der Sack	0.50 —0.60
Salat, Kopf—	
Louisiana, Hamper	1.75 —2.00
Jceberg, Crate	3.00 —3.25
Endivien, das Faß	2.00 —2.50
do., französischer, Pfund	0.20 —0.25
Eskarol, das Faß	2.50
Blattsalat, die Kiste	0.17½—0.20
Schalotten, das Faß	3.00 —7.00
do., Keuner	8.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	2.00 —2.50
do., gelbe, do.	2.25
Sellerie, Florida, Crate	4.50
Spargel, Ill., 2 Dtz. Bündel	1.25 —1.50
do., Michigan	1.25 —1.50
do., Indiana, Korb	0.75 —0.90
Spinat, die Kiste	0.40 —0.50
do., Texas, Bushel	1.00
Tomaten, Florida	4.25 —4.50
Turnips, Louisiana, das Faß	2.50 —3.00
do., do., der Sack	0.85 —1.00
Wasserkresse, das Faß	1.00
Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfd.	1.00
do., Ohio, 100 Pfund	1.25
do., Colorado, gelb	1.50
do., frische grüne, Kiste, 10 Dutzend	0.75
do., Michigan	1.10 —1.25

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	3.00 —3.25

Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Florida, das Faß	4.00 —4.25
do., Hamper	0.90 —1.00
Louisiana, Hamper	1.00 —1.25

Alte.

(L. Starke Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfd.	0.90 —1.20
do., Nr. 2, do.	0.60
Westliche, per 100 Pfund	1.25 —1.40

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—			
Nr. 6, gemischt		1.25	—1.35
Nr. 5, gemischt		1.60	—1.65
Nr. 5, do.			1.45
Nr. 6, do.		1.15	—1.20
Zufuhr—			
Weizen	10,000	Mais	272,000
Verschiffung—			
Weizen	18,000	Mais	143,000
Hafer—			
Nr. 3, weiß		0.77¼	—0.79
Nr. 4, do.			0.77½
„Standard"		0.77½	—0.79½
Gerste—			
Malz		1.52	—1.58
Futter		1.30	—1.40
„Screenings"		0.50	—1.00
Roggen—			
Nr. 2			2.25
Heu—			
Timothy, Nr. 1		24.00	—25.00
do., Nr. 2		21.00	—23.00
do., Nr. 3		16.00	—20.00
Kansas, Oklahoma, Nebraska und Dakota Prairie		19.00	—20.00
do., Nr. 1		17.00	—18.00
do., Nr. 2		14.00	—16.00
Iowa und Minnesota		14.00	—15.00
do., Nr. 1		12.00	—13.00
do., Nr. 2		9.00	—11.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Timothy		9.00	—11.00
Packen		8.00	—9.00
Stroh—			
Roggen		7.00	—7.50
Hafer		7.00	—7.50
Weizen		7.00	—7.50
„Kleelamen, „Calf Lots		18.00	—28.00
Timothysamen			7.15
Flachs		3.95	—3.97

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Ausgef. bis beste Ochsen	16.50 —17.35
Gute bis ausgef. Ochsen	15.50 —16.50
Mittlere bis gute	14.25 —15.50
Fette Kühe und Rinder	12.00 —14.00
Bullen	8.75 —12.50
Kälber	13.00 —13.75
Schweine (per 100 Pfund)—	
Gute leichte Verpackwaare	18.15 —18.30
Gute leichte Fleischerwaare	18.10 —18.25
Mittlere Fleischerwaare	17.90 —18.15
Schwere Fleischerwaare	17.75 —18.00
Gewöhnliche bis gute	17.35 —17.90
Ferkel	16.00 —17.25
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer	19.75 —20.75
Diethers	15.50 —17.00
Ewes	14.00 —14.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test	0.11½
Naphtha	0.22½
Red Crown Gasolin	0.22½
Winteröl, schwarz	0.15¾—0.16¼
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.64
do., gekreuzigt, do.	1.65
Terpentin, im Faß, Gallone	0.51
Reines Kolophonium, in 100 Pfd. Fässern, das Faß	12.25
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.70 —6.40
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00 —3.00
Neu Yorker Pfund	4
Fässer, das Faß	3.00 —4.00
Schellack, orangefarben	3.50
do., weiß	3.75
Denatur. Alkohol, 180-grad	0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise.
Am. Shipbldg.	880	139	133	138
Do., Vorzugsaktien	50	86½	86½	86½
Booth Fisheries	50	23	23	23
Do., Vorzugsaktien	10	83	83	83
Chi. C. & C. Pfd.	136	2	2	2
Do., Vorzugsaktien	120	14½	14½	14½
Chi. Title & Trust	9	167½	167½	167½
Cudahy	25	111½	111½	111½
Cunard, London	90	103½	103	103
Hasfell & B.	10	41	41	41
Hartman Corp.	10	40¼	40½	40¼
Illinois Brick	240	52	51¾	52
Lindsay Light	300	21⅝	21	21⅛
M. Ward, Vorzugsaktien	10	102¼	102¾	102¼
Peoples Gas	272	44¼	43⅝	43⅝
Sears-Roebuck	55	143½	143	143
Stewart-Warner	370	59½	58	58
Swift & Co.	503	140⅜	139½	140⅜
Un. Carbide & C.	994	53⅜	52⅝	52⅝
Un. Paerboard	255	22	22	22
Wilson	135	58	57	57

Bonds.

$5,000 C. C. Rds. 1st 5s	87½	87½	87½
8,000 Chi. Rys. 1st 5s	83	83	83
1,800 U. S. Lib. 1st 4s	95.70	95.70	95.70
2,100 Do. 2d 4s	95.80	95.70	95.20

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Heute.	Gestr.	Schluß
American Can Company	45¼		45⅜
American Locomotive Comp.	66⅞		66¼
American Smelting	81⅞		81¼
Anaconda	67¼		67⅛
Baldwin Locomotive	85⅞		85⅝
Baltimore & Ohio	53		53⅜
Bethlehem Steel	86¼		87½
Chic., Milw. & St. Paul	42		42⅜
Chicago & Northwestern	92½		93
Central Leather Company	67⅝		67⅝
Crucible Steel	69⅞		69⅞
Int. Mercantile Marine	25⅝		25
do., Vorzugsaktien	94		92⅞
Int. Paper Company	42		41
Mexican Petroleum	98¼		96⅜
New York Central	72⅛		72⅜
Northern Pacific	87½		86⅞
Pennsylvania Linien	44		44
Reading	86¼		86⅛
Republican Iron and Steel	88¼		87⅝
Southern Railway	23		23¼
Texas Oil	150		150¼
Union Pacific	123¾		124⅛
U. S. Rubber	57⅜		57⅝
U. S. Steel	109⅜		108¼
do., Vorzugsaktien	110¾		110¼
Utah Copper	82⅜		82¼
Westinghouse	42¼		42

Riesige Aufträge liegen in fast allen Industriezweigen, besonders für Stahl, Lokomotiven, Eisenbahnwaggons usw. vor. Die Position der Alliirten in Frankreich scheint der Börse undurchdringlich zu sein, und dies hatte einen erheblichen Einfluß auf das Geschäft der heute zum Abschluß gekommenen Woche. Heute wurden Bonds der 3. Freiheitsanleihe zu 98.24 verkauft.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brautigan, Sophie (geb. Hoffman), 2627 Winona Str.
Dunne, John, 1650 Olive Ave.
Godbie, Katherine, 2405 S. 56. Ave., Cicero.
Horn, Charles, 1748 W. 51. Straße.
Matthies, Walter, 17 J., 2318 S. Kirkland Ave.
Meder, Emil, 53 J., 3239 Palmer Str.
Neumann, Wilhelmine (geb. Masch), 67 J., 6641 S. Marshfield Ave.
Pogenfee, Anna, Congreß Park, Ill.
Polachek, Bella (geb. Bellstein), 4921 Washington Park Place.
Randeck, Mat., 6041 S. Wood Str.
Sporleder, Sophia, 90 J., 4626 N. St. Louis Ave.
Slaack, Louis, 2859 W. 23. Straße.
Wenzel, Walter, 36 J., 4832 Montrose Ave.

Von Furcht gepackt?

Ein 21jähriger Stellungspflichtiger macht seinem Leben ein Ende.

Der 21 Jahre alte Dennis Lawrence, der angeblich Nr. 1831 Reed Court wohnte, mietet sich heute im Humboldt Park ein Boot, fuhr damit auf die Lagune hinaus und machte dort mit einem wohlgezielten Revolverschuß seinem Leben ein Ende. In seinen Taschen fand man einen Zettel mit der Aufforderung, seinem Nr. 831 Ost 151. Str., East Chicago, Ind., wohnhaften Bruder mitzuteilen, daß ihm ein Unfall zustieß. Da man weiß, daß er zur Klasse A der Stellungspflichtigen gehörte, nimmt man an, daß er bei dem Gedanken, in naher Zukunft nach Frankreich geschickt zu werden, von Furcht gepackt wurde und so die verzweifelte Tat verübte.

Handwerk gelegt.

Polizei glaubt, einen gefährlichen Börsenmarder in Händen zu haben.

Als Frau Martin Reis, 241 West 112. Place, sich Mittags gegen 1 Uhr der Kreuzung der 113. Straße und Prairie Avenue näherte, sprang ein Kerl auf sie zu und versuchte, ihr ihre Handtasche zu entreißen. Frau Reis rief um Hilfe, worauf der Wegelagerer die Flucht ergriff, aber von mehreren Männern ergriffen wurde. Auf der Polizei gab er seinen Namen als William Asheis an und erklärte, 11320 Forest Ave. zu wohnen. Die Polizei glaubt in ihm einen Burschen in Händen zu haben, der seit einiger Zeit an dem Bahnhofe in Pullman herumlungerte und es auf die Börsen von dort die Bahn verlassenden Frauen abgesehen hatte.

* In einer Weichenstellerbude an Grand Ave. und Jefferson Straße wurde heute der 58jährige Lafayette Chestnut, Nr. 1220 N. Clark Str., entleelt aufgefunden. Die Todesursache hat bisher nicht ermittelt werden können.

* Der frühere Polizeikapitän W. P. O'Brien wurde heute an Dearborn und Washington Str. von einer Elektrischen überfahren und innerlich verletzt. Man überführte ihn nach dem Iroquois Hospital.

* Der 56jährige Lawrence Loud, Nr. 2306 Seminary Ave., der Ende April von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt wurde, ist heute im Grant Hospital gestorben.

Kleine Kriegsdepeschen.

Neuer Lagerkommandeur.

Spartanburg, Südkarolina, 11. Mai. Brigadegeneral Erwin ist heute in Camp Wadsworth eingetroffen, dessen Leitung er als Nachfolger von General Carleton übernehmen wird.

Weniger Naschwerk.

Lansing, Mich., 11. Mai. In Michigan erhalten „Candy Kitchens" und Konditoreien in den nächsten acht Wochen nur vier Fünftel ihres Normalbedarfs an Zucker, laut Befehls der Lebensmittelbehörde.

Spaltung in der Zentrumspartei?

London, 11. Mai. Laut „Exchange Telegraph" wird in der Berliner Presse eine Spaltung in der Zentrumspartei über die Regierungspolitik im Osten erörtert; die Gegner des Reichskanzlers von Hertling mögen, unter Mathias Erzbergers Führung, seinen Sturz herbeiführen.

Offensive gegen Italien.

Paris, 11. Mai. Seit Ankündigung in der ganzen deutschen und österreichischen Presse von einer nahe bevorstehenden Offensive gegen Italien, mehren sich, laut Nachrichten aus dem italienischen Hauptquartier, die Anzeichen von vollständiger Neuorganisirung der österreichischen Heere an jener Front, die Einfälle in italienische Verteidigunswerke mehren sich, stets ein Anzeichen bevorstehenden Angriffs in größerem Maß. Das österreichische Heer ist in zwei Teile getrennt, auch ist es neuerdings bedeutend verstärkt worden.

— Durch Gase wurden im Rumpf eines im Bau begriffenen Schiffes in Oakland, Kal., heute zehn oder zwölf Arbeiter betäubt; vier liegen im Hospital.

Nach berühmten Mustern.

Fesselten Wächter, sprengten Geldschrank und erbeuteten etwa $1000.

Zwei Einbrecher, die Gesichtsmasken trugen und mit Revolvern bewaffnet waren, fanden gestern Abend gegen zehn Uhr durch ein von ihnen gesprengtes Hinterfenster Einlaß in die Zweiganlage Nr. 1801 N. Leavitt Straße der Firma Armour & Co., überrumpelten den 50jährigen Wächter John Ilmberger, Nr. 2719 Monroe Straße, fesselten ihn, banden ihn auf einen Stuhl, schleppten ihn nach dem 2. Stock, sprengten dann mit sechs Ladungen Dynamit den Geldschrank, erbeuteten etwa $1000 und machten sich aus dem Staube.

Ilmberger gelang es erst heute früh gegen vier Uhr, sich seiner Bande zu entledigen. Er benachrichtigte unverzüglich die Polizei, die jetzt auf die Täter fahndet.

Als die Wittwe Hannah Schott gestern nach sechswöchiger Abwesenheit aus Kalifornien nach Chicago zurückkehrte, fand sie in ihrer Wohnung, Nr. 1257 N. LaSalle Straße, nur die kahlen Wände vor. Einbrecher hatten reinen Tisch gemacht und alles, was nicht niet- und nagelfest war, mitgenommen. Frau Schott beziffert ihren Verlust auf $1900.

Ungebetene Gäste plünderten vorige Nacht den „Smart Shop", Nr. 4536 Sheridan Road. Sie haben Damengarderobe im Werte von etwa $1400 erbeutet.

Frau Michael J. Flynn, die im Edgewater Hotel wohnt, meldete der Polizei, daß sie Schmuck im Werte von $5000 entweder verloren habe, oder aber um die Kleinodien bestohlen worden sei. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Geht rasch.

Auburn Park Staatsbank-Prozeß wird nächste Woche beendet.

Der Prozeß gegen Thomas McFarland, Mark Bransfield und Frank Cline, der der Unterschlagung von $275,000

Bruchbänder für jede Art Bruchleiden

genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

Gummistrümpfe,

Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.

Künstliche Arme und Beine.

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn Sie an Bruch leiden, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 u. mehr; Gummistrümpfe und Unterstützungen zu $1.75 und mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen.

Etablirt seit 1860.

HOTTINGER 801-803 MILWAUKEE AVENUE

Ecke Chicago Ave., 6. Flur, nehmt Elevator.

—Offen bis 7 Uhr Abends.—

Sonntags von 9—12 Uhr. — Maßnehmen im Hause besorgt. — Phone: Monroe 2697.

zb10fa

(Für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Ein Löwenkopf in Fort Lee. — Wie aus Spiel Ernst wurde. — Kurze Mutterfreuden. — Fleisch- und weizenlose Tage bei Barnum & Bailey. — Vierbeinige Zirkusakteure und Kriegskost.

New York, den 9. Mai 1918.

Die Millionen Menschen, die an jedem Tage die unzähligen „Moving picture shows" füllen, haben sich bereits so sehr an die aufregendsten Szenen, die ihnen auf der Leinwand gezeigt werden, gewöhnt, daß sie sich kaum noch fragen, welchen Gefahren sich die Schauspieler tatsächlich ausgesetzt haben, um bei den Zuschauern ein angenehmes Gruseln zu erzeugen. Man hat ihnen auch so häufig erklärt, daß diese Gefahren in Wirklichkeit nur scheinbare sind, daß die Technik beim Arrangiren und Photographiren der Bilder so weit vorgeschritten ist, um selbst die haarsträubendsten Szenen in harmlose Vorgänge zu verwandeln. Daß beispielsweise der Zug, der auf dem Bilde in rasender Eile vorwärts fliegt, um den in verbrecherischer Absicht auf die Schienen niedergelegten, durch starke Seile verschnürten Körper mit tödtlicher Sicherheit zu zermalmen, in Wahrheit gemütlich heranschleicht, und vor dem „Opfer" programmäßig anhält. Daß der von der hohen Felsenkante oder dem Dache eines vierzigstöckigen Wolkenkratzers in die furchtbare Tiefe niedergestoßene Flüchtling diesen Fall gar nicht zu riskiren braucht, sondern daß an seiner Stelle eine Puppe, die ihm in Gestalt und Kleidung täuschend nachgeformt worden war, herabgeschleudert wurde. Daß die besonders beängstigenden Szenen, in denen wilde Bestien eine Hauptrolle spielen, sehr sorgsam vorbereitet worden sind, und daß bei ihnen weit mehr die Kunst des Tierbändigers als der scheinbare Mut der Schauspieler zu bewundern bleibt. Und doch sind die Ansprüche, welche an die Film-Schauspieler gestellt werden, so große und vielseitige, und steigern sich in Folge der wachsenden Konkurrenz bis an die Grenze des Unmöglichen und Unvernünftigen. Ein Schauspieler, und mag er noch so befähigt sein, eine dramatische Charakterfigur mit genialer Kraft auszuschöpfen und lebensvoll darzustellen, genügt für den „Film", der zugkräftig sein soll, nicht mehr. Er muß nebenbei auch ein gewandter Athlet, ein kühner Schwimmer, ein geschickter Autolenker, ein handlicherer Fechter, ein trefflicherer Schütze, ein eleganter Tänzer und wer weiß was nicht sonst noch Alles in einer Person sein. Ein genialer Hamlet-Darsteller ist für den Film so gut wie untauglich, denn nicht Gedanken, sondern Taten, und zwar schnell wechselnde Taten müssen zur Anschauung gebracht werden — —

Daß übrigens der Beruf eines Filmschauspielers trotz aller Vorsorge der Bühnenleiter immer noch von einer Menge wirklicher, nicht eingebildeter Gefahren bedroht ist, davon will ich Ihnen ein Beispiel erzählen. Auf dem anderen Ufer des Hudson — in New Jersey — dort wo die pittoresken Palisaden ihren Anfang nehmen, liegt das Fort Lee. Hier hat eine der bekanntesten Film-Gesellschaften ihr umfangreiches Studio aufgeschlagen und eine Art Künstler-Kolonie begründet. Vorteilhaft gelegen, zwischen Fels und Wald eingebettet, bietet die Natur den ergibigsten Hintergrund für vielfältige Szenenbilder, und für den künstlerischen Aufbau effektvoller Dekorationen ist ein unumschränkter Raum vorhanden. Der nichtsahnende Spaziergänger, der dort am felsigen Ufer entlang wandelt, wird oft verwundert innehalten und einen fremdartigen Zug von Rittern im Harnisch und schönen Frauen auf stolzen Rossen anstaunen, der aus einem mittelalterlichen Tor ins Freie strömt, oder er wird auf ein regelrechtes Zigeunerlager stoßen, in dem sich ein lustiges Treiben um den brodelnden Kessel abspielt. Das sind die Schaaren der Filmschauspieler, die dort zu Hunderten Beschäftigung finden, und ihre angewiesenen Rollen auszuführen haben. Jüngst bereitete man ein Stück vor, in dem eine Löwenjagd als ein besonders aufregender Akt eingeschoben war. Man hatte hierfür den Löwenbändiger John A. Cahell gewonnen, der im benachbarten Elizabeth, N. J., eine „Löwenfarm" besitzt und seit Jahren die Könige der Tiere einer mühseligen Dressur unterzieht. Man hatte einen Riesenkäfig errichtet und so mit Buschwerk verkleidet, daß er wie ein Stückchen Urwald erschien. Der Bändiger und einer seiner gelehrigsten Schüler, der begabte und lebhafte Löwe „Nero" waren die Hauptakteure und in einem Kampfe verwickelt, dessen aufregender Verlauf dem Zuschauer mit einer veritabeln Gänsehaut überziehen mußte. Doch Nero war bei schlechter Laune. Dieses ewige Scheingefecht behagte ihm nicht — er fühlte sich in seiner königlichen Würde gröblich beleidigt und sehnte sich nach frisch-fröhlichen Taten. Als ihm daher sein Bändiger drohend entgegen trat — zog er sich nicht, wie es das Programm vorschrieb, grollend und zähneknirschend zurück, sondern er sprang ihm mit katzenartiger Behendigkeit auf die Brust, warf ihn zu Boden und bohrte die Krallen in seinen Leib. Ein kurzer wirklicher Kampf entstand. Der blutdürstige Löwe schlug den bedauernswerten Bändiger wiederholt zu Boden, bis er besinnungslos liegen blieb. Dann begann er ihm die Schultern und Arme zu zerreißen, packte ihn schließlich zwischen den Zähnen und trug den schlaffen Körper knurrend im Käfig umher. Die Filmschauspieler, die den Käfig zu Hunderten umstanden, begannen zu schreien und zu lamentiren, aber keiner besaß den Mut, in den Käfig zu gehen und die wilde Bestie niederzuschlagen. Alles, was sie vermochten, war nach einem Feuerlöscher-Apparat zu greifen und den Löwen mit der ätzenden Flüssigkeit zu bespritzen, doch ohne sichtlichen Erfolg. Da hörte ein Zimmermann, John C. Abbott, der gerade am „Studio" vorüberging, den unbeschreiblichen Lärm, stürzte hinein und trat, mit einer langstieligen Axt bewaffnet, entschlossen dem kampflustigen Löwen entgegen. Mit wenigen sicher gezielten Hieben schlug er die Bestie nieder, die mit zertrümmertem Schädel zusammenbrach und ihre Beute freigab. Schnell transportirte man den bös Zugerichteten nach dem nächsten Hospital, wo sich herausstellte, daß Cahell 25 tiefe Fleischwunden davon getragen hatte, daß aber keine Knochen gebrochen waren. Seine Heilung scheint demnach eine aussichtsvolle zu sein. Der Bericht von dieser Schreckensszene sagt nicht, ob während des fürchterlichen Kampfes der Drehapparat in Bewegung geblieben war. Sollte das der Fall gewesen sein, welch ein wunderbares Zugstück wäre dadurch für die Besucher der Filmtheater gewonnen worden.

* * *

Ein anderer Vorfall, der sich in der Welt der Filmtheater abspielte, hat für wenige Tage im Vordergrunde des Interesses gestanden. Ein junges, und wie üblich bei solchen Anläßen auch als schön geschildertes Mädchen, Blossom Harris, erwarb sich seinen Lebensunterhalt durch Singen und Tanzen in Cabarets. Da aber diese Unterhaltungsplätze seit einiger Zeit von der Polizei stark überwacht und daher stark eingeschränkt worden sind, so glaubte sie ihre Lage pekuniär zu verbessern, wenn sie sich dem Filmtheater — dem Octopus auf dem Gebiete aller künstlerischen Bestrebungen, in die Arme würfe. Man prüfte ihre Gestalt und ihr pikantes Gesicht und war geneigt, sie für eine bestimmte Partie zu engagiren, wenn sie das dafür notwendige Baby mitbringen könnte. Das Baby allein sollte mit $5.00 pro Tag honorirt werden. Blossom anfänglich hocherfreut, ging niedergeschlagen davon, als sie die „Hauptbedingung" vernommen hatte. „Ein Baby! — Woher nehmen und nicht stehlen?" — Hei — das war ein Gedanke, der nur in die Tat umgesetzt zu werden brauchte. Sie machte sich also auf, ein Baby „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege" zu finden. Und sie fand es. Natürlich war es eine arme, schwerarbeitende Wittwe, die ihr für einen bestimmten Betrag das süße, achtmonatige Baby anvertraute, und die schon in der stolzen Hoffnung schwelgte, ihr reizendes Kind, die kleine Marion, in vielen tausend Filmtheatern auf dem Lichtschirm fröhlich zappeln zu sehen. Wie sie beneidet werden würde. Und dann das schöne Geld. Die kleine Windelprinzessin verdiente mehr, als ihre alte, ausgearbeitete Mutter. Welch ein Glück! — Blossom aber hatte ganz andere Ideen. Sie wußte nichts von der Lehre des Sozialismus und war keine Freundin von der Teilung aller Glücksgüter. Sie wollte das Honorar für sich und das Baby ungeschmälert behalten. Sie zog also glückstrahlend mit der „süßen" Bürde davon, wußte eine als Begleiterin mitgegebene Tante sehr bald abzuschütteln und machte sich alsdann aus dem Staube. Tante, Mutter und alle Nachbarn waren entsetzt und begannen eine wilde Jagd nach der unsichtbar gewordenen Blossom. Schließlich wurde die Polizei benachrichtigt, und New York's Schlupfwinkel wurden sorgfältig durchstöbert. Und da auch diese Nachforschung resultatlos verlief, dehnte man sie auf die Nachbarorte aus. Und siehe da — in Bridgeport, Conn., das sich rühmen kann, mehrere Gesellschaften für Filmproduktionen zu beherbergen, fand man die Entflohene mitsammt dem Baby. Dieses war übrigens aufs Sorgfältigste behandelt worden und schien sogar für seine Adoptivmutter eine unverkennbare Anhänglichkeit zu bekunden. Jetzt hat Blossom hinter den Gefängnißmauern von Bridgeport genügend Zeit, über die Vergänglichkeit erborgter Mutterfreuden nachzudenken, und Marion erlebte einen triumphalen Einzug in das elterliche Heim, der jeder Beschreibung spottet.

* * *

Ich erzählte Ihnen neulich von dem Einzuge des Barnum & Bailey Zirkus in New York und erwähnte besonders des großartigen Eindruckes, den seine Tierkarawane hervorrief. In dieser kriegerischen Zeit, wo die ganze Menschheit mit Leporello singen kann: „Schmale Kost und wenig Geld, das ertrage, wem's gefällt" müssen auch die vierbeinigen Zirkusakteure die Not der schweren Zeit am eigenen Leibe erfahren. Sie Alle nämlich, die stolzen Löwen, prächtig gestreiften Tiger, die putzig ausschauenden Kängurus, die Kamele mit ihrem naturgemäßen Buckel, die mißachteten Hyänen, die schwarzen, braunen und weißen Bären, ja selbst die munteren Affen — sie alle müssen sich eine Kriegsnahrung gefallen lassen. Für die fleischfressenden Ungeheuer hat man fleischlose Tage eingeführt, anfänglich nur einen in der Woche, und zwar wurde der Sonntag — der Tag der allgemeinen Ruhe — dafür auserkoren. Das behagte dem Raubgesindel natürlich sehr wenig und es zeigte in der ersten Zeit eine Unruhe, die beängstigend war. Dann aber gewöhnten sie sich daran, und als sie gesundheitlich diese aufgezwungene Fastenkur vorzüglich überstanden, ging man noch einen Schritt weiter und proklamirte auch den Mittwoch als einen fleischlosen Tag. Und im Laufe des Jahres haben sich die Tiere auch dieser Regel ohne jede üble Folge für ihr Wohlbefinden gefügt. Man hat, um ihnen die notwendigen Kräfte in der Nahrung zu erhalten, zu den Rezepten der Vegetarianer gegriffen und gibt ihnen gelegentliche Mischungen von Nüssen und Gemüse die, den besten Ersatz für reine Fleischnahrung bieten sollen. Für die Nilpferde, Rhinozerosse, Känghurus, Bären und Hyänen hat man alsdann „weizenlose" Tage proklamirt. Statt wie früher weißes Brot erhalten sie jetzt Kriegsbrot, ein mit Grahammehl und Gemüse vermischtes Gebäck, das sie anfänglich mit Unbehagen, dann aber nach dem Rezept, daß Hunger der beste Koch ist, äußerlich zwar mit Murren, aber sonst mit offenbarem Behagen verzehrten. Den Bären, namentlich den Eisbären, denen man bei der Beköstigung mit besonderem Wohlwollen entgegenkam, wurden die Rationen von frischen Eiern und guter Milch geschmälert, und auch sie haben aus der Not eine Tugend gemacht, und gedeihen bei der „Substitut-Beköstigung" ganz prächtig. Allein die Elefanten erhalten in ungeschmälerten Rationen das, was sie immer vorgelegt erhielten—nämlich gesundes Heu. Man sieht also, daß die Tiere den Menschen ein nachahmungswürdiges Beispiel geben, nämlich: „Spare in der Zeit der Not, und du wirst dem Vaterlande einen großen Dienst geleistet haben."

Paul Grzybowski.

Kranke Leute!

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Das ausgezeichnete Heilmittel 914 (verbesserte 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Untersuchung frei. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,

Etablirt in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

85 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.

im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

mi9,11,13,15,18,19,22,24,26,29

Großstädte.

Wunderbares Emporschießen einer Reihe früherer Kleinstädte.

In einer Amsterdamer Korrespondenz der Associated Preß sind interessante Angaben enthalten über das gigantische Wachstum einzelner deutscher Städte in den letzten Jahren. Berlin ist mit 3,386,674 Einwohnern die größte Stadt des Reiches geblieben, und Hamburg behauptet mit 1,014,000 Einwohnern den zweiten Platz. Aber dann treten große Veränderungen ein. Vor 1914 war München mit 596,000 Einwohnern die drittgrößte Stadt des Reiches, Leipzig mit 589,000 die viertgrößte und Dresden mit 550,000 die fünftgrößte.

Heute steht München an siebenter Stelle. An die dritte Stelle ist mit 764,774 Einwohnern die westfälische Industriestadt Bochum gerückt. Das Wachstum dieser Stadt ist geradezu phänomenal. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war es noch eine ganz bescheidene Kleinstadt von nur einigen Tausend Einwohnern, in das letzte Viertel jenes Jahrhunderts trat sie mit vielleicht dreißigtausend Einwohnern ein und in das gegenwärtige Jahrhundert mit kaum 65,-000.

Seitdem hat die Bevölkerung sich also mehr als verzehnfacht. Bochum ist der Mittelpunkt der westfälischen Bergbau- und Hütteninduſtrie, und die letzten Jahre haben es zu einem der großen Mittelpunkte der Industrie gemacht. Sogar Essen hat es mit seiner gewaltigen Entwicklung überholt, denn die Stadt, die durch die Kruppschen Werke Weltberühmtheit erlangt hat, steht heute mit 562,507 Einwohnern in der Reihe der deutschen Großstädte an neunter Stelle. Vor ihm stehen der Reihe nach Leipzig mit 763,688, Köln mit 671,220, Duisburg mit 619,800, München mit 608,124 und Dortmund mit 568,055 Einwohnern.

Auch Dortmund ist während der letzten Jahre riesig gewachsen. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts hatte es nicht viel mehr als 100,-000 Einwohner. Damit war es weitaus die größte Stadt Westfalens. Dortmund liegt am östlichen Rande des westfälischen Industriegebietes, inmitten eines Kranzes von Gruben und Eisenhütten. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hatte die Stadt noch Wall und Graben, Ueberbleibsel seiner mittelalterlichen Herrlichkeit, als es zu den freien Reichsstädten gehörte. Die Industrie weckte auch Dortmund aus dem Schlafe der Jahrhunderte. Im Jahre 1910 zählte es 214,000 Einwohner, mehr als man sich vor einem halben Jahrhundert auch nur hatte träumen lassen.

Ein überraschendes Wachstum ist auch der rheinischen Industriestadt Duisburg beschieden gewesen. Sie liegt am westlichen Rande des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. Um die Wende des Jahrhunderts zählte es noch keine hunderttausend Einwohner, 1880 kaum vierzigtausend, und ein paar Jahrzehnte früher war der Flecken Erde, auf welchem heute über 600,000 Menschen hausen, das richtige kleinstädtische Idyll, für dessen Zukunft man mit recht bescheidenen Zahlen rechnete. So ist das benachbarte Düsseldorf gewaltig gewachsen, so Köln, aber überraschender ist in den uns von der Associated Preß übermittelten Ziffern keine, als jene über die Einwohnerzahl der westfälischen Stadt Recklinghausen.

Bis vor wenigen Jahrzehnten war Recklinghausen ein stilles Landstädtchen mit noch nicht zehntausend Einwohnern. Damals lag es abseits des westfälischen Industriebezirkes und hatte anscheinend auch keine Aussicht, von der Industrie erreicht zu werden. Da begann langsam der Kohlenbergbau auch nach diesem Teile Westfalens vorzurücken, und nun zog er auch das stille Recklinghausen in seinen Baunkreis. An der Wende des Jahrhunderts hatte die Stadt ungefähr 30,000 Einwohner, heute hat es 441,160, was in einem Zeitraum von achtzehn Jahren nahezu einer Verfünfzehnfachung gleichkommt.

Das vor einem Menschenalter noch so verträumte Landstädtchen steht heute in der Reihe der deutschen Großstädte an dreizehnter Stelle, unmittelbar nach Düsseldorf, das mit 449,643 Einwohnern in der Liste steht, und vor Frankfurt am Main, das mit 414,578 verzeichnet ist. Zwischen Essen und Düsseldorf stehen Dresden mit 531,-697 und Breslau mit 514,947 Einwohnern; nach Frankfurt am Main kommen der Reihe nach Königshütte in Oberschlesien mit 413,-786, Hannover mit 407,800, Kiel mit 370,358, Chemnitz mit 358,-786, Nürnberg mit 357,141, Stuttgart mit 340,554, Elberfeld mit 339,400 und Bremen mit 299,526 Einwohnern.

Es liegt auf der Hand, daß durch das phänomenale Anwachsen verhältnismäßig kleiner Städte zu Städten mit einer halben Million Einwohner und darüber kommunale Probleme geschaffen werden müssen, deren Schwierigkeiten gar nicht abzusehen sind. Denn selbst wenn diese Städte in ihrem neuen Umfange den Krieg überdauern sollten, würden sie auf lange Zeit hinaus unfertig bleiben. Auf Menschenalter hinaus!

— Ermanne dich und beweibe dich!

Auf Auktion gekauft

zu ungefähr 50c am $

Die ausgewähltesten Partien von SIDNEY MANDL'S Lager, 324-36 W. Division Str.

Von uns gekauft und am Montag in beiden Läden zum Verkauf.

Doppelte S. H. Grüne Stamps jeden Vormittag

Niedrige Schuhe

Niedrige Mädchenschuhe, — in Ankle Strap Fasson — sind in Dull Calf und in Patent Colt zu haben; sie sind Goodyear genäht — in allen Größen vorrätig; bis zu Nr. 2; $2.00 Werte; das Paar zu... **$1.19**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Niedrige Schuhe

Niedrige Damenschuhe, in Patent Colt und Kid. Sie sind in hohen und niedrigen Absätzen zu haben, mit soliden Ledersohlen u. Absätzen, alle Größen, — es sind $2.00 Werte — das Paar zu..... **$1.49**

Nähseide

In schwarz, weiß u. farbig, 50 Yds. auf der Spule — regulär 6c wert — speziell die Spule verkauft zu nur **3c**

Baby-Leibchen

Eine Partie verschiedener Qualitäten Leibchen für Babies — wurden für 50c und 75c verkauft — speziell verkauft zu nur **35c**

Garter Längen

Lisle Elastic Garter-Längen, in verschiedenen Breiten, Farben und Längen, speziell f. Montag markirt— die Länge zu nur **3c**

Kinder-Leibchen

Für Kinder, hoher Hals, Wing-Aermel, engeskniee od. Spitzen Bottom Beinkleider, deren reg. 25c u. 29cWt., Alter 2 b. 12 Jahre, **19c**

Strumpfhalter

Seidene Pin-on Strumpfhalter, in verschiedenen Größen und Farben—wert bis zu 25c — speziell das Paar offerirt zu nur **10c**

Union Suits

Union Suits für Männer, wir kauften alle Odds und Ends deren besten baumw. Suits, die reg. 1.50 bis 2.00 kosten — speziell .. **98c**

Schuhsenkel

In schwarz oder lohfarbig — 4-4, 5-4 und 6-4 Längen — speziell für Montag das Paar verkauft zu nur **3½c**

Geflügelfutter

Eine Mischung von ausgewähltem Getreide und Sonnenblumen-Samen — 200 Pfund an jeden Kunden; 100 Pfund für ... **$3.89**

Canvas-Schuhe

Weiße Canvas Outing Schuhe für Damen, Misses u. Kinder, mit echten Elkskin Sohlen, die besser als Leder sind, $1 wert, Pr., **59c**

„Dry Mash"

Full-o-Pep Dry Mash, garantirt, die Hennen mehr Eier legen zu lassen, 100 Pfund für nur ... **$3.85**

Niedrige Schuhe

Niedrige Outing-schuhe für Mädchen und Knaben — in schwarz u. weiß, sie haben Elkskin Sohlen, wert 75c — das Paar zu nur ... **49c**

Rosen

Ein extra feines Lager von Rosen—in sortirten Variétäten vorhanden—speziell für Montag das Stück verkauft zu nur **12½c**

Damenleibchen

Mit Band Top gemacht, aus feiner Baumwolle, sehr elastisch, reguläre und extra Größen; deren Preis 60c—unſ. Preis nur **35c**

Flouncing

42-zöllige breite bestickte Organdy-Flouncing — sehr hübsche Muster für Kleider — speziell die Yard offerirt für nur **58c**

Union Suits

Union Suits für Damen, enges Knie u. Spitzen-Unterteil, deren 50c Sorte — speziell verkauft zu nur **28c**

Flouncing

45-zöllige breite bestickte Flouncing — in weißen und Ecru Allover Mustern — speziell für Montag die Yard zu nur **98c**

Union Suits

Union Suits für Knaben, aus feiner Baumwolle, Ecru und weiß — deren Preis war 50c — unſer Preis speziell für nur **39c**

Spitzen

100 Stücke feine Valenciennes Spitzen und Einsätze—eine hübsche Auswahl von Mustern, speziell die Yard verkauft zu nur **5c**

Gestrickte Leibchen

Gestrickte Kinder Waists, sehr elastisch, für Alter v. 2 bis zu 12 Jahren; deren Preis war 20c — unſer Preis ist nur .. **12½c**

Flouncing

75 Stücke 18 Zoll breites Flouncing, sehr hübsche Muster für Kinderkleider — regulär 19c wert; speziell die Yard zu **15c**

Haushalt-Bedarfsartikel

36 Zoll breites weißes und Ivory Filet Gardinen-Net, volle Volts — hübsche Muster — die Yard zu..... **23c**

2½ u. 3 Yards lange weiße Nottingham Spitzengardinen, — viele Muster — hübsche Borten, Paar zu.. **79c**

24 Zoll breite persisch gemust. mercer. Draperiseide — volle Volts, grün u. blau gemischt, Yd. **27½c**

Jnd. Schemel, 16×16 Zoll, 3-Ply veneer. Gold. Finish Sitz, Panelseit. **33c**

Palace Furniture Cream Polish, hält die Möbel wie neu; polirt während Ihr sie abstaubt — die 8-Ungen Flasche — speziell zu **10c**

William and Mary Style Ausziehe Eßzimmertisch — aus massivem Eichenholz gemacht, in Goldeichen- und in fumed Finish — die Platte ist 48 Zoll im Durchmesser — läßt sich auf 6 Fuß ausziehen.... **$17.95**

CONGOLEUM RUGS

Congoleum Rugs, Gr. 7.5×9.0, 7.6×10.6 u. 7.6×12.0 F.. f. Eß- oder Schafzimmer. viele Farb. u. Muster, Wt. bis 7.95, **5.19**

18×36 Prolino Matten, — hübsche hellfarb. ass. Muster, leicht fehlerhaft, zu..... **19c**

27×54 Brussel Rugs, ass't gedruckte Allover u. Centermuster, gemischte Farben.. **89c**

Jewel 1-Brenner GasPlate — Ober- und Unterteil sind aus schwerem Gußeisen, zu..... **79c**

3 Zoll Durchmesser runde Glas-Ofenbeincups — dieselben sind aus schwerem Glas, das Set..... **19c**

Hausausstattungs-Artikel

Arcade Kaffeemühle mit Glasbehälter — faßt 1½ Pfd. Kaffee; an der Wand zu befestigen. **59c**

Grüne Stein Friedhofs-Vasen, 4-zöllige Oeffnung, 12 Zoll hoch, zu.. **29c**

Wäsche-Trockenstangen, — Tannenholz sind 8 Fuß lang, nur 6 Stück an einen Kunden, das Stück..... **29c**

80 Fuß weiße Hanf Waschleine, zwei 40-Fuß Längen verbunden, zu..... **35c**

3½ Gall. Abfallkanne — mit dichtschließendem Deckel, 2 an einen Kunden, Stück **59c**

Familiengröße Waschzuber, aus galvanisirtem Eisen — mit Wringer-Attachment, 1 an einen Kunden — das Stück zu **98c**

100 Stück Dinner Set, hübsch dek. mit 3 Wildrosenzweig., alle Stücke Goldrand, **$13.98**

Teppich-Ausklopfer — sind aus verzinntem Draht gemacht — sind 30 Zoll lang — wir verkaufen das Stück zu..... **15c**

Nahrungsmittel

Heykels berühmte Frankfurter Wurst, Pfd..... **20c**

Swifts Premium geräucherte Schinken—das Pfund zu **31½c**

Beste runde Sommerwurst — Pfund **25c**

Frisch abgeschnittene Schinkenwurst, Pfund **32c**

Feinste home marinirte Herings, Stück **7½c**

California Tuna Fisch, Büchse zu **10c**

Wiebolds Royal Br. frisch gerösteter Kaffee, Pfd.... **25c**

Frisch geröst. Govben Santos Kaffee, Pfund **19c**

Feinster Basket-fired Japan od. Oolong Tee, Pfd.. **39c**

Feiner frisch geröst. Peaberry Kaffee, Pfd..... **18c**

Hochfeiner Breakfast Kakao — das Pfund **19c**

Wiebolds zubereitet. Senf Dressing, Jar **9c**

New Century feine frühe Juni-Erbsen — die Büchse **15c**

Arista Gärben Sweet zarte Erbsen, Büchse **18c**

Holly Marke kalifornische, gelbe Cling Pfirsiche, die Büchse zu **25c**

New Century Michigan Erdbeeren, Büchse **25c**

McGills reiner geriebener Meerrettig, Flasche, **8½c**

Quakers frisch toasted Corn Flakes — Packet **7½c**

Frisch entkernte Rosinen, Packet zu **12½c**

Jello, das delikate Tafel-Dessert, Packet **10c**

Feiner Blue Rose Kopfreis, das Pfund **10c**

Frisch gemahlenes gelbes Cornmehl, Pfund **6c**

Liköre

Pennsylvania Rye Whiskey, volle Quartflasche zu **$1.59**

California 3-Star Brandy, die Flasche **$1.49**

Kentucky Whiskey — „bottled in bond", volle Quartflasche zu **$1.89**

Extra feiner Kümmel, Flasche zu **$1.25**

Dundee oder Pet Marke evaporirt. Milch, die Büchse zu **11c**

Ryzon, das perfekte Backpulver — 25-Pfundbüchse ... **35c**

Mazola, das reine Salat- und Koch-Oel, die Büchse zu **35c**

Frisch gebackt, Graham Dainties, Büchse **59c**

Home made Pumpernickel oder Roggenbrot — zwei Laibe für **17c**

Kirks Flake White Wäscheseife — Stück **4½c**

Kirks American Family Seife — Stück **5½c**

Swifts Scheuerpulver, Büchse.. **3c**

Butter, frisch gemachte süße, Pfund **41c**

Eier, frisch feisch — „Country Candled", das Dutzend zu **33c**

Swifts Premium Butterine, — Pfund **31c**

Feinster New Yorker Limburger Käse — Pfund **33c**

Damenstrümpfe

Schwarze u. lohfarbige baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, assortirte Größen; Odds und Ends,— das Paar verkauft zu..... **12½c**

Hemden

Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, aus echt. Amoskeag, Größen 14 bis 17 — wert $1.00, zu..... **67c**

Männerstrümpfe

Schwarze baumwollene nahtlose Männerstrümpfe—hab. doppelte Fersen und Zehen — das Paar... **12½c**

Männerhemden

Gebroch. Partie weiche Männerhemden, Halspasse, gute Shirtings — 85c und $1 Wert; das Stück zu..... **57c**

Kinderstrümpfe

Schwarze geripp-te baumwoll. nahtlose Kinderstrümpf, dopp. Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 8½ — das Paar zu..... **17c**

Halstrachten

Seidene Halsbinden für Männer; große Open End Fassons, — helle, mittlere und dunkle Schattirungen, 50c Werte, zu..... **27c**

Seidenstrümpfe

Schwarze Seidenfaſ. nahtl. Damenstrümpfe, hochgespleißt, doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, Run of the Mill, 35c Wert, Paar **17c**

Garters

Pad Strumpfhalter f. Männer, in assortirten Farben — sie sind 25c wert — das Stück verkauft zu..... **14c**

Muslin

Gebleichter 36 Zoll breiter Muslin, fein u. weich—passend für feine Nadelarbeit — die Yard zu..... **22c**

Hosenträger

Hosenträger für Männer — aus einer guten Qualität Webbing gemacht, ihr Preis 39c, unſer Preis.... **25c**

Kissenbezüge

Bestickte Envelope Kissenbezüge — feiner weich. Muslin, viele bestickte Muster; Mandl's Preis 69c; 2 an 1 Kunden, das Stück **39c**

Unterzeug

Ecru leichte baumwollene Hemden und Hosen für Männer — ihr Preis $1.00 — unſer Preis.... **85c**

Bettdecken

Satin, gezackt, befranst oder einfach gesäumt; schöne Blumenmuster; gut im Waschen — ihr Preis war $5.95 — unſ. Preis **$3.95**

Crepe de Chine

Reinseid. Crepe de Chine, 40 Zoll breit, in allen beliebten Schattirungen, sehr fest und kleidsam, — die Yard zu.... **$1.15**

Shirting

Madras Shirting, 36 Zoll breit, — große Auswahl v. fancy Streifen, in Fabriklängen; ihr Preis 39c; die Yard.. **25c**

Serge

Reinwoll. franz. Serge, 44 Zoll br., in allen beliebten Schattirungen, feine twilled Sorte—$2 Qualität — die Yard zu.... **$1.39**

Kleiderstoffe

Große Auswahl von fancy Mustern — Fabriklängen— ihr Preis ist 18c; unſer Preis, die Yard zu..... **12½c**

Foulard

Reinseidene Foulard, 40 Zoll breit, d. beliebteste Stoff für den Sommergebrauch, die Yard verk. zu.... **$1.69**

Flanell

Weißer Shaker-Flanell, 36 Zoll breit, schweres Nap — Fabriklängen; ihre Preise 35c — unſ. Preis, die Yard.. **22c**

Kleider

Schablonirte Kinderkleider, aus schwerem linenfin. Suiting, ganz zugerichtet, ihr Preis war 50c, unſer Preis **25c**

Das gesäte Salz.

Die Volksüberlieferungen der Deutschen, Esten und Letten im baltischen Lande sind besonders reich an Sagen und Märchen. In den Märchen und Sagen, wie sie Aug. von Löwis of Menar in seiner Sammlung herausgibt, steht dieses lettische Märchen:

Zur Ritterzeit ging den Litauern das Salz aus. Sie führten damals mit Livland und Kurland Krieg, deshalb durften sie sich nicht in Riga zeigen, um neues Salz zu kaufen. Was nun? Sie rieten hin, sie rieten her, zuletzt beschlossen sie, künftig selbst Salz zu ziehen. Aber woher die Saat nehmen? Kommt Zeit, kommt Rat. Russische Fuhrleute, die von der Not der Litauer hörten, waren schnell mit vollen Säcken zur Hand. Nun versorgten sie sich und säten Salz. Im nächsten Frühjahr, als die Felder schon grünten, hielt es die Säer nicht länger, sie wollten um jeden Preis erfahren, ob ihr Salz gut aufgegangen sei und ob sie eine gute Ernte zu erwarten hätten. Schließlich — was kann man da wissen? — beschlossen sie, der Schulze solle gehen und das Salzfeld prüfen. Gut, er ging. Aber um die jungen Pflanzen zu schonen, mochte er nicht zu Fuß durch die Saat gehen; er befahl daher, daß zwei Vorsitzer und zwei Obmänner ihn auf einer Tragbahre über das Feld tragen sollten. Gut, sie machten sich mit dem Schulzen auf den Weg. Aber dann besannen sich alle vier; ihnen tue die Saat auch leid, sie wollten daher lieber ihre Stiefel ausziehen. Sie entledigten sich also ihrer Stiefel und setzten sich barfuß mit ihrer Last in Bewegung, denn die Litauer trugen keine 'Strümpfe. Aber je weiter sie gingen, umsomehr juckten und brannten ihnen die Füße und Schienbeine; das waren die Nesseln, die sie stachen, aber sie waren fest überzeugt davon, daß das die junge Salzsaat sei. Auf die Dauer konnten sie es jedoch nicht ertragen, rieben und kratzten von Zeit zu Zeit ihre Beine und warfen zuletzt den Schulzen mitsammt der Bahre in die Nesseln, während sie selbst nachhause rannten. Dort zeigten sie ihre geschwollenen Beine und riefen einmal übers andere: